

**Beratungsfahrplan zum Haushalt 2017
- Gemeinderat 07.12.2016 -**

Teil-haushalt	Produkt-gruppe	Seite	Zeilen Nr.	Merkmal ÄV HA	HH NH	Fraktion	Vorl. Nr.	Inhalt	Beträge in EUR	Verweis / Bemerkung
90		482								
	6110	500	1	x				Anpassung nach Orientierungsdaten des Landes (Haushaltserlass 2017) - Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	876.000	
	6110	500	1	x				Anpassung nach Orientierungsdaten des Landes (Haushaltserlass 2017) - Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	57.000	
	6110	500	1	x				Anpassung nach Orientierungsdaten des Landes (Haushaltserlass 2017) - Leistungen nach Familienleistungsausgleich	30.700	
	6110	500	1	x				Anpassung nach Orientierungsdaten des Landes (Haushaltserlass 2017) - Schlüsselzuweisungen	-969.800	
	6110	500	1	x				Anpassung nach Orientierungsdaten des Landes (Haushaltserlass 2017) - Gewerbesteuerumlage	102.000	
	6110	500	-		x	NH	ÖkoLinX	480/16 Beitritt zur Initiative „Vermögenssteuer jetzt!“	-	
01		55								
	1114-001	-	-	x				Koordination Kommunale Entwicklungszusammenarbeit - Projektförderung	-221.000	
	1114-001	-	-	x				Koordination Kommunale Entwicklungszusammenarbeit - Projektaufwendungen	243.200	
	5470	62	13		x	HH/ NH	Bündnis 90/ Die Grünen	460/16 Aufstockung des Ansatzes für den öffentlichen Personennahverkehr (Busbeschleunigungsmaßnahmen)	50.000	Ziff. 1 und Ziff. 2 HH, Ziff. 3 NH.
	5470	62	13		x	HH	SPD	469/16 Verbesserung des Busnetzes im Stadtteil Neckarweihingen	100.000	Zu Ziff. 3 Bericht im BTU 1. Quartal. Verweis an den BTU.
	5470	62	17		x	HH	inter- fraktionell	487/16 Planung und Einführung eines "Ludwigsburg-Tickets"	50.000	
	5470	64	8		x	NH	LUBU	482/16 Kundengerechter Bahnhof Ludwigsburg	-	
05		65								
	5110-005	74	11					265/16 Abstimmung Vorlage "Infrastrukturentwicklung und sozialer Zusammenhalt in den Stadtteilen und Stadtquartieren - Grundsatzbeschluss über Stadteiförderer und Weiterentwicklung der Stadteilausschüsse" verlagt vom WKV 29.11.2016	-	
	5610-005	83	13		x	HH	LUBU	481/16 Erarbeitung konkreter, kurz- und mittelfristig umsetzbarer, Vorschläge zur Behebung der Klimaprobleme in den verschiedenen Stadtbereichen Ludwigsburgs	10.000	Stellungnahme der Region Stuttgart wird eingeholt.
	5710	91	16	x				Zuschuss an Luki-Club Aufgrund der Schließung zum Jahresende 2016 hinfällig	-4.750	
08		93								
10		104								
	1121	118	6		x	NH	Bündnis 90/ Die Grünen	459/16 Erhöhung der Einnahmen durch den Ausbau der Interkommunalen Zusammenarbeit	-	
14		127								
	1113	131	8		x	HH	Freie Wähler	471/16 Einstellung eines Controllers (m/w) ab 2017	-	
20		133								
	1122	140	13	x				Mehraufwand für Kontoführungsgebühren	10.000	
23		143								
41		152								

**Beratungsfahrplan zum Haushalt 2017
- Gemeinderat 07.12.2016 -**

Teil-haushalt	Produkt-gruppe	Seite	Zeilen Nr.	Merkmal ÄV HA	HH NH	Fraktion	Vorl. Nr.	Inhalt	Beträge in EUR	Verweis / Bemerkung	
	2520	157	11	x				Projektmittel "hin und weg" - Personalaufwand (vgl. Vorl. 244/16)	53.000		
	2810	170	11	x				Projektmittel "300 Jahre Stadtrecht 2018" - Personalaufwand (vgl. Vorl. 311/16)	80.000		
	2810	170	13	x				Projektmittel "300 Jahre Stadtrecht 2018" - Sachmittelaufwand (vgl. Vorl. 311/16)	80.000		
	2810	170	16	x				Zuschusserhöhung Scala Kultur gGmbH für Theatersommer (vgl. Vorl. 349/16)	5.000		
	2810	170	16	x				Zuschussanpassung Deutsch Französisches Institut aufgrund Tarifsteigerungen	10.000		
17		172									
	1114-017	177	2	x				Kostenerstattung für die Bestellung einer Gleichstellungsbeauftragten in Erfüllung der Verpflichtung nach § 25 ChancenG	-42.500		
	312005	182	2	x				Eingliederungsleistungen FIM-Stellen - Zuweisungen der Agentur für Arbeit	-45.000		
	312005	182	16	x				Eingliederungsleistungen FIM-Stellen - Aktualisierung der Kalkulation	9.000		
32		193									
	3140-032	212	2	x				Landeszuweisungen Flüchtlinge	-150.000		
	3140-032	214	8	x				Flüchtlingsunterkunft Ditzinger Straße - Anpassung Rate im Finanzplan 2018	230.000		
33		215									
48		230									
	7948	234	8		x	NH	Bündnis 90/ Die Grünen	462/16	Eigener Haushaltstitel für das Bildungszentrum West	-	Vgl. HH-Anträge Vorl.Nr. 465/16 (SPD) und 483/16 (LUBU).
	7948	234	8		x	HH	SPD	465/16	Sanierung bzw. Neubau des Bildungszentrums West	100.000	Vgl. HH-Anträge Vorl.Nr. 462/16 (Bündnis 90/Die Grünen)) und 483/16 (LUBU).
	7948	234	8		x	HH	LUBU	483/16	Sanierung des Bildungszentrums West	-	Vgl. HH-Anträge Vorl.Nr. 462/16 (Bündnis 90/Die Grünen)) und
	211001	242	2	x					Anpassung FAG-Zuweisungen aufgrund aktualisierter Schülerzahlen	-300	
	211002	256	2	x					Anpassung FAG-Zuweisungen aufgrund aktualisierter Schülerzahlen	114.200	
	211004	265	2	x					Anpassung FAG-Zuweisungen aufgrund aktualisierter Schülerzahlen	-44.700	
	211006	269	2	x					Anpassung FAG-Zuweisungen aufgrund aktualisierter Schülerzahlen	-141.800	
	211010	275	2	x					Anpassung FAG-Zuweisungen aufgrund aktualisierter Schülerzahlen	10.500	
	212002	281	2	x					Anpassung FAG-Zuweisungen aufgrund aktualisierter Schülerzahlen	-66.600	
	2710	290	11	x					Aktualisierung der Personalkostenhochrechnung - Kontaktstelle Frau und Beruf	-10.800	
	2720	293	4		x	HH	ÖkoLinX	477/16	Antrag auf kostenfreie Nutzung der Stadtbibliothek	230.000	
	211001 36500101	242 305	4		x	HH	ÖkoLinX	479/16	Kostenloses Mittagessen an Kindertageseinrichtungen und Schulen	-	
	36500101	305	4		x	HH	ÖkoLinX	478/16	Kostenloses letztes KITA-Jahr	-	

**Beratungsfahrplan zum Haushalt 2017
- Gemeinderat 07.12.2016 -**

Teil-haushalt	Produkt-gruppe	Seite	Zellen Nr.	Merkmal AV HA	HH NH	Fraktion	Vorl. Nr.	Inhalt	Beträge In EUR	Verweis / Bemerkung	
55		325									
	4241	337	11	x				Aktualisierung der Personalkostenhochrechnung - Ludwig-Jahn-Stadion	-26.600		
60		345									
61		361									
	5110-061	365	13	x				Mehraufwand für Planungen zum BRT, BHLS und der Stadtbahn	150.000		
	5110-061	365	-		x	HH	SPD	464/16	Planungen für die zügige Ausweisung von Carsharing-Flächen	50.000	
	5110-061	365	-		x	HH	SPD	470/16	Planung einer Tiefgarage unter den Parkplätzen Bärenwiese	-	Vgl. HH-Antrag Vorl.Nr. 475/16 (FDP). Verweis an den BTU.
	5110-061	365	-		x	HH	FDP	475/16	Errichtung eines Parkhauses/Tiefgarage an der Ecke Schorndorfer Straße/Fasanenstraße/Bärenwiese	-	Vgl. HH-Antrag Vorl.Nr. 470/16 (SPD). Verweis an den BTU.
	5110-061	365	-		x	HH	LUBU	484/16	Fußwegeplanung als Teil einer zukunftsfähigen Verkehrsplanung	-	
65		370									
	1124	375	11		x	HH	CDU	457/16	Streichung einer zusätzlich beantragten Hausmeisterstelle für die Karlskaserne	-	Vgl. HH-Anträge Vorl.Nr. 456/16 (CDU) und 473/16 (Freie Wähler).
	1124	375	11		x	HH	CDU	456/16	Anbringung eines Sperrvermerks bei den im Stellenplan vorgesehenen 6 neuen Hausmeisterstellen für den Fachbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft	-	Vgl. HH-Anträge Vorl.Nr. 457/16 (CDU) und 473/16 (Freie Wähler).
	1124	375	11		x	HH	Freie Wähler	473/16	Untersuchung des Poolkonzepts der Hausmeister basierend auf die Beschlüsse des Jahres 2011 (u.a. 521/11 u. 292/11) mit dem Ziel, maximal 5 neue Hausmeister statt 7 einzustellen	-	Vgl. HH-Anträge Vorl.Nr. 456/16 und 457/16 (CDU).
	1124	375	-		x	HH	LUBU	485/16	Klimaverbesserung und Heizkostenreduzierung in den Räumen des Kulturzentrums Ludwigsburg	-	
67		384									
	5410-067	390	-		x	NH	Bündnis 90/Die Grünen	458/16	Erweiterung des Antrags zum Straßenrückbau (Neckarstraße, Mühlhäuser Straße, Fellbacher Straße) mit der Harteneckerstraße und der Tammer Straße	-	Verweis an den BTU, 1. Quartal.
	5410-067	393	8		x	HH	Bündnis 90/Die Grünen	461/16	Aufstockung des Ansatzes für den Radwegbau	500.000	
	5410-067	393	8		x	HH	SPD	468/16	Einrichtung beidseitiger Radfahr-/Schutzstreifen in der Wilhelmstraße	50.000	
	5410-067	426	8		x	HH	SPD	466/16	Planung einer Fußgänger-/Radwegbrücke über den Neckar in Höhe des Freibades	50.000	
	5420-067	430	?		x	HH	SPD	467/16	Sanierung eines Teilabschnitts des Fuß- und Radwegs Aldinger Straße (K1692)	50.000	Liegt in der Zuständigkeit des Landkreises.
	5460	438	4		x	HH	Bündnis 90/Die Grünen	463/16	Maßvolle Erhöhung der Parkgebühren an Samstagen und verkaufsoffenen Sonntagen	-	Verweis auf Vorl.Nr. 313/16.
	5460	438	4		x				Mehrerträge aus Neufassung Parkraumbewirtschaftung (vgl. Vorl. 313/16)	-70.000	
	5460	438	13		x				Mehraufwand für Neufassung Parkraumbewirtschaftung (vgl. Vorl. 313/16)	5.000	
	5460	441	8		x				Mehraufwand für Neufassung Parkraumbewirtschaftung (vgl. Vorl. 313/16)	25.000	
	5410-067	412	-		x	HH	LUBU	486/16	Einstellung einer Haushaltsstelle "Verkehrsplanung in der August-Bebel-Straße zwischen Eglosheim und Weststadt" in die Haushalts- und Finanzplanung der Stadt (Antrag im Sachzusammenhang mit der Vorl.Nr. 217/16)	-	
	5510	450			x				Darlehen an Kleingartenverein - Rückflüsse von Ausleihungen in Finanzplanung ab 2018	-35.000	
	5510	450			x				Darlehen an Kleingartenverein - Gewährung von Ausleihungen	350.000	
5510	450			x				Investitionszuschüsse / Umzugsbeihilfe Kleingartenanlage Römerhügel	140.000		

**Beratungsfahrplan zum Haushalt 2017
- Gemeinderat 07.12.2016 -**

Tell-haushalt	Produkt-gruppe	Seite	Zellen Nr.	Merkmal AV HA	HH NH	Fraktion	Vorl. Nr.	Inhalt	Beträge In EUR	Verweis / Bemerkung
	5510	450		x				Kleingärten Muldenacker / Römerhügel	-140.000	
	5510	450	-		x	HH	FDP	476/16	150.000	Verweis auf Vorl.Nr. 399/16.
	5710	91	13		x	NH	FDP	474/16	-	
68		468								
	1125	473	9		x	HH	CDU	455/16	863.000	
Teilhaushalt übergreifend					x	HH	Freie Wähler	472/16	-	Entzerrung der noch nicht beschlossenen bzw. noch nicht finanzierten Investitionen im Rahmen der Investitionsplanung 2017-2020 und Planung mit mindestens 6-7 Jahre statt mit 4 Jahre

Nachrichtlich:

Übersicht aller Haushaltsanträge sortiert nach Fraktionen/Stadträtinnen und Stadträten ab Seite 87

TH_90
 6110

Allgemeine Finanzwirtschaft
Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz
		2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	156.160.198	150.341.000	163.677.700
	30110000 Grundsteuer A	91.265	93.000	110.000
	30120000 Grundsteuer B	15.055.696	14.700.000	16.300.000
	30130000 Gewerbesteuer	81.455.327	71.000.000	79.000.000
	30130099 Rückstellung Gewerbesteuer	-2.517.313	-	-
	30210000 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	48.714.641	49.912.000	52.539.000
	30220000 Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	7.386.590	7.664.000	9.543.000
	30310000 Vergnügungssteuer	2.715.882	2.660.000	1.700.000
	30310099 Rückstellung Vergnügungssteuer	-917.446	-	-
	30320000 Hundesteuer	298.170	293.000	300.000
	30510000 Leist. nach Familienleistungsausgleich	3.877.386	4.019.000	4.185.700
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	30.981.734	39.765.000	41.179.700
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	3.228.356	1.000.000	1.500.000
10	= Anteilige ordentliche Erträge	190.370.288	191.106.000	206.357.400
14	- Planmäßige Abschreibungen	-996.128	-400.000	-1.050.000
16	- Transferaufwendungen	-81.935.059	-81.791.000	-84.367.000
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.298.628	-800.000	-1.000.000
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-84.229.815	-82.991.000	-86.417.000
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	106.140.473	108.115.000	119.940.400
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	106.140.473	108.115.000	119.940.400
22	+ Erträge aus internen Leistungen	0	0	0
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	0	0	0
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	0	0	0
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	106.140.473	108.115.000	119.940.400

Erläuterungen

- Nr. 1 - Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer: Die Erhöhung zum Ausgleich der Kosten der Eingliederungshilfe wurde berücksichtigt.
 - Vergnügungssteuer: Aufstellung über Anzahl Aufstellungsorte, Anzahl aufgestellte Spielgeräte, Rechnungsergebnis gemäß Urteile VG Stuttgart vom 23.11.2011 -8 K 2750/11- und 17.01.2012 -8 K 3022/11-

Jahr	Aufstellungsorte			Spielgeräte mit Gewinn			Spielgeräte ohne Gewinn			Ergebnis Gesamt in EUR
	Gast- stätten	Spiel- hallen	Gesamt	Gast- stätten	Spiel- hallen	Gesamt	Gast- stätten	Spiel- hallen	Gesamt	
31.12.										
2013	77	18	95	177	213	390	22	0	22	2.298.603
2014	73	18	91	183	219	402	22	0	22	2.554.261
2015	81	18	99	188	214	402	21	0	21	2.715.882
2016	82	18	100	192	219	411	21	0	21	2.660.000
2017	82	10	92	192	120	312	21	0	21	1.700.000

Ab dem Jahr 2014 ist eine "Bordell- und Wettbürosteuer" mit Erträgen in Höhe von ca. 90.000 EUR eingeführt worden. Für 2017 sind die gesetzlichen Neuregelungen (GlüStV) berücksichtigt.

- Nr. 2 - Schlüsselzuweisungen vom Land einschließlich Rückstellungen: 40.381.000 EUR
 - Sonstige allg. Zuweisungen vom Land: 798.700 EUR
- Nr. 9 Nachzahlungszinsen Gewerbesteuer.
- Nr. 14 Abschreibungen auf Forderungen wegen Uneinbringlichkeit bzw. Niederschlagung.
- Nr. 16 - Gewerbesteuerumlage: 13.954.000 EUR
 - Finanzausgleichsumlage einschließlich Rückstellungen: 30.418.000 EUR
 - Kreisumlage einschließlich Rückstellungen: 39.435.000 EUR
 - Regionalverbandsumlage: 560.000 EUR
- Nr. 17 Erstattungszinsen Gewerbesteuer.

ANTRAG

Antragsteller:
ÖkoLinX-Stadträte

Datum:
23.11.2016

Antrag: Beitritt zur Initiative "Vermögenssteuer jetzt!"
- Haushaltsantrag der ÖkoLinX-Stadträte vom 15.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

Die öffentlichen Haushalte sind stark belastet und oft schon überschuldet. Durch die Einführung einer Vermögenssteuer könnte sich das in der Zukunft positiv ändern.

Daher beantragen wir:

1. Der Gemeinderat der Stadt Ludwigsburg unterstützt die Initiative „Vermögenssteuer jetzt“
<http://www.vermoegensteuerjetzt.de/>
2. Der Gemeinderat und der Oberbürgermeister der Stadt Ludwigsburg setzen sich gegenüber der Landes- und Bundesregierung für die Einführung einer Vermögenssteuer entsprechend ein.

Begründung:

Aktuelle Untersuchungen zeigen, dass die Vermögenden Einbußen durch die Finanzmarktkrise bereits weitestgehend wieder ausgeglichen haben und die großen Vermögen weiter wachsen. Auf der anderen Seite haben die Wirtschaftskrise und die Rettungs- und Konjunkturpakete die Verschuldung der öffentlichen Haushalte auf neue Rekordhöhen getrieben. Es ist mehr als angemessen, die Reichen, deren Vermögen durch die Rettungspakete vor viel größeren Verlusten bewahrt wurden, in besonderer Weise zur Finanzierung der Krisenfolgen heranzuziehen. Die zunehmende Polarisierung der Vermögensverteilung, riesige Anlage suchende Finanzvermögen einerseits, wachsende Verschuldung vieler privater Haushalte und der Staaten andererseits, ist zudem eine wichtige Ursache der Spekulationsblasen und Finanzkrisen. Daraus ergibt sich eine weitere Begründung für eine hohe Vermögensbesteuerung, die Umverteilungswirkungen erzielt. Selbst zahlreiche Millionäre setzen sich seit Jahren für eine Vermögenssteuer ein.

Vermögenssteuer ist verfassungsgemäß

Die Erhebung einer Vermögenssteuer ist in Artikel 106 des Grundgesetzes ausdrücklich vorgesehen. Das Bundesverfassungsgericht erklärte 1995 die damals erhobene Vermögenssteuer für verfassungswidrig, weil Grund- und Immobilienvermögen gegenüber anderen Vermögensarten ungerechtfertigt günstiger behandelt wurde. Die Bundesregierung ließ die Vermögenssteuer daraufhin 1996 auslaufen, anstatt eine verfassungsgemäße Reform in die Wege zu leiten. Durch die an Verkehrswerten orientierte Neubewertung von Immobilien würde den Anforderungen des Bundesverfassungsgerichts genüge getan. Der von einigen angeführte „Halbteilungsgrundsatz“,

nach dem die Einkommen nur so hoch besteuert werden dürften, dass mindestens die Hälfte beim Steuerpflichtigen verbliebe, steht der Vermögensteuer dagegen nicht im Wege. 2006 hat auch das Bundesverfassungsgericht festgestellt, dass dieser Satz keine Wirkung hat. Einer Wiedereinführung einer reformierten Vermögensteuer steht verfassungsrechtlich nichts im Wege.

Was bringt's?

Eine Vermögensteuer wird die Entwicklung, dass die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer werden, nicht stoppen können – diese Tendenz ist systemimmanent. Jedoch könnte man einige Auswirkungen des Kapitalismus abfedern. Wie viel genau sich damit sozial bewirken lässt, hängt natürlich davon ab, wofür genau der Staat die Mehreinnahmen einsetzt. Es nützt natürlich nichts, die Vermögenden zu besteuern, um das Geld dann in Rüstung oder in Prestigeprojekte zu investieren. Die Forderung nach einer Vermögenssteuer muss daher einhergehen mit dem Kampf für soziale Verbesserungen, z.B. bezahlbarer Wohnraum, kostenlose Bildung für alle und Inklusion.

Unterschriften:

Claudia Dziubas

Oliver Kube

TH_90
 6110

Allgemeine Finanzwirtschaft
Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz
		2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	156.160.198	150.341.000	163.677.700
	30110000 Grundsteuer A	91.265	93.000	110.000
	30120000 Grundsteuer B	15.055.696	14.700.000	16.300.000
	30130000 Gewerbesteuer	81.455.327	71.000.000	79.000.000
	30130099 Rückstellung Gewerbesteuer	-2.517.313	-	-
	30210000 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	48.714.641	49.912.000	52.539.000
	30220000 Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	7.386.590	7.664.000	9.543.000
	30310000 Vergnügungssteuer	2.715.882	2.660.000	1.700.000
	30310099 Rückstellung Vergnügungssteuer	-917.446	-	-
	30320000 Hundesteuer	298.170	293.000	300.000
	30510000 Leist. nach Familienleistungsausgleich	3.877.386	4.019.000	4.185.700
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	30.981.734	39.765.000	41.179.700
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	3.228.356	1.000.000	1.500.000
10	= Anteilige ordentliche Erträge	190.370.288	191.106.000	206.357.400
14	- Planmäßige Abschreibungen	-996.128	-400.000	-1.050.000
16	- Transferaufwendungen	-81.935.059	-81.791.000	-84.367.000
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.298.628	-800.000	-1.000.000
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-84.229.815	-82.991.000	-86.417.000
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	106.140.473	108.115.000	119.940.400
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	106.140.473	108.115.000	119.940.400
22	+ Erträge aus internen Leistungen	0	0	0
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	0	0	0
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	0	0	0
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	106.140.473	108.115.000	119.940.400

Erläuterungen

- Nr. 1 - Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer: Die Erhöhung zum Ausgleich der Kosten der Eingliederungshilfe wurde berücksichtigt.
 - Vergnügungssteuer: Aufstellung über Anzahl Aufstellungsorte, Anzahl aufgestellte Spielgeräte, Rechnungsergebnis gemäß Urteile VG Stuttgart vom 23.11.2011 -8 K 2750/11- und 17.01.2012 -8 K 3022/11-

Jahr	Aufstellungsorte			Spielgeräte mit Gewinn			Spielgeräte ohne Gewinn			Ergebnis Gesamt in EUR
	Gast- stätten	Spiel- hallen	Gesamt	Gast- stätten	Spiel- hallen	Gesamt	Gast- stätten	Spiel- hallen	Gesamt	
31.12.										
2013	77	18	95	177	213	390	22	0	22	2.298.603
2014	73	18	91	183	219	402	22	0	22	2.554.261
2015	81	18	99	188	214	402	21	0	21	2.715.882
2016	82	18	100	192	219	411	21	0	21	2.660.000
2017	82	10	92	192	120	312	21	0	21	1.700.000

Ab dem Jahr 2014 ist eine "Bordell- und Wettbürosteuer" mit Erträgen in Höhe von ca. 90.000 EUR eingeführt worden. Für 2017 sind die gesetzlichen Neuregelungen (GlüStV) berücksichtigt.

- Nr. 2 - Schlüsselzuweisungen vom Land einschließlich Rückstellungen: 40.381.000 EUR
 - Sonstige allg. Zuweisungen vom Land: 798.700 EUR
- Nr. 9 Nachzahlungszinsen Gewerbesteuer.
- Nr. 14 Abschreibungen auf Forderungen wegen Uneinbringlichkeit bzw. Niederschlagung.
- Nr. 16 - Gewerbesteuerumlage: 13.954.000 EUR
 - Finanzausgleichsumlage einschließlich Rückstellungen: 30.418.000 EUR
 - Kreisumlage einschließlich Rückstellungen: 39.435.000 EUR
 - Regionalverbandsumlage: 560.000 EUR
- Nr. 17 Erstattungszinsen Gewerbesteuer.

ANTRAG

Antragsteller:

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Datum:

23.11.2016

Antrag:

Aufstockung des Ansatzes für den öffentlichen Personennahverkehr
(Busbeschleunigungsmaßnahmen)
- Haushaltsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 20.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

1. Der Ansatz bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im öffentlichen Personennahverkehr wird für 2017 um 50.000 Euro aufgestockt und auch in Zukunft auf höherem Niveau fortgeführt.
2. Der Ansatz für Baumaßnahmen zur Umsetzung von Verbesserungen im ÖPNV wird um 100.000 Euro aufgestockt und in der mittelfristigen Finanzplanung sind jährlich 500.000 Euro vorzusehen.
3. Die Stadtverwaltung berichtet gemeinsam mit der LVL im 1. Quartal 2017 den Mitgliedern des BTU über bestehende Probleme im Busverkehr. In Kooperation mit den LVL werden zeitnah Maßnahmen zur Busbeschleunigung ausgearbeitet und dem BTU als Maßnahmenplan für 2017 und die Folgejahre vorgestellt.

Seite im HH-Plan: Seite 62 (zu Ziff. 1) und S. 63 (zu Ziff. 2)
Teilhaushalt: Dezernate I, II und III
Produktgruppe: Öffentlicher Personennahverkehr
Betrag: 150.000 Euro (150.000 Euro in der Mittelfristigen Finanzplanung)

Begründung:

Der ÖPNV in Ludwigsburg ist gut, aber nicht so gut, dass er nicht noch besser werden könnte. Bis langfristig der große Wurf mit einer Stadtbahn gelingen kann, darf es keinen Stillstand geben. Auf verschiedenen Linien gibt es Probleme mit der Pünktlichkeit des Busverkehrs. Um aber weiter Fahrgäste hinzu zu gewinnen, die Straßen zu entlasten und eine Alternative zum Auto bieten zu können, muss der Busverkehr beschleunigt werden. Die notwendigen Mittel für erforderliche Busbeschleunigungsmaßnahmen werden vorgesehen. Hierfür ist es erforderlich, dass Verwaltung und LVL zeitnah Maßnahmen erarbeiten und dem BTU vorstellen. Sollte hierfür weiteres Personal bei der Stadtverwaltung notwendig sein, so bittet die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen um Problemanzeige im Rahmen der Haushaltsplan-beratungen. Dann sollte der Etatansatz für Personalaufwendungen an dieser Stelle nicht – wie im Haushaltsplan vorgesehen (- 60.000 Euro) gekürzt werden.

Unterschriften:

Markus Gericke

TH_01
5470

Dezernate I, II, III
Öffentlicher Personennahverkehr

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz
		2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	16.113	0	36.253
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	12.483	12.000	12.000
10	= Anteilige ordentliche Erträge	28.596	12.000	48.253
11	- Personalaufwendungen	-108.269	-116.000	-49.400
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-65.857	-161.500	-147.600
14	- Planmäßige Abschreibungen	-18.892	-5.085	-43.095
16	- Transferaufwendungen	-221.702	-264.000	-235.500
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-123.423	-77.500	-76.800
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-538.143	-624.085	-552.395
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-509.546	-612.085	-504.141
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	-509.546	-612.085	-504.141
22	+ Erträge aus internen Leistungen	0	0	0
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-62.037	-65.351	-52.161
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-62.037	-65.351	-52.161
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-571.584	-677.436	-556.302

Erläuterungen

- Nr. 13 Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen beinhalten Zahlungsverpflichtungen
- zur Durchführung von Instandsetzungen 50.000 EUR
(incl. 15.000 EUR zur Beseitigung von vermehrten Schäden durch Vandalismus an Bushaltestellen)
 - zur Unterhaltung der Verkehrstechnik 62.500 EUR
(incl. 19.500 EUR zur Unterhaltung von 26 dynamischen Fahrgastinformationsanlagen)
(incl. 15.000 EUR für die Umrüstung von Signalanlagen zur Busbeschleunigung)
- Nr. 16 Siehe Anlage 11 (blauer Teil)
- Nr. 17 Für den Bahnhof der Zukunft sind hier 70.000 EUR zu folgenden Themen veranschlagt:
- Sicherheit und Ordnung
 - Kommunikation und Wegeleitung
 - Bürgerbeteiligungen
 - sonstige Kleinmaßnahmen zur Förderung der nachhaltigen Mobilität

ANTRAG

Antragsteller:
SPD-Fraktion

Datum:
23.11.2016

Antrag: Verbesserung des Busnetzes im Stadtteil Neckarweihingen
- Haushaltsantrag der SPD-Fraktion vom 21.11.2016

Bezug SEK:

Bezug: Vorl.Nr. 044/16 ; 386/16 und weitere

Antragstext:

In den Haushalt 2017 werden 100.000 Euro für die Verbesserung des Busnetzes in Neckarweihingen, vor allem für die Anbindung des Neubaugebiets Neckarterrasse an den Ortskern Neckarweihingen sowie an die Ludwigsburger Innenstadt möglichst im Rahmen des üblichen 20-/10-Minuten-Takts, eingestellt.

Seite im HH-Plan-E 2017: S. 63
Teilhaushalt: 01
Produktgruppe: 5470 (A547000010)
Betrag: 100.000 Euro

Begründung:

Das Neubaugebiet, vor allem die Haltestelle Immanuel-Dornfeld-Straße, ist nach wie vor ungenügend an das Busnetz angebunden. Der Stadteilausschuss Neckarweihingen hat mehrfach Verbesserungen angemahnt. Die Ludwigsburger Verkehrslinien haben mitgeteilt, einen dichteren Takt anbieten zu können.

Deckungsvorschlag:

Zu erwartende Mehreinnahmen aufgrund der Erhöhung der Gewerbe- und Grundsteuerhebesätze.

Unterschriften:

Margit Liepins

TH_01
5470

Dezernate I, II, III
Öffentlicher Personennahverkehr

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz
		2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	16.113	0	36.253
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	12.483	12.000	12.000
10	= Anteilige ordentliche Erträge	28.596	12.000	48.253
11	- Personalaufwendungen	-108.269	-116.000	-49.400
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-65.857	-161.500	-147.600
14	- Planmäßige Abschreibungen	-18.892	-5.085	-43.095
16	- Transferaufwendungen	-221.702	-264.000	-235.500
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-123.423	-77.500	-76.800
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-538.143	-624.085	-552.395
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-509.546	-612.085	-504.141
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	-509.546	-612.085	-504.141
22	+ Erträge aus internen Leistungen	0	0	0
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-62.037	-65.351	-52.161
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-62.037	-65.351	-52.161
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-571.584	-677.436	-556.302

Erläuterungen

- Nr. 13 Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen beinhalten Zahlungsverpflichtungen
- zur Durchführung von Instandsetzungen 50.000 EUR
(incl. 15.000 EUR zur Beseitigung von vermehrten Schäden durch Vandalismus an Bushaltestellen)
 - zur Unterhaltung der Verkehrstechnik 62.500 EUR
(incl. 19.500 EUR zur Unterhaltung von 26 dynamischen Fahrgastinformationsanlagen)
(incl. 15.000 EUR für die Umrüstung von Signalanlagen zur Busbeschleunigung)
- Nr. 16 Siehe Anlage 11 (blauer Teil)
- Nr. 17 Für den Bahnhof der Zukunft sind hier 70.000 EUR zu folgenden Themen veranschlagt:
- Sicherheit und Ordnung
 - Kommunikation und Wegeleitung
 - Bürgerbeteiligungen
 - sonstige Kleinmaßnahmen zur Förderung der nachhaltigen Mobilität

VORL.NR. 487/16

ANTRAG

Antragsteller:

Interfraktioneller Haushaltsantrag (SPD-Fraktion,
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, ÖkoLinX-
Stadträte, LUBU-Stadträtin)

Datum:

23.11.2016

Antrag:

Planung und Einführung eines "Ludwigsburg-Tickets"
- Interfraktioneller Haushaltsantrag (SPD-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die
Grünen, ÖkoLinX-Stadträte, LUBU-Stadträtin) vom 22.11.2016

Bezug SEK:

Bezug:

Vorl.Nr. 542/15

Antragstext:

In den Haushalt 2017 werden 50.000 Euro für die Planung und Einführung eines Ludwigsburg-Tickets eingestellt. Das Ludwigsburg-Ticket soll in Zusammenarbeit mit dem VVS angeboten werden, es soll 1,0 Euro bzw. höchstens den Preis eines VVS-Kurzstreckentickets kosten und es soll eine einstündige Fahrt im ÖPNV im Stadtgebiet Ludwigsburg in eine Richtung ermöglichen.

Seite im HH-Plan-E 2017: S. 63
Teilhaushalt: 01
Produktgruppe: 5470 (A547000010)
Betrag: 50.000 Euro

Begründung:

Die Info-Fahrt nach Barcelona hat gezeigt, dass der öffentliche Nahverkehr auch vor allem durch preisgünstige Tickets gestärkt werden kann. Dort kostet über eine 10er-Karte eine bis zu 75-minütige Fahrt in der gesamten Stadt – einer Großstadt – 0,99 Euro. Nach dem dortigen Vorbild, aber auch entsprechend anderen Gemeinden im Kreis Ludwigsburg, z.B. Marbach, soll ein solches Ticket auch in Ludwigsburg eingeführt werden. Im Gegensatz zu einem „Sozialticket“ sind hier keine umfangreichen Einkommensermittlungen notwendig. Die beantragten Haushaltsmittel sollen die Kosten der Planung und der Verhandlungen mit dem VVS sowie die notwendigen städtischen Zuschüsse bei einer Einführung noch im Jahre 2017 abdecken.

Deckungsvorschlag:

Zu erwartende Mehreinnahmen auf Grund der Erhöhung der Gewerbe- und Grundsteuerhebesätze.

Unterschriften:

Margit Liepins (SPD)
Elga Burkhardt (LUBU)

Elfriede Steinwand-Hebenstreit (Bündnis 90/Die Grünen)
Claudia Dziubas (ÖkoLinX)

TH_01
5470

Dezernate I, II, III
Öffentlicher Personennahverkehr

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz
		2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	16.113	0	36.253
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	12.483	12.000	12.000
10	= Anteilige ordentliche Erträge	28.596	12.000	48.253
11	- Personalaufwendungen	-108.269	-116.000	-49.400
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-65.857	-161.500	-147.600
14	- Planmäßige Abschreibungen	-18.892	-5.085	-43.095
16	- Transferaufwendungen	-221.702	-264.000	-235.500
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-123.423	-77.500	-76.800
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-538.143	-624.085	-552.395
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-509.546	-612.085	-504.141
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	-509.546	-612.085	-504.141
22	+ Erträge aus internen Leistungen	0	0	0
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-62.037	-65.351	-52.161
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-62.037	-65.351	-52.161
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-571.584	-677.436	-556.302

Erläuterungen

Nr. 13 Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen beinhalten Zahlungsverpflichtungen

- zur Durchführung von Instandsetzungen 50.000 EUR
(incl. 15.000 EUR zur Beseitigung von vermehrten Schäden durch Vandalismus an Bushaltestellen)
- zur Unterhaltung der Verkehrstechnik 62.500 EUR
(incl. 19.500 EUR zur Unterhaltung von 26 dynamischen Fahrgastinformationsanlagen)
(incl. 15.000 EUR für die Umrüstung von Signalanlagen zur Busbeschleunigung)

Nr. 16 Siehe Anlage 11 (blauer Teil)

Nr. 17 Für den Bahnhof der Zukunft sind hier 70.000 EUR zu folgenden Themen veranschlagt:

- Sicherheit und Ordnung
- Kommunikation und Wegeleitung
- Bürgerbeteiligungen
- sonstige Kleinmaßnahmen zur Förderung der nachhaltigen Mobilität

ANTRAG

Antragsteller:

Stadträtin Burkhardt (LUBU)

Datum:

23.11.2016

Antrag:

Kundengerechter Bahnhof Ludwigsburg
- Haushaltsantrag der Stadträtin Burkhardt (LUBU) vom 23.11.2016

Bezug SEK:**Antragstext:**

Die Stadt Ludwigsburg beginnt im Jahr 2017 in Zusammenarbeit mit Bahn, Land Baden-Württemberg und Bund mit den konkreten Planungen zum barrierefreien Umbau des S-Bahnsteigs 2/3. Dazu gehört neben dem Bahnsteigumbau auf der gesamten Länge die Sicherung der dauernden Funktionsfähigkeit der Bahnsteigaufzüge. Sie bemüht sich ab sofort um Finanzierungsmittel aus der 2. Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung Schiene der Bundesregierung (LuFV II), aus dem Bahnstationsmodernisierungsprogramm II des Landes („Bahnhöfe der Zukunft“) und um Fördermittel nach dem LGVFG (Gesetz über Zuwendungen des Landes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden). Sie leistet damit einen Beitrag zur Umsetzung der im Personenbeförderungsgesetz PBefG bis 2022 geforderten völligen Barrierefreiheit im Öffentlichen Personennahverkehr.

Seite im HH-Plan: S. 64

Teilhaushalt: 01

Begründung:

Zu unserem großen Erstaunen wurde im Sommer 2016 bekannt, daß der seit 25 Jahren geforderte barrierefreie Umbau des S-Bahnsteigs nicht zu den Aufgaben des Wettbewerbs „Bahnhofsareal Ludwigsburg“ gehört. Laut Koalitionsvertrag zwischen CDU und Grünen sind „moderne, gepflegte und sichere Haltestellen eine wichtige Voraussetzung für einen attraktiven Öffentlichen Schienenahverkehr“. Das ist eine Erkenntnis, die in Ludwigsburg mit seinen über 40.000 Bahnutzern endlich in die Tat umgesetzt werden muß.

Deckungsvorschlag:

Zunächst nicht nötig.

Unterschriften:**Elga Burkhardt**

TH_01

Dezernate I, II, III

5470

Öffentlicher Personennahverkehr

A547000011

Bahnhof der Zukunft

Nr	Investitionsmaßnahmen Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung	Gesamt- angabe zur Maßnahme
		2015	2016	2017	2017	2018	2019	2020	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Bahnhof der Zukunft:									
1	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	150.000	150.000	0	150.000	150.000	0	0
	68110000 Investitionszu. vom Land	0	150.000	150.000	0	150.000	150.000	0	0
6	= Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	150.000	150.000	0	150.000	150.000	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-25.483	-300.000	-100.000	-600.000	-300.000	-300.000	-200.000	0
					davon	-300.000	-300.000	0	
	9612200 AiB - Tiefbau Straßen- und Brückenbau	-19.955	0	0	0	0	0	0	0
	9613000 Anlagen im Bau- sonstige Baumaßnahmen	-5.527	0	0	0	0	0	0	0
	78720672 Tiefbaumaßnahmen	0	-300.000	-100.000	-600.000	-300.000	-300.000	-200.000	0
13	= Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-25.483	-300.000	-100.000	-600.000	-300.000	-300.000	-200.000	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-25.483	-150.000	50.000	-600.000	-150.000	-150.000	-200.000	0
15	- aktivierungsfähiger Aufwand / Eigenleistungen	0	-30.000	-10.000	0	-30.000	-30.000	-20.000	0
	78730097 Aktivierte Eigenleistungen FB 67	0	-30.000	-10.000	0	-30.000	-30.000	-20.000	0
16	= Gesamtkosten der Maßnahme	-25.483	-330.000	-110.000	-600.000	-330.000	-330.000	-220.000	0
17	= Gesamtbelastung der Maßnahme	-25.483	-180.000	40.000	-600.000	-180.000	-180.000	-220.000	0

Erläuterungen

Nr. 1 Erwartete Fördermittel.

Nr. 8 Aufwertungen am ZOB und Verbesserungen bei der Barrierefreiheit im Bahnhofsbereich.


TH_05
5110-005
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
Nachhaltige Stadtentwicklung

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz
		2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	128.949	0	149.790
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.567	500	500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.199	0	0
10	= Anteilige ordentliche Erträge	131.715	500	150.290
11	- Personalaufwendungen	-478.250	-497.084	-561.686
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-148.332	-282.000	-576.900
14	- Planmäßige Abschreibungen	-164.527	-193.853	-270.408
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-14.794	-8.400	-8.400
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-805.902	-981.337	-1.417.395
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-674.188	-980.837	-1.267.105
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	-674.188	-980.837	-1.267.105
22	+ Erträge aus internen Leistungen	0	0	0
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-110.333	-213.526	-256.208
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-110.333	-213.526	-256.208
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-784.521	-1.194.363	-1.523.312

Erläuterungen

Nr. 13 Projektaufwendungen für STEPs Grünbühl/Sonnenberg, Poppenweiler, Neckarweihingen, Oßweil, Weststadt, Eglosheim und Rahmenplan Innenstadt.

Dazu kommen

- Innenstadt – allg. weitere Vorbereitung Blockrevitalisierung Schloßstraße 100.000 EUR
- Planungskosten für die Sanierungsgebiete Grünbühl/Sonnenberg/Karlshöhe, Poppenweiler und Untere Stadt 60.000 EUR
- Entwicklungsbereich Ost 100.000 EUR
- Grünbühl/Sonnenberg/Karlshöhe betreffend Stadtteilzeitung 7.500 EUR
- Klageverfahren Hartenecker Höhe 20.000 EUR

ANTRAG

Antragsteller:

Stadträtin Burkhardt (LUBU)

Datum:

23.11.2016

Antrag:

Erarbeitung von Vorschlägen zur Behebung der Klimaprobleme in den verschiedenen Stadtbereichen Ludwigsburgs
- Haushaltsantrag der Stadträtin Burkhardt (LUBU) vom 23.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

Die Stadtverwaltung gibt die Erarbeitung einer Konzeption in Auftrag, mit der auf der Basis der Aussagen des KliK ganz konkrete, kurz- und mittelfristig umsetzbare Vorschläge die Behebung der Klimaprobleme in den verschiedenen Stadtbereichen Ludwigsburg gemacht werden.

Diese Vorschläge sind mit Kostenberechnung Teil des Abwägungsprozesses bei der Aufstellung von Bebauungsplänen.

Möglichkeiten sind z.B.: Grünflächen erhalten, neu schaffen und Flächen entsiegeln; Begrünung des Straßenraums; Dach- und Fassadenbegrünung; Luftleitbahnen erhalten und neu schaffen; Gebäudeausrichtung optimieren; bei Sanierungs- oder Neubaumaßnahmen in Straßenbereich Materialwahl an der Wärmeleit- und Speicherfähigkeit orientieren; geeignete Bepflanzung städtischer Freiflächen zur Verbesserung der Bodendurchlässigkeit; in den nachgewiesenen Kaltluftentstehungsgebieten auf weitere Bebauung verzichten....

Seite im HH-Plan: S. 82

Teilhaushalt: 05

Begründung: Es ist eine Tatsache, daß der Klimawandel bereits begonnen hat und sich in den nächsten Jahrzehnten verstärken wird. Durch viele Einzelmaßnahmen ist es möglich, mit kurzfristig machbaren und mittel- und langfristig planbaren Maßnahmen die Wärmebelastung in den hitzegefährdeten Stadtgebieten zu reduzieren.

Es ist erreichbar, mit einem GIS-basierten Steuerungssystem bei Flächenumwidmungen die Folgen zu berechnen, bewohnerfreundliche Gebiete zu erhalten und belastete Flächen zu verbessern. Allerdings ist dafür ein Umdenken erforderlich: Bebauung darf nicht nur anhand der zu erzielenden monetären Gewinne beurteilt werden.

Betrag: 10.000 Euro

Deckungsvorschlag: Haushaltsreste

Unterschriften:

Elga Burkhardt

TH_05
5610-005
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
Klimaschutz, Europa, nachhalt. Mobilität

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz
		2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	977.753	380.550	529.832
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	81	23.100	17.250
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	6.189	0	0
10	= Anteilige ordentliche Erträge	984.023	403.650	547.082
11	- Personalaufwendungen	-499.077	-610.308	-636.489
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-789.409	-641.200	-846.700
14	- Planmäßige Abschreibungen	-50.571	-45.416	-58.326
16	- Transferaufwendungen	-95.028	-15.000	-15.000
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-38.859	-39.500	-48.500
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-1.472.945	-1.351.424	-1.605.015
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-488.921	-947.774	-1.057.933
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	-488.921	-947.774	-1.057.933
22	+ Erträge aus internen Leistungen	0	0	0
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-267.990	-248.197	-279.885
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-267.990	-248.197	-279.885
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-756.911	-1.195.971	-1.337.818

Erläuterungen

- Nr. 2 Diese Erträge resultieren aus den Aufwendungen unter Nr. 13. Zuweisungen von Land, Bund und EU für die verschiedenen EU-Projekte, wie z.B. Klimaanpassungskonzept, Quartierungskonzepte Eglosheim und südl. Weststadt, CityEnGov.
- Nr. 13 Aufwendungen für Landes-, Bundes und EU- Förderprojekte für die Umsetzung, Weiterentwicklung und Fortführung Gesamtenergiekonzept. Projektaufwendungen e-Mobilität und hier mit Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungen, z.B. eMotionen, Fortsetzung Flottenmanagement, Klimaanpassungskonzept.
- Nr. 17 In den Aufwendungen sind Mitgliedsbeiträge in Höhe von 29.500 EUR enthalten:
- | | |
|---|------------|
| - Ludwigsburger Energieagentur e.V. (LEA) | 25.500 EUR |
| - European Energy Award (eea) | 2.000 EUR |
| - Iclei | 1.200 EUR |
| - Klimabündnis | 700 EUR |
| - Europa Union | 100 EUR |

TH_05
5710
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
Wirtschaftsförderung

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz
		2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	0	0	16
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-10.689	0	0
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	23.999	0	0
10	= Anteilige ordentliche Erträge	13.311	0	16
11	- Personalaufwendungen	-297.124	-364.370	-422.487
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-353.695	-457.000	-349.100
14	- Planmäßige Abschreibungen	-3.787	-4.059	-4.860
16	- Transferaufwendungen	-315.430	-351.250	-356.250
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-36.839	-21.400	-22.200
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-1.006.875	-1.198.079	-1.154.897
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-993.564	-1.198.079	-1.154.881
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	-993.564	-1.198.079	-1.154.881
22	+ Erträge aus internen Leistungen	0	0	0
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-169.085	-178.649	-168.700
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-169.085	-178.649	-168.700
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-1.162.649	-1.376.727	-1.323.581

Erläuterungen

Nr. 13 Dies sind die zusammengefassten Projektaufwendungen sowie Honorare/Vergütungen in den Bereichen klassische Wirtschaftsförderung und Kreativwirtschaft.

Die inhaltlichen Schwerpunkte für das Jahr 2017 umfassen insbesondere:

- Umsetzung von Maßnahmen des Masterplans Lebendige Innenstadt
- Ausrichtung des alle zwei Jahre stattfindenden Wirtschaftstags
- Gewerbegebietstreffen
- Netzwerkgespräche
- CSR-Forum
- Begleitung des Transformationsprozesses in der Weststadt
- Filmfestival Naturvision
- Designpreis Baden-Württemberg
- Eco-Designpreis
- Raumwelten
- Porsche-Werbefilmpreis

Zudem sind weitere Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Film- und Medienstandorts vorgesehen.

Nr. 16 Einzelaufstellung der Zuschüsse siehe Anlage 11 (blauer Teil).

Nr. 17 In den Aufwendungen sind Mitgliedsbeiträge in Höhe von insgesamt 12.850 EUR enthalten:

- | | |
|---|------------|
| - KLOK e.V. | 12.500 EUR |
| - German Council of Shopping Centers (GCSC) | 300 EUR |
| - Kommunaler Pool e.V. | 50 EUR |

ANTRAG

Antragsteller:

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Datum:

23.11.2016

Antrag:

Erhöhung der Einnahmen durch den Ausbau der Interkommunalen
Zusammenarbeit
- Haushaltsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 23.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

Im städtischen Haushaltsplan 2017 sollen die Einnahmen aus dem Ausbau der Interkommunalen Zusammenarbeit weiter erhöht werden, indem weitere Partner gewonnen werden, für die der Fachbereich Organisation und Personal die Personalabrechnung abwickelt.

Ferner sollen im Haushaltsplan 2017 die Ausgaben aus dem Ausbau der Interkommunalen Zusammenarbeit verringert werden, indem die bestehende Zusammenarbeit mit der Stadt Kornwestheim intensiviert wird sowie weitere Nachbargemeinden, vornehmlich die Stadt Asperg, in die Arbeitsgruppe Interkommunale Zusammenarbeit einbezogen werden.

Seite im HH-Plan:	S. 118
Teilhaushalt:	10
Produktgruppe:	Personalwesen
Betrag:	Mehreinnahmen

Über den Haushaltsplan verteilte Minderausgaben durch interkommunale Zusammenarbeit.

Begründung:

Der Ausbau der Interkommunalen Zusammenarbeit ist eine ausbaufähige Effizienzreserve für die Städte und Gemeinden. Auch die Stadt Ludwigsburg weist besondere Stärken auf, die umliegenden Städten und Gemeinden als Dienstleistungen angeboten werden können. Für die besondere Kompetenz Ludwigsburgs in der Personalabrechnung sollten weitere Abnehmer gefunden werden. Andere Aufgaben sollte Ludwigsburg im Gegenzug an umliegende Gemeinden abgeben und so Einsparungen bei Ausgaben realisieren. Die Arbeit der bestehenden Arbeitsgruppe Interkommunale Zusammenarbeit mit der Stadt Kornwestheim soll rasch zu Ergebnissen kommen; weitere Nachbargemeinden sollen einbezogen werden. Schulentwicklung und Bäderwesen sind nur zwei Beispiele, bei denen Städte im verdichteten Großraum nicht mehr isoliert planen und handeln können. Mit der Stadt Asperg bestehen aufgrund des direkten Übergangs in der Wohnbebauung und der gemeinsamen Autobahnangrenzung besonders viele gemeinsame Themen.

Unterschriften:

Michael Vierling

DEZ_I
TH_10
1121

Dezernat I
Fachbereich Organisation und Personal
Personalwesen

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz
		2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	35.004	28.000	22.300
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	240.112	241.000	225.200
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	339.246	104.500	322.100
10	= Anteilige ordentliche Erträge	614.362	373.500	569.600
11	- Personalaufwendungen	-4.832.580	-4.686.052	-4.213.422
12	- Versorgungsaufwendungen	-906.317	-880.000	-920.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-905.096	-1.026.575	-1.123.250
14	- Planmäßige Abschreibungen	-26.778	-25.884	-34.977
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-422.440	-294.305	-397.860
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-7.093.210	-6.912.816	-6.689.509
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-6.478.848	-6.539.316	-6.119.909
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	-6.478.848	-6.539.316	-6.119.909
22	+ Erträge aus internen Leistungen	6.596.432	6.722.296	6.308.955
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-474.298	-590.518	-625.213
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	6.122.133	6.131.778	5.683.742
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-356.714	-407.538	-436.167

Erläuterungen

- Nr. 5 Besteht zum Großteil aus Verkaufserträgen der städtischen Kantine (217.700 EUR).
- Nr. 6 Beinhaltet Kostenerstattungen für die Personalabrechnung der beiden städtischen Eigenbetriebe (SEL, TEL), der Stadt Sachsenheim sowie des Verbands Region Stuttgart (VRS).
- Nr. 11 Beinhaltet neben den eigentlichen Personalkosten der Produktgruppe 1121 im Plan auch zentral alle Leistungszulagen für Beamte und Beschäftigte (870.000 EUR) sowie die Versorgungsumlagen an den KVBW (rd. 1.800.000 EUR).
- Nr. 12 Beihilfeumlage an den KVBW für Pensionäre.
- Nr. 13 Darin enthalten
- | | |
|--|-------------|
| - Aufwendungen für Lebensmittel (Kantine und Mensen) | 498.000 EUR |
| - Aufwendungen für EDV | 107.000 EUR |
| - Honorare/Vergütungen für internes Fortbildungsprogramm | 55.000 EUR |
| - Personalentwicklung | 53.800 EUR |
| - Honorare EDV-Fortbildung | 37.900 EUR |
| - Aufwendungen für die Betriebskita | 24.000 EUR |
- Nr. 17 Darin enthalten
- | | |
|--|-------------|
| - Fahrtkostenzuschüsse an städtische Bedienstete | 135.000 EUR |
| - Jahresbeitrag BAD | 89.900 EUR |
| - Organisationsuntersuchungen | 50.000 EUR |
| - Externe Stellenbewertungen | 25.000 EUR |
| - Personalbedarfsbemessung | 15.000 EUR |
- Nr. 22 Enthält u.a. Erträge der Kantine für die Kinder- und Schülerversorgung in den Schulen und Mensen (840.000 EUR).
- Nr. 25 Enthält auch Mietsubventionen, siehe Anlage 11 (blauer Teil).

ANTRAG

Antragsteller:
Freie Wähler-Fraktion

Datum:
23.11.2016

Antrag: Einstellung eines Controllers (m/w) ab 2017
- Haushaltsantrag der Freie Wähler-Fraktion vom 22.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

Ab 2017 ist es notwendig, einen Controller (m/w) einzustellen. Die Stelle ist beim Fachbereich Revision im Stellenentwicklungsplan 2017 ff einzustellen.

Begründung:

Aufgrund der hohen Investitionen im Jahr 2017-2020 ist es dringend erforderlich in Verbindung mit dem KSiS-Programm eine Stelle für Controlling zu installieren. Die oder der Controller hat:

- a) Rederecht gegenüber den Gemeinderatsmitgliedern.
- b) Auskunftspflicht gegenüber den Gemeinderatsmitgliedern.
- c) Anspruch auf Auskunftspflicht von Seiten der Fachbereichsleiterinnen bzw. Fachbereichsleiter zu Fragen in Verbindung mit Kontrollaufgaben.

Deckungsvorschlag:

Einsparungen Hausmeister

Unterschriften:

Reinhardt Weiss

DEZ_I **Dezernat I**
TH_14 **Fachbereich Revision**
1113 **Revision**

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz
		2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	66.332	199.800	263.700
10	= Anteilige ordentliche Erträge	66.332	199.800	263.700
11	- Personalaufwendungen	-612.764	-802.028	-805.093
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-11.760	-13.800	-23.200
14	- Planmäßige Abschreibungen	-3.263	-3.136	-5.786
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-8.878	-5.500	-6.900
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-636.665	-824.465	-840.979
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-570.333	-624.665	-577.279
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	-570.333	-624.665	-577.279
22	+ Erträge aus internen Leistungen	629.577	696.187	652.500
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-59.244	-71.523	-75.221
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	570.333	624.665	577.279
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	0	0	0

Erläuterungen

Nr. 6 Kostenerstattungen für externe Prüfungen bei:

- Kommunen 195.600 EUR
(davon: IKZ Stadt Kornwestheim 189.600 EUR)
- Zweckverbänden 28.700 EUR
- verbundenen Unternehmen 20.200 EUR
- übrigen Bereichen 19.200 EUR

Nr. 11 In den Personalaufwendungen sind rund 170.000 EUR für die Übernahme von Aufgaben der Revision im Rahmen der Interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ) mit der Stadt Kornwestheim enthalten.

DEZ_I **Dezernat I**
TH_20 **Fachbereich Finanzen**
1122 **Finanzverwaltung und Kasse**

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz
		2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	0	50	50
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	57.276	55.550	56.690
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	332.243	265.050	288.500
10	= Anteilige ordentliche Erträge	389.519	320.650	345.240
11	- Personalaufwendungen	-1.349.529	-1.405.882	-1.467.286
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-36.990	-39.660	-61.210
14	- Planmäßige Abschreibungen	-45.747	-8.260	-47.001
15	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.198	-16.500	-17.000
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-58.786	-41.950	-46.370
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-1.499.250	-1.512.252	-1.638.867
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-1.109.731	-1.191.602	-1.293.627
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	-1.109.731	-1.191.602	-1.293.627
22	+ Erträge aus internen Leistungen	1.187.740	1.297.625	1.403.878
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-78.009	-106.024	-110.251
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	1.109.731	1.191.602	1.293.627
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	0	0	0

Erläuterungen

- Nr. 6 Enthalten sind die Verwaltungskostenerstattungen der beiden Eigenbetriebe Stadtentwässerung Ludwigsburg (SEL) sowie Tourismus und Events Ludwigsburg (TEL) mit ca. 35.000 EUR und die Erstattungen anderer Kommunen für die Interkommunale Zusammenarbeit und Amtshilfeersuchen mit 21.500 EUR.
- Nr. 9 Es sind Vollstreckungskosten, Säumniszuschläge, Stundungs- und Aussetzungszinsen sowie Pfändungsgebühren von insgesamt 285.000 EUR eingeplant.
- Nr. 13 Mehraufwand für zusätzlichen Kassenautomat im Bereich der Bürgerdienste/Bürgerbüro Bauen (u.a. Softwarepflege, Wartungsverträge) und gestiegene Kosten für Bargeldabwicklung, Fakturierungen der KDRS und Kontoführungen.
- Nr. 14 Insbesondere Abschreibungen auf Forderungen wegen Niederschlagung u.ä. (35.000 EUR).

DEZ_I
TH_41
2520

Dezernat I
Fachbereich Kunst und Kultur
Ludwigsburg Museum

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz
		2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	108.169	52.000	67.503
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	11.182	7.000	8.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.346	5.000	2.500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.674	4.600	36.600
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	0	400	0
10	= Anteilige ordentliche Erträge	127.371	69.000	115.103
11	- Personalaufwendungen	-384.416	-421.121	-424.902
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-183.647	-165.010	-210.348
14	- Planmäßige Abschreibungen	-181.943	-182.095	-190.271
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-19.992	-22.395	-21.858
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-769.998	-790.620	-847.378
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-642.626	-721.620	-732.274
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	-642.626	-721.620	-732.274
22	+ Erträge aus internen Leistungen	0	0	0
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-277.689	-304.307	-310.611
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-277.689	-304.307	-310.611
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-920.315	-1.025.927	-1.042.885

Erläuterungen

Nr. 6 Gelder der Kulturstiftung des Bundes für die Ausstellung „hin und weg. Wohn- und Lebenswelten in Ludwigsburg“

Nr. 13 Beinhaltet

- Unterhaltung und Instandsetzung der Museumsgüter 12.500 EUR
- Ausstellungs- und Medienprojekte 126.100 EUR*
- Werbung & Öffentlichkeitsarbeit 15.000 EUR
- sonstige Sach- und Dienstleistungen 8.000 EUR

*Vor allem Projektmittel der von der Kulturstiftung des Bundes geförderten Ausstellung „hin und weg. Wohn- und Lebenswelten in Ludwigsburg“, welche im Jahr 2018 stattfindet.

Nr. 17 Für die Ausstellungs- und Feuerversicherung sind 12.500 EUR eingeplant.

DEZ_I **Dezernat I**
TH_41 **Fachbereich Kunst und Kultur**
2810 **Sonstige Kulturpflege**

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2015 EUR	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2017 EUR
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	26.000	26.500	26.500
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.213	1.000	200
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.745	200	1.000
10	= Anteilige ordentliche Erträge	30.958	27.700	27.700
11	- Personalaufwendungen	-203.218	-211.235	-237.488
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-29.968	-100.350	-55.563
14	- Planmäßige Abschreibungen	-940	-940	-918
16	- Transferaufwendungen	-1.308.359	-1.281.745	-1.276.250
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-4.706	-6.225	-5.512
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-1.547.192	-1.600.496	-1.575.731
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-1.516.233	-1.572.796	-1.548.031
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	-1.516.233	-1.572.796	-1.548.031
22	+ Erträge aus internen Leistungen	0	0	0
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-560.648	-598.570	-413.016
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-560.648	-598.570	-413.016
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-2.076.882	-2.171.366	-1.961.047

Erläuterungen

- Nr. 2 Für das Projekt Ludwigsburger MusikImpuls wird ein Zuschuss aus Drittmitteln, Stiftungsgeldern von 25.000 EUR beantragt.
- Nr. 13 Darin enthalten sind Aufwendungen für Projekte und Kooperationen (z.B. Literaturfest). In 2016 waren zudem 70.000 EUR für das Projekt „Aufstiege“ der Kultur Region Stuttgart veranschlagt.
- Nr. 16
+ 25 Siehe Anlage 11 zum Haushaltsplan (blauer Teil).

DEZ_II
TH_17
1114-017

Dezernat II
Fachbereich Engagement und Soziales
Bürgerschaftliches Engagement

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz
		2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	73.788	96.000	75.300
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.981	5.100	26.700
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	31.427	16.600	17.800
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.177	2.300	2.300
10	= Anteilige ordentliche Erträge	112.374	120.000	122.100
11	- Personalaufwendungen	-719.029	-781.512	-743.147
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-123.854	-191.102	-191.350
14	- Planmäßige Abschreibungen	-1.701	-1.249	-9.802
16	- Transferaufwendungen	-71.196	-139.610	-165.350
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-36.935	-23.588	-33.500
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-952.714	-1.137.061	-1.143.149
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-840.340	-1.017.061	-1.021.049
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	-840.340	-1.017.061	-1.021.049
22	+ Erträge aus internen Leistungen	0	0	0
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-325.519	-302.203	-283.206
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-325.519	-302.203	-283.206
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-1.165.859	-1.319.265	-1.304.255

Erläuterungen

Nr. 2 Enthalten sind Fördermittel für die Projekte

- Mehrgenerationenhaus Grünbühl-Sonnenberg 30.000 EUR
- Willkommen in Ludwigsburg (WiL) 21.000 EUR
- Ludwigsburger Akteure für Integration (LAfi) 19.000 EUR

Nr. 13 Enthalten sind Projektaufwendungen u.a. für das Mehrgenerationenhaus Grünbühl-Sonnenberg, die Mittagstische und Patenmodelle in Eglosheim und Grünbühl, die GE(H)FIT-Gruppe, die Projekte „Willkommen in Ludwigsburg“ und „Ludwigsburger Akteure für Integration“.

Nr. 16

- + 25 Zuschüsse an Vereine und Verbände; Einzelaufstellung siehe Anlage 11 (blauer Teil).

DEZ_II
TH_17
312005

Dezernat II
Fachbereich Engagement und Soziales
Eingliederungsleistungen Arbeitsuchende

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2015 EUR	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2017 EUR
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	30.769	28.000	28.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2	0	0
10	= Anteilige ordentliche Erträge	30.770	28.000	28.000
11	- Personalaufwendungen	-7.859	-1.727	-3.426
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-971	-46	-144
14	- Planmäßige Abschreibungen	-49	-9	-18
16	- Transferaufwendungen	-29.598	-28.005	-59.510
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-261	-74	-108
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-38.739	-29.861	-63.205
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-7.968	-1.861	-35.205
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	-7.968	-1.861	-35.205
22	+ Erträge aus internen Leistungen	0	0	0
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-4.339	-1.169	-1.899
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-4.339	-1.169	-1.899
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-12.307	-3.031	-37.104

Erläuterungen

Unterstützung der Integration von Arbeitsuchenden auf dem Arbeitsmarkt.

Nr. 2 Bei den Zuweisungen handelt es sich um Mehraufwandsentschädigungen für Vorleistungen der Stadt zu Maßnahmen im Bereich der Arbeitsgelegenheiten gemäß § 16d SGB II (nicht für AGH-Maßnahmen Flüchtlinge).

Nr. 16 In den Transferaufwendungen sind Mittel in Höhe von 31.500 EUR zur Besetzung von AGH-Stellen (Arbeitsgelegenheiten) für Flüchtlinge innerhalb der Stadtverwaltung enthalten (25 Stellen zu max. 105 EUR monatlich).



DEZ_II
TH_32
3140-032
32605003

Dezernat II
Fachbereich Sicherheit und Ordnung
Obdachlosenunterbringung einschl. Asyl
Anschlussunterbringung Flüchtlinge

Nr.	Bericht über Kostenstellen Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz
		2015	2016	2017
		EUR	EUR	EUR
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	52.702	700.000	700.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.466	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	19.261	82.000	41.000
10	= Anteilige ordentliche Erträge	74.429	782.000	741.000
11	- Personalaufwendungen	0	-47.600	-2.047
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-174.037	-390.000	-570.143
14	- Planmäßige Abschreibungen	0	0	-9
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-28.209	-447.000	-30.311
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-202.246	-884.600	-602.510
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-127.817	-102.600	138.490
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	-127.817	-102.600	138.490
24	+ Erträge aus internen Leistungen	0	0	0
27	- Aufwendungen für interne Leistungen	-25.428	-120.664	-125.879
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-25.428	-120.664	-125.879
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-153.245	-223.264	12.611

Erläuterungen

Die Kostenstelle 32605003 Anschlussunterbringung Flüchtlinge ist Teil der Produktgruppe 3140-032 Obdachlosenunterbringung einschließlich Asyl. Die hier im Kostenstellenbericht ausgewiesenen Mittel sind bereits in den Beträgen der Produktgruppe 3140-032 enthalten und werden zur Information zusätzlich abgebildet.

Für die Integration von Flüchtlingen sind weitere Mittel im Teilhaushalt 17 eingeplant. Des Weiteren nehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Fachbereiche Aufgaben für die Integration von Flüchtlingen wahr.

Nr. 4 Bei den öffentlich-rechtlichen Entgelten werden die Gebühren für die Anschlussunterbringung von Flüchtlingen veranschlagt.

Nr. 13 In den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind die Zahlungen für die Anmietung von Anschlussunterkünften zur Unterbringung von Flüchtlinge und die Nebenkosten (Strom, Gas, Wasser, Abfall) enthalten.

Nr	Investitionsmaßnahmen Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung	Gesamt- angabe zur Maßnahme
		2015	2016	2017	2017	2018	2019	2020	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
731403204007: Obdachlosenunterkunft Riedle 25									
6	= Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-668.544	0	0	0	0	0	0	0
	9611200 Anlagen im Bau - Hochbau Kostengruppe 20	-12.904	0	0	0	0	0	0	0
	9611300 Anlagen im Bau - Hochbau Kostengrp. 300	-630.959	0	0	0	0	0	0	0
	9611400 Anlagen im Bau - Hochbau Kostengruppe 40	-3.574	0	0	0	0	0	0	0
	9611500 Anlagen im Bau - Hochbau Kostengruppe 50	-15.706	0	0	0	0	0	0	0
	9611700 Anlagen im Bau - Hochbau Kostengruppe 70	-5.401	0	0	0	0	0	0	0
13	= Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-668.544	0	0	0	0	0	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-668.544	0	0	0	0	0	0	0
15	- aktivierungsfähiger Aufwand / Eigenleistungen	-67.483	0	0	0	0	0	0	0
	78730095 Aktivierte Eigenleistungen FB 65	-65.284	0	0	0	0	0	0	0
	78730097 Aktivierte Eigenleistungen FB 67	-2.199	0	0	0	0	0	0	0
16	= Gesamtkosten der Maßnahme	-736.027	0	0	0	0	0	0	0
17	= Gesamtbelastung der Maßnahme	-736.027	0	0	0	0	0	0	0

731403206007: Flüchtlingsunterkunft Ditzinger Str.									
6	= Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	-2.100.000	0	0	0	0	0
	78710000 Hochbaumaßnahmen	0	0	-2.100.000	0	0	0	0	0
13	= Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	-2.100.000	0	0	0	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-2.100.000	0	0	0	0	0
15	- aktivierungsfähiger Aufwand / Eigenleistungen	0	0	-210.000	0	0	0	0	0
	78730095 Aktivierte Eigenleistungen FB 65	0	0	-210.000	0	0	0	0	0
16	= Gesamtkosten der Maßnahme	0	0	-2.310.000	0	0	0	0	0
17	= Gesamtbelastung der Maßnahme	0	0	-2.310.000	0	0	0	0	0

VORL.NR. 462/16

ANTRAG

Antragsteller:

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Datum:

23.11.2016

Antrag:

Eigener Haushaltstitel für das Bildungszentrum West
- Haushaltsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 20.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

Das Bildungszentrum West erhält entgegen der bisherigen Aufstellung innerhalb eines Sammlers einen eigenen Haushaltstitel.

Begründung:

Der Gemeinderat hat entschieden, das Bildungszentrum West aufgrund von Schadstoffbelastungen und technischer Mängel baldmöglichst zu sanieren. Innerhalb der Prioritätenliste für Hochbaumaßnahmen führt das Bildungszentrum West diese an. Um die Baumaßnahmen zügig anzugehen, bedarf es hierzu einer eigenen Planungsrate.

Unterschriften:

Andreas Kasdorf

ANTRAG

Antragsteller:
SPD-Fraktion

Datum:
23.11.2016

Antrag: Sanierung bzw. Neubau des Bildungszentrums West
- Haushaltsantrag der SPD-Fraktion vom 21.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

In den Haushalt 2017 werden – in einer eigenen Haushaltsstelle – 100.000 Euro für die weitere Planung und die Erstellung eines Zeitplans mit Teilabschnitten zur Sanierung des Bildungszentrums West aufgenommen.

Seite im HH-Plan-E 2017:	S. 271 ff.
Teilhaushalt:	48
Produktgruppe:	211006
Betrag:	100.000 Euro

Begründung:

Die Sanierung soll spätestens 2019 beginnen, daher sind schon jetzt Vorarbeiten nötig. Die dafür notwendigen Mittel sollen in einem eigenen Haushaltstiel aufgeführt werden, um die Dringlichkeit des Projekts darzustellen. Der Sammler kann dafür ggfs. verringert werden.

Deckungsvorschlag:

Entsprechende Kürzung des Ansatzes bei Teilhaushalt 48, Nr. 7948.

Unterschriften:

Margit Liepins

VORL.NR. 483/16

ANTRAG

Antragsteller:

Stadträtin Burkhardt (LUBU)

Datum:

23.11.2016

Antrag:

Sanierung des Bildungszentrums West
- Haushaltsantrag der Stadträtin Burkhardt (LUBU) vom 23.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

**Das Bildungszentrum West wird ab dem Haushaltsjahr 2018 saniert.
Die entsprechenden Planungs- und Finanzmittel werden im Haushaltsplan 2017 und in der
Finanzplanung der folgenden Jahre eingestellt.**

Begründung:

**Das Bildungszentrum West wurde 1975 eröffnet. Im Jahr 2009 hat die Gesundheitsbehörde
des Landkreises PCB- und Formaldehydwerte im kritischen Bereich gemessen. Bevor
neue Wohngebiete mit neuen Schulen und neuen Folgekosten geplant und gebaut werden,
sollten die bestehenden zentralen Bildungseinrichtungen saniert werden.**

Betrag:

ca. 30 Millionen EUR

Deckungsvorschlag: Hoch- und Tiefbaumaßnahmen im Entwicklungsgebiet Ost.

Unterschriften:

Elga Burkhardt

DEZ_II

Dezernat II

TH_48

Fachbereich Bildung und Familie

7948

Allgemeine Investitionen Teilhaushalt 48

A794801000

San. u. Neubau Schulen, Kitas, Sportst.

N r	Investitionsmaßnahmen Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung	Gesamt- angabe zur Maßnahme
		2015	2016	2017	2017	2018	2019	2020	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
San. u. Neubau Schulen, Kitas, Sportst.:									
1	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	100.000	0	0	0	0	0	0
	<i>68110000 Investitionszu. vom Land</i>	0	100.000	0	0	0	0	0	0
6	= Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	100.000	0	0	0	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	-425.000	-895.000	-20.400.000	-1.050.000	-6.450.000	-	0
					davon	-1.000.000	-6.400.000	-13.050.000	
	<i>78710000 Hochbaumaßnahmen</i>	0	-420.000	-800.000	-20.400.000	-1.000.000	-6.400.000	-13.000.000	0
	<i>78710500 Außenanlagen</i>	0	-5.000	-95.000	0	-50.000	-50.000	-50.000	0
13	= Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	-425.000	-895.000	-20.400.000	-1.050.000	-6.450.000	-	0
								13.050.000	
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	-325.000	-895.000	-20.400.000	-1.050.000	-6.450.000	-	0
								13.050.000	
15	- aktivierungsfähiger Aufwand / Eigenleistungen	0	-42.500	-89.500	0	-105.000	-645.000	-1.305.000	0
	<i>78730095 Aktivierte Eigenleistungen FB 65</i>	0	-42.000	-80.000	0	-100.000	-640.000	-1.300.000	0
	<i>78730097 Aktivierte Eigenleistungen FB 67</i>	0	-500	-9.500	0	-5.000	-5.000	-5.000	0
16	= Gesamtkosten der Maßnahme	0	-467.500	-984.500	-20.400.000	-1.155.000	-7.095.000	-	0
								14.355.000	
17	= Gesamtbelastung der Maßnahme	0	-367.500	-984.500	-20.400.000	-1.155.000	-7.095.000	-	0
								14.355.000	

Erläuterungen

Nr. 8 Allgemeiner Sammler der anteiligen pauschalen Baukosten für folgende Schulen und Sporthallen:

- Mehrzweckhalle Oßweil
- Friedrich von Keller-Schule
- Bildungszentrum West
- Fuchshofschule
- Sporthalle Oststadt

Für diese Maßnahmen liegen noch keine Kostenschätzungen vor. Siehe Vorlage 234/16.

DEZ_II
TH_48
211001

Dezernat II
Fachbereich Bildung und Familie
Grundschulen

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2015 EUR	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2017 EUR
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	849.906	774.635	725.697
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	809.066	796.073	773.163
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	536.909	464.048	624.010
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	48.417	800	6.224
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	13	0	0
10	= Anteilige ordentliche Erträge	2.244.311	2.035.558	2.129.093
11	- Personalaufwendungen	-2.737.223	-3.492.335	-3.084.062
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.265.451	-1.397.419	-1.574.077
14	- Planmäßige Abschreibungen	-92.938	-84.611	-116.105
16	- Transferaufwendungen	-203.330	-209.386	-214.189
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-219.467	-177.998	-186.042
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-4.518.408	-5.361.749	-5.174.477
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-2.274.097	-3.326.192	-3.045.384
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	-2.274.097	-3.326.192	-3.045.384
22	+ Erträge aus internen Leistungen	0	0	0
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-4.718.018	-4.852.695	-6.203.797
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-4.718.018	-4.852.695	-6.203.797
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-6.992.116	-8.178.887	-9.249.181

Erläuterungen

Im Produktbereich der Grundschulen sind sämtliche Aufwendungen und Erträge für die Bereitstellung und den Betrieb von Grundschulen enthalten. Hierunter fallen auch die städtische Schulverwaltung, die Ganztagesbetreuung inkl. Essensversorgung sowie die Sprachförderangebote.

Nr. 2 Zuwendungen vom Land u.a. für Ganztagesbetreuung, Sprachförderung und das Jugendbegleiterprojekt. Abbildung der Zuweisungen für die Schulsozialarbeit ab dem Haushaltsjahr 2017 in der Produktgruppe 362002.

Nr. 4 Elternbeiträge für die Ganztagesbetreuung.

Nr. 5 Essensgelder für die Mittagessenversorgung.

Nr. 11 Anstieg der Personalaufwendungen ab dem Jahr 2015 insbesondere aufgrund zusätzlicher Angebote in der Schulkindbetreuung und zusätzlicher Essensausgabekräfte aufgrund des weiteren Ausbaus der Essensversorgung.

Nr. 13 Aufwendungen vor allem für Hausaufgabenbetreuung/Sprachförderung, Jugendbegleiterprojekte und Essensversorgung durch externe Caterer. Essenslieferungen für Schulumens durch die städtische Kantine unter Zeile Nr. 25. Anstieg im Haushaltsjahr 2017 vor allem bedingt durch die Ausstattung von Interimsbauten. Abbildung der Schulsozialarbeit ab dem Haushaltsjahr 2017 in der Produktgruppe 362002.

Nr. 16 Einzelaufstellung der Transferaufwendungen siehe Anlage 11 (blauer Teil).

Nr. 17 Insbesondere Schülerunfallversicherung mit 135.800 EUR.

Nr. 25 Insbesondere Steuerumlage, Verrechnungen des Gebäudemanagements sowie Essenslieferungen der städtischen Kantine für die Schulumens.

DEZ_II
TH_48
211002

Dezernat II
Fachbereich Bildung und Familie
Werkrealschulen

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2015 EUR	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2017 EUR
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	925.835	824.888	851.607
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	501	300	54.981
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	21.512	22.955	7.376
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	309	85	699
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	3	0	0
10	= Anteilige ordentliche Erträge	948.159	848.228	914.664
11	- Personalaufwendungen	-141.360	-174.784	-314.709
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-465.578	-370.568	-289.451
14	- Planmäßige Abschreibungen	-9.834	-8.660	-23.831
16	- Transferaufwendungen	-22.361	-20.737	-40.161
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-37.580	-37.113	-32.762
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-676.714	-611.861	-700.916
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	271.445	236.367	213.748
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	271.445	236.367	213.748
22	+ Erträge aus internen Leistungen	0	0	0
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-972.760	-948.230	-951.025
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-972.760	-948.230	-951.025
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-701.315	-711.863	-737.277

Erläuterungen

Durch die Fusion der Justinus-Kerner-Schule und der Oststadtschule I zum Schuljahr 2016/2017 ist die Justinus-Kerner-Schule alleinige Werkrealschule in der Stadt Ludwigsburg.

Im Produktbereich der Werkrealschulen sind sämtliche Aufwendungen und Erträge für die Bereitstellung und den Betrieb von Werkrealschulen enthalten. Hierunter fallen auch die städtische Schulverwaltung, die Ganztagesbetreuung inkl. Essensversorgung sowie die Sprachförderangebote.

Nr. 2 Insbesondere Sachkostenbeiträge vom Land in Höhe von 795.100 EUR.

Nr. 13 Insbesondere Aufwendungen für Lehr- und Unterrichtsmittel, Schulsozialarbeit, Essensversorgung durch externe Caterer und Umzugskosten Justinus-Kerner-Schule.
Abbildung der Schulsozialarbeit ab dem Haushaltsjahr 2017 in der Produktgruppe 362002.

Nr. 16 Einzelaufstellung der Transferaufwendungen siehe Anlage 11 (blauer Teil).

Nr. 17 Aufwendungen vor allem für Schülerunfallversicherung (25.200 EUR) und Kostenübernahme des Mittagstisches an der Justinus-Kerner Schule (20.000 EUR), siehe Vorl. 094/10.

DEZ_II
TH_48
211004

Dezernat II
Fachbereich Bildung und Familie
Realschulen

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz
		2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	1.051.273	1.199.301	1.173.485
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	909	500	500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	20.021	10.467	11.986
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	677	201	1.799
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	6	0	0
10	= Anteilige ordentliche Erträge	1.072.886	1.210.469	1.187.771
11	- Personalaufwendungen	-226.766	-250.059	-341.727
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-358.602	-377.292	-357.093
14	- Planmäßige Abschreibungen	-40.176	-37.560	-46.041
16	- Transferaufwendungen	-2.782	-2.596	-6.554
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-93.634	-78.773	-81.730
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-721.960	-746.280	-833.145
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	350.926	464.189	354.625
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	350.926	464.189	354.625
22	+ Erträge aus internen Leistungen	0	0	0
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-1.402.995	-1.413.660	-1.553.214
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-1.402.995	-1.413.660	-1.553.214
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-1.052.068	-949.471	-1.198.588

Erläuterungen

Im Produktbereich der Realschulen sind sämtliche Aufwendungen und Erträge für die Bereitstellung und den Betrieb von Realschulen enthalten. Hierunter fallen auch die städtische Schulverwaltung sowie die Ganztagesbetreuung inkl. Essensversorgung.

Nr. 2 Insbesondere Sachkostenbeiträge vom Land in Höhe von 1.158.800 EUR.

Nr. 13 Aufwendungen für Lehr- und Unterrichtsmittel sowie Jugendbegleiterprojekt. Abbildung der Schulsozialarbeit ab dem Haushaltsjahr 2017 in der Produktgruppe 362002.

Nr. 16 Einzelaufstellung der Transferaufwendungen siehe Anlage 11 (blauer Teil).

Nr. 17 Insbesondere Schülerunfallversicherung (64.700 EUR).

Nr. 25 Insbesondere Steuerungsumlage, Verrechnungen des Gebäudemanagements sowie Essenslieferungen der städtischen Kantine für die Schulkinder.

DEZ_II
TH_48
211006

Dezernat II
Fachbereich Bildung und Familie
Gymnasien

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz
		2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	2.370.269	2.685.190	2.757.790
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.985	8.290	1.750
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	197.702	149.430	171.902
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	967	450	4.159
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	14	0	0
10	= Anteilige ordentliche Erträge	2.570.938	2.843.360	2.935.601
11	- Personalaufwendungen	-603.779	-768.059	-863.866
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-894.467	-821.725	-1.613.861
14	- Planmäßige Abschreibungen	-97.760	-72.383	-113.669
16	- Transferaufwendungen	-18.418	-23.381	-19.581
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-202.597	-188.712	-194.526
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-1.817.021	-1.874.261	-2.805.503
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	753.917	969.099	130.098
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	753.917	969.099	130.098
22	+ Erträge aus internen Leistungen	0	0	0
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-3.331.439	-3.431.034	-4.963.694
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-3.331.439	-3.431.034	-4.963.694
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-2.577.522	-2.461.935	-4.833.596

Erläuterungen

Im Produktbereich der Gymnasien sind sämtliche Aufwendungen und Erträge für die Bereitstellung und den Betrieb von Gymnasien enthalten. Hierunter fallen auch die städtische Schulverwaltung und die Ganztagesbetreuung inkl. Essensversorgung.

Nr. 2 Insbesondere Sachkostenbeiträge vom Land in Höhe von 2.726.700 EUR.

Nr. 5 Vor allem Essensgelder für die Mittagsspeisung.

Nr. 13 Aufwendungen für Lehr-, Unterrichts- und Lernmittel, Jugendbegleiterprojekt sowie Umzugskosten Goethe-Gymnasium. Anstieg im Jahr 2017 bedingt durch Umschichtung investiver Planansätze in den Ergebnishaushalt in Höhe von 573.400 EUR für die Generalsanierung Goethe-Gymnasium. Abbildung der Schulsozialarbeit ab dem Haushaltsjahr 2017 in der Produktgruppe 362002.

Nr. 16 Einzelaufstellung der Transferaufwendungen siehe Anlage 11 (blauer Teil).

Nr. 17 Insbesondere Schülerunfallversicherung (149.400 EUR).

Nr. 25 Insbesondere Steuerungsumlage, Verrechnungen des Gebäudemanagements sowie Essenslieferungen der städtischen Kantine für die Schulkinder.



DEZ_II
TH_48
211010

Dezernat II
Fachbereich Bildung und Familie
Gemeinschaftsschulen

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2015 EUR	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2017 EUR
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	3.035	192.082	358.734
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	4	9.557	53.409
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1	5.683	69.052
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	13	18	169
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0
10	= Anteilige ordentliche Erträge	3.054	207.339	481.364
11	- Personalaufwendungen	-5.517	-51.163	-197.640
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-357.347	-370.811	-207.033
14	- Planmäßige Abschreibungen	-19.538	-1.758	-80.580
16	- Transferaufwendungen	-55	-3.533	-15.432
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-10.733	-13.222	-13.448
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-393.190	-440.486	-514.134
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-390.136	-233.147	-32.770
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	-390.136	-233.147	-32.770
22	+ Erträge aus internen Leistungen	0	0	0
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-310.662	-486.725	-1.091.301
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-310.662	-486.725	-1.091.301
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-700.798	-719.872	-1.124.071

Erläuterungen

Mit der Vorlage 065/14 wurde die Neugründung der Gemeinschaftsschule Innenstadt am Standort Alleinstraße 21 zum Schuljahr 2015/2016 beschlossen. Der Klassenteiler einer Gemeinschaftsschule liegt bei 28 Schülerinnen und Schülern. Das Pädagogische Konzept für die Gemeinschaftsschule in Ludwigsburg berücksichtigt in starkem Maß auch die Inklusion, sodass von Schülerinnen und Schülern aller Schularten ausgegangen werden kann. Gemeinschaftsschulen verfügen über keine Schulbezirke, daher sind kommunenüberschreitende Anmeldungen möglich.

Die Gemeinschaftsschule ist zum Schuljahr 2015/2016 fünfzünftig mit 137 Schülern gestartet.

Im Produktbereich der Gemeinschaftsschulen sind sämtliche Aufwendungen und Erträge für die Bereitstellung und den Betrieb von Gemeinschaftsschulen enthalten. Hierunter fallen auch die städtische Schulverwaltung und die Ganztagesbetreuung inkl. Essensversorgung.

Nr. 2 Insbesondere Sachkostenbeiträge vom Land in Höhe von 320.100 EUR.

Nr. 5 Essensgelder für die Mittagessensversorgung.

Nr. 13 Aufwendungen für Lehr-, Unterrichts- und Lernmittel, Essensversorgung durch externe Caterer und Jugendbegleiterprojekt. Im Jahr 2015 erhöhte Aufwendungen durch Erstausrüstung anlässlich der Neugründung. Abbildung der Schulsozialarbeit ab dem Haushaltsjahr 2017 in der Produktgruppe 362002.

Nr. 16 Einzelaufstellung der Transferaufwendungen siehe Anlage 11 (blauer Teil).

Nr. 17 Insbesondere Schülerunfallversicherung (10.300 EUR).

DEZ_II
TH_48
212002

Dezernat II
Fachbereich Bildung und Familie
Förderschulen

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2015 EUR	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2017 EUR
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	313.560	322.992	271.479
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	11	50	50
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	335	650	650
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.727	3.821	3.991
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	0	50	50
10	= Anteilige ordentliche Erträge	315.633	327.563	276.220
11	- Personalaufwendungen	-123.425	-138.361	-135.574
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-28.204	-106.630	-51.997
14	- Planmäßige Abschreibungen	-10.499	-7.605	-15.182
16	- Transferaufwendungen	-1.313	-934	-934
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-13.398	-17.652	-13.291
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-176.839	-271.182	-216.980
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	138.794	56.381	59.240
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	138.794	56.381	59.240
22	+ Erträge aus internen Leistungen	0	0	0
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-255.456	-384.995	-325.476
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-255.456	-384.995	-325.476
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-116.662	-328.614	-266.236

Erläuterungen

Durch die Fusion der Silcherschule und der Eberhard-Ludwig-Schule zum Schuljahr 2014/2015 ist die Eberhard-Ludwig-Schule alleinige Förderschule in der Stadt Ludwigsburg.

Im Produktbereich sind sämtliche Aufwendungen und Erträge für die Bereitstellung und den Betrieb der Förderschule enthalten. Hierunter fällt auch die städtische Schulverwaltung.

Nr. 2 Insbesondere Sachkostenbeiträge vom Land in Höhe von 260.800 EUR.

Nr. 16 Einzelaufstellung der Transferaufwendungen siehe Anlage 11 (blauer Teil).

DEZ_II
TH_48
2710

Dezernat II
Fachbereich Bildung und Familie
Volkshochschule

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2015 EUR	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2017 EUR
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	678.310	623.500	739.900
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.006.442	1.000.000	1.010.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	20.584	17.000	15.500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	23.279	15.350	20.350
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.200	1.000	1.000
10	= Anteilige ordentliche Erträge	1.729.816	1.656.850	1.786.750
11	- Personalaufwendungen	-864.443	-781.235	-857.256
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-994.131	-1.007.345	-1.132.575
14	- Planmäßige Abschreibungen	-12.001	-10.297	-10.926
16	- Transferaufwendungen	-50	0	0
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-93.787	-109.700	-135.082
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-1.964.412	-1.908.577	-2.135.839
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-234.596	-251.727	-349.089
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	-234.596	-251.727	-349.089
22	+ Erträge aus internen Leistungen	0	0	0
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-636.789	-495.799	-576.282
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-636.789	-495.799	-576.282
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-871.384	-747.526	-925.370

Erläuterungen

Im Produktbereich der Volkshochschule sind auch die Aufwendungen und Erträge der Beratungsstelle Frau und Beruf enthalten.

Nr. 13 Enthält vor allem

- Honorare für Dozenten	829.300 EUR
- Mieten und Pachten	57.000 EUR
- Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	56.500 EUR

VORL.NR. 477/16

ANTRAG

Antragsteller:
ÖkoLinX-Stadträte

Datum:
23.11.2016

Antrag: Antrag auf kostenfreie Nutzung der Stadtbibliothek
- Haushaltsantrag der ÖkoLinX-Stadträte vom 21.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

Die Nutzung der Stadtbibliothek ist ab 2017 kostenlos.

Seite im HH-Plan: S. 293

Betrag: rund 230.000 Euro

Begründung:

In unserer Gesellschaft hängen die Möglichkeiten, sich Wissen und Bildung anzueignen zunehmend vom Geld ab. Indem wir die Nutzung der Stadtbibliothek kostenlos zur Verfügung stellen, ermöglichen wir allen LudwigsburgerInnen zumindest im Kleinen den freien Zugang zu Bildung, Wissen und Literatur.

Deckungsvorschlag:

Stoppen der unnützen Planungskosten für weitere Parkhäuser.

Unterschriften:

Claudia Dziubas

Oliver Kube



DEZ_II
TH_48
2720

Dezernat II
Fachbereich Bildung und Familie
Stadtbibliothek

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2015 EUR	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2017 EUR
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	39.025	7.200	6.525
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	195.049	255.700	270.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.906	5.200	5.700
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	72.552	2.350	2.350
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	76	0	0
10	= Anteilige ordentliche Erträge	316.609	270.450	285.075
11	- Personalaufwendungen	-1.710.166	-1.811.836	-1.781.756
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-691.188	-518.545	-546.675
14	- Planmäßige Abschreibungen	-93.848	-70.211	-133.100
16	- Transferaufwendungen	-8.006	-9.950	-9.950
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-40.850	-37.400	-47.182
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-2.544.057	-2.447.942	-2.518.663
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-2.227.448	-2.177.492	-2.233.588
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	-2.227.448	-2.177.492	-2.233.588
22	+ Erträge aus internen Leistungen	0	0	0
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-1.058.949	-1.037.299	-935.415
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-1.058.949	-1.037.299	-935.415
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-3.286.398	-3.214.791	-3.169.003

Erläuterungen

Nr. 4 Steigerung im Haushaltsjahr 2016 durch Erhöhung der Entleihgebühren (Vorlage 423/15).

Nr. 6 Die Kostenersätze sowie der entsprechende Aufwand für die interkommunale Onlinebibliothek werden ab dem Haushaltsjahr 2016 nicht mehr im Haushaltsplan abgebildet. Es handelt sich um einen haushaltsneutralen Prozess, der weder Ertrag noch Aufwand verursacht.

Nr. 13 Enthält auch den Etat für Medien in Höhe von ca. 295.600 EUR und Aufwendungen für EDV 119.000 EUR.

Nr. 16 Betriebskostenzuschüsse an der Bücherverein Poppenweiler und an den Förderverein der Friedrich-von-Keller-Schule Neckarweihingen.

Siehe auch Anlage 11 (blauer Teil).

VORL.NR. 479/16

ANTRAG

Antragsteller:
ÖkoLinX-Stadträte

Datum:
23.11.2016

Antrag: Kostenloses Mittagessen an Kindertageseinrichtungen und Schulen
-Haushaltsantrag der ÖkoLinX-Stadträte vom 15.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

In den Haushalt werden ausreichend Mittel eingestellt, um ab dem Schul- und Kindergartenjahr 2017/2018 ein kostenloses Mittagessen an Kindertageseinrichtungen sowie Grundschulen zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

Ist bekannt.

Unterschriften:

Claudia Dziubas

Oliver Kube

Verteiler: DI, DII, DIII, GSGR, S08, FB 20, FB 48(f)

Federführung:
FB Bildung und Familie

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Anträge		NICHT ÖFFENTLICH
Gemeinderat	07.12.2016	ÖFFENTLICH
Gemeinderat	07.12.2016	ÖFFENTLICH

DEZ_II
TH_48
211001

Dezernat II
Fachbereich Bildung und Familie
Grundschulen

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2015 EUR	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2017 EUR
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	849.906	774.635	725.697
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	809.066	796.073	773.163
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	536.909	464.048	624.010
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	48.417	800	6.224
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	13	0	0
10	= Anteilige ordentliche Erträge	2.244.311	2.035.558	2.129.093
11	- Personalaufwendungen	-2.737.223	-3.492.335	-3.084.062
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.265.451	-1.397.419	-1.574.077
14	- Planmäßige Abschreibungen	-92.938	-84.611	-116.105
16	- Transferaufwendungen	-203.330	-209.386	-214.189
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-219.467	-177.998	-186.042
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-4.518.408	-5.361.749	-5.174.477
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-2.274.097	-3.326.192	-3.045.384
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	-2.274.097	-3.326.192	-3.045.384
22	+ Erträge aus internen Leistungen	0	0	0
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-4.718.018	-4.852.695	-6.203.797
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-4.718.018	-4.852.695	-6.203.797
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-6.992.116	-8.178.887	-9.249.181

Erläuterungen

Im Produktbereich der Grundschulen sind sämtliche Aufwendungen und Erträge für die Bereitstellung und den Betrieb von Grundschulen enthalten. Hierunter fallen auch die städtische Schulverwaltung, die Ganztagesbetreuung inkl. Essensversorgung sowie die Sprachförderangebote.

Nr. 2 Zuwendungen vom Land u.a. für Ganztagesbetreuung, Sprachförderung und das Jugendbegleiterprojekt. Abbildung der Zuweisungen für die Schulsozialarbeit ab dem Haushaltsjahr 2017 in der Produktgruppe 362002.

Nr. 4 Elternbeiträge für die Ganztagesbetreuung.

Nr. 5 Essensgelder für die Mittagessenversorgung.

Nr. 11 Anstieg der Personalaufwendungen ab dem Jahr 2015 insbesondere aufgrund zusätzlicher Angebote in der Schulkindbetreuung und zusätzlicher Essensausgabekräfte aufgrund des weiteren Ausbaus der Essensversorgung.

Nr. 13 Aufwendungen vor allem für Hausaufgabenbetreuung/Sprachförderung, Jugendbegleiterprojekte und Essensversorgung durch externe Caterer. Essenslieferungen für Schulumenschen durch die städtische Kantine unter Zeile Nr. 25. Anstieg im Haushaltsjahr 2017 vor allem bedingt durch die Ausstattung von Interimsbauten. Abbildung der Schulsozialarbeit ab dem Haushaltsjahr 2017 in der Produktgruppe 362002.

Nr. 16 Einzelaufstellung der Transferaufwendungen siehe Anlage 11 (blauer Teil).

Nr. 17 Insbesondere Schülerunfallversicherung mit 135.800 EUR.

Nr. 25 Insbesondere Steuerumlage, Verrechnungen des Gebäudemanagements sowie Essenslieferungen der städtischen Kantine für die Schulumenschen.

DEZ_II

Dezernat II

TH_48

Fachbereich Bildung und Familie

36500101

Kindertageseinrichtungen 0-6 Jährige

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz
		2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	12.405.394	13.323.887	14.734.487
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	5.158.549	5.580.322	6.304.700
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.144	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	61.135	10.594	3.225
10	= Anteilige ordentliche Erträge	17.627.222	18.914.803	21.042.412
11	- Personalaufwendungen	-9.904.249	-12.212.649	-13.341.746
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.282.432	-1.162.877	-1.470.983
14	- Planmäßige Abschreibungen	-103.874	-96.212	-119.784
16	- Transferaufwendungen	-21.972.910	-23.420.328	-25.543.000
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-475.662	-381.346	-429.638
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-33.739.127	-37.273.413	-40.905.151
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-16.111.906	-18.358.610	-19.862.739
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	-16.111.906	-18.358.610	-19.862.739
22	+ Erträge aus internen Leistungen	40.081	43.716	0
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-4.448.336	-5.448.833	-4.555.634
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-4.408.255	-5.405.117	-4.555.634
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-20.520.161	-23.763.727	-24.418.373

Erläuterungen

Im Produktbereich Kindertageseinrichtungen für 0 – 6 Jährige werden sämtliche Aufwendungen und Erträge aller städtischen und nichtstädtischen Kindertageseinrichtungen abgebildet. Hierunter fallen auch die städtische Kindertagesverwaltung, die Mittagessensversorgung und die Sprachförderung.

Nr. 2 Zuwendungen vom Land insbesondere für Betriebskosten (13.823.600 EUR) und Sprachförderung (ca. 200.000 EUR) sowie interkommunaler Kostenausgleich für die Betreuung von Kindern aus anderen Gemeinden in Ludwigsburger Einrichtungen (300.000 EUR).

Nr. 4 Kindergartengebühren (Anpassung zum Kindergartenjahr 2015/2016, Vorlage 285/14, zum Kindergartenjahr 2017/2018, Vorlage 247/16) und Essensgelder.

Nr. 6 Austritt aus dem Zweckverband Pattonville/Sonnenberg (vgl. Vorlage 171/14) und Schließung der Kindertageseinrichtung in Grünbühl/Sonnenberg, daher Wegfall des Kostenersatzes.

Nr. 13 Hierunter sind u.a. die Weiterleitung der Essensgelder an die freien Träger und der Einkauf der Mittagsessen enthalten.

Nr. 16 Insbesondere Zuschüsse an die kirchlichen und sonstigen Träger gemäß Kindergartenvertrag:

- Evangelische Kirche	9.466.000 EUR
- Katholische Kirche	6.680.000 EUR
- Sonstige Träger	8.947.000 EUR

Siehe auch Anlage 11 (blauer Teil).

ANTRAG

Antragsteller:
ÖkoLinX-Stadträte

Datum:
23.11.2016

Antrag: Kostenloses KITA-Jahr
- Haushaltsantrag der ÖkoLinX-Stadträte vom 15.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

In den Haushalt werden ausreichend Mittel eingestellt, um das letzte KITA-Jahr für alle Kinder in Ludwigsburg beitragsfrei zu gestalten. Die Verwaltung beziffert dabei die Kosten, die den Trägern zu erstatten wären bzw. die bei der Stadt an KITA-Gebühren ausbleiben.

Seite im HH-Plan: S. 231

Teilhaushalt: 48

Begründung:

Die im Sommer beschlossene Erhöhung der Gebühren stellt für viele Eltern eine bedeutende Mehrbelastung dar. Auch wenn sich manche Fraktionen auf das faule Kompromisspaket eingelassen haben, werden wir bei diesem Thema nicht locker lassen. Haushaltsprobleme auf dem Rücken von Kindern zu lösen, lehnen wir ab. Im ifo Bildungsbarometer 2015 sprachen sich bundesweit 77 Prozent der Befragten dafür aus, dass der Staat die KITA-Gebühren aus Steuergeldern finanzieren soll. Keine „Träumerei“, sondern teilweise bereits Praxis: In Hamburg ist seit 2014 der KITA-Besuch von der Geburt bis zur Einschulung beitragsfrei. Auch wenn der KITA-Besuch grundsätzlich beitragsfrei sein sollte, beantragen wir zunächst nur das letzte Jahr vor der Einschulung kostenfrei zu ermöglichen. Hierbei handelt es sich um das pädagogisch wichtigste Jahr, das möglichst alle Kinder in der KITA verbringen sollten.

Deckungsvorschlag:

Erfolgte Gewerbesteuererhöhung.

Unterschriften:

Claudia Dziubas

Oliver Kube

DEZ_II

Dezernat II

TH_48

Fachbereich Bildung und Familie

36500101

Kindertageseinrichtungen 0-6 Jährige

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz
		2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	12.405.394	13.323.887	14.734.487
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	5.158.549	5.580.322	6.304.700
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.144	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	61.135	10.594	3.225
10	= Anteilige ordentliche Erträge	17.627.222	18.914.803	21.042.412
11	- Personalaufwendungen	-9.904.249	-12.212.649	-13.341.746
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.282.432	-1.162.877	-1.470.983
14	- Planmäßige Abschreibungen	-103.874	-96.212	-119.784
16	- Transferaufwendungen	-21.972.910	-23.420.328	-25.543.000
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-475.662	-381.346	-429.638
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-33.739.127	-37.273.413	-40.905.151
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-16.111.906	-18.358.610	-19.862.739
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	-16.111.906	-18.358.610	-19.862.739
22	+ Erträge aus internen Leistungen	40.081	43.716	0
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-4.448.336	-5.448.833	-4.555.634
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-4.408.255	-5.405.117	-4.555.634
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-20.520.161	-23.763.727	-24.418.373

Erläuterungen

Im Produktbereich Kindertageseinrichtungen für 0 – 6 Jährige werden sämtliche Aufwendungen und Erträge aller städtischen und nichtstädtischen Kindertageseinrichtungen abgebildet. Hierunter fallen auch die städtische Kindertagesverwaltung, die Mittagessensversorgung und die Sprachförderung.

Nr. 2 Zuwendungen vom Land insbesondere für Betriebskosten (13.823.600 EUR) und Sprachförderung (ca. 200.000 EUR) sowie interkommunaler Kostenausgleich für die Betreuung von Kindern aus anderen Gemeinden in Ludwigsburger Einrichtungen (300.000 EUR).

Nr. 4 Kindergartengebühren (Anpassung zum Kindergartenjahr 2015/2016, Vorlage 285/14, zum Kindergartenjahr 2017/2018, Vorlage 247/16) und Essensgelder.

Nr. 6 Austritt aus dem Zweckverband Pattonville/Sonnenberg (vgl. Vorlage 171/14) und Schließung der Kindertageseinrichtung in Grünbühl/Sonnenberg, daher Wegfall des Kostenersatzes.

Nr. 13 Hierunter sind u.a. die Weiterleitung der Essensgelder an die freien Träger und der Einkauf der Mittagsessen enthalten.

Nr. 16 Insbesondere Zuschüsse an die kirchlichen und sonstigen Träger gemäß Kindergartenvertrag:

- Evangelische Kirche	9.466.000 EUR
- Katholische Kirche	6.680.000 EUR
- Sonstige Träger	8.947.000 EUR

Siehe auch Anlage 11 (blauer Teil).

DEZ_II
TH_55
4241

Dezernat II
Fachbereich Sport und Gesundheit
Sportstätten

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz
		2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	15.251	15.251	15.251
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	0	3.500	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	236.797	210.900	239.100
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.948	26.000	6.000
10	= Anteilige ordentliche Erträge	257.996	255.651	260.351
11	- Personalaufwendungen	-59.431	-69.900	-238.200
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-439.366	-717.900	-264.650
14	- Planmäßige Abschreibungen	-298.875	-290.164	-301.091
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-12.087	-7.750	-17.350
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-809.759	-1.085.714	-821.291
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-551.763	-830.063	-560.940
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	-551.763	-830.063	-560.940
22	+ Erträge aus internen Leistungen	0	0	0
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-4.981.435	-4.994.176	-4.644.802
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-4.981.435	-4.994.176	-4.644.802
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-5.533.198	-5.824.239	-5.205.742

Erläuterungen

Nr. 13 Darin enthalten u.a. Aufwendungen für

- Grünflächenunterhaltung	112.000 EUR
- Erwerb und Unterhaltung von Einrichtungen	97.000 EUR
- Mieten und Pachten	25.000 EUR

Anstieg im Vergleich zum Vorjahr u.a. aufgrund der Sanierung der Treppenanlage Ludwig-Jahn-Stadion.

Ansatz im Haushaltsjahr 2015 enthält die Sanierung der Kunstrasenplätze KSV Hoheneck und des TSV Ludwigsburg (ca. 260.000 EUR), im Ansatz 2016 ist die Sanierung der Kunstrasenplätze TSV Grünbühl und TV Pflugfelden berücksichtigt (500.000 EUR). Im Haushaltsjahr 2017 ist keine Sanierung von Kunstrasenplätzen geplant.

Nr. 25 Insbesondere Mietverrechnungen für sämtliche Sportstätten.

DEZ_III

Dezernat III

TH_61

Fachbereich Stadtplanung und Vermessung

5110-061

Stadtplanung

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz
		2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	29.855	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	40.000	40.000
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	311	0	0
10	= Anteilige ordentliche Erträge	30.167	40.000	40.000
11	- Personalaufwendungen	-1.664.668	-1.933.815	-1.871.197
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-593.380	-199.000	-592.293
14	- Planmäßige Abschreibungen	-12.422	-11.822	-9.479
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-50.260	-43.700	-51.630
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-2.320.732	-2.188.338	-2.524.598
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-2.290.565	-2.148.338	-2.484.598
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	-2.290.565	-2.148.338	-2.484.598
22	+ Erträge aus internen Leistungen	0	0	0
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-617.556	-569.589	-573.771
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-617.556	-569.589	-573.771
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-2.908.121	-2.717.927	-3.058.369

Erläuterungen

Nr. 5 Kostenübernahme von Vorhabenträgern bei vorhabenbezogenen Bebauungsplänen.

Nr. 11 Personalmehraufwand für Imagekampagne RadKULTUR in den Jahren 2016 und 2017.

Nr. 13 Vor allem Gutachten- und Honoraraufwand für Stadtplanung, Verkehrsplanung, GVP und Imagekampagne RadKULTUR.

ANTRAG

Antragsteller:
SPD-Fraktion

Datum:
23.11.2016

Antrag: Planungen für die zügige Ausweisung von Carsharing-Flächen
- Haushaltsantrag der SPD-Fraktion vom 21.11.2016

Bezug SEK:

Bezug: Vorl.Nr. 483/14 und 185/15

Antragstext:

In den Haushalt 2017 werden 50.000 Euro für Planungsleistungen zur Ausweisung von Carsharing-Flächen in allen Wohnquartieren der Stadt aufgenommen.

Seite im HH-Plan-E 2017:	S. 438 ff.
Teilhaushalt:	67
Produktgruppe:	5460
Betrag:	50.000 Euro

Begründung:

Nachdem sich der Bundesverkehrsminister viele Jahre (erste Anträge der Länder stammten aus dem Jahre 2009) geweigert hatte, StVG und StVO dahin zu ändern, dass die Kommunen bevorrechtigte Flächen für Carsharing-Anbieter ausweisen können, hat der Koalitionsvertrag der Großen Koalition auf Betreiben der SPD eine solche Änderung vorgesehen. Nunmehr befindet sich der entsprechende Gesetzesentwurf des BMVI in der Feinabstimmung mit den anderen Ressorts. Die Bundesregierung hat angekündigt, dass die Änderungen spätestens Anfang 2017 in Kraft treten sollen. Nachdem die Stadt Ludwigsburg schon mehrfach überlegt hatte, solche Flächen auszuweisen, aber an der bisherigen Rechtslage gescheitert ist, soll das neue Recht nunmehr zügig umgesetzt werden. In allen Wohnquartieren sollen einzelne Stellplätze im öffentlichen Verkehrsraum (vielleicht zwei je 2.000 Ew), möglichst zentral und gut erreichbar gelegen und gut erkennbar, mit den neuen Verkehrsschildern für Carsharing-Fahrzeuge gekennzeichnet werden. Mit der Planungsrate soll ein Konzept erstellt werden, an welchen Stellen solche Stellplätze ausgewiesen werden sollen, einschließlich der zur Abstimmung nötigen Kontaktaufnahmen zu Carsharing-Anbietern der Region. Eventuell lässt sich diese Aufgabe jedenfalls für die Quartiere in der West- und der Innenstadt in die bereits laufenden Planungen für die Parkraumbewirtschaftungen einbinden.

Deckungsvorschlag:

Zu erwartende Mehreinnahmen aufgrund der Erhöhung der Gewerbe- und Grundsteuerhebesätze.

Unterschriften:

Margit Liepins

Planungen für die zügige Ausweisung von Carsharing-Flächen

DEZ_III

Dezernat III

TH_61

Fachbereich Stadtplanung und Vermessung

5110-061

Stadtplanung

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2015 EUR	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2017 EUR
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	29.855	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	40.000	40.000
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	311	0	0
10	= Anteilige ordentliche Erträge	30.167	40.000	40.000
11	- Personalaufwendungen	-1.664.668	-1.933.815	-1.871.197
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-593.380	-199.000	-592.293
14	- Planmäßige Abschreibungen	-12.422	-11.822	-9.479
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-50.260	-43.700	-51.630
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-2.320.732	-2.188.338	-2.524.598
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-2.290.565	-2.148.338	-2.484.598
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	-2.290.565	-2.148.338	-2.484.598
22	+ Erträge aus internen Leistungen	0	0	0
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-617.556	-569.589	-573.771
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-617.556	-569.589	-573.771
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-2.908.121	-2.717.927	-3.058.369

Erläuterungen

- Nr. 5 Kostenübernahme von Vorhabenträgern bei vorhabenbezogenen Bebauungsplänen.
- Nr. 11 Personalmehraufwand für Imagekampagne RadKULTUR in den Jahren 2016 und 2017.
- Nr. 13 Vor allem Gutachten- und Honoraraufwand für Stadtplanung, Verkehrsplanung, GVP und Imagekampagne RadKULTUR.

VORL.NR. 470/16

ANTRAG

Antragsteller:
SPD-Fraktion

Datum:
23.11.2016

Antrag: Planung einer Tiefgarage unter den Parkplätzen Bärenwiese
- Haushaltsantrag der SPD-Fraktion vom 22.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

Die Stadtverwaltung nimmt mit dem Land Verhandlungen auf mit dem Ziel, eine Tiefgarage unter dem Bärenwiesenparkplatz zur Schaffung von Parkplätzen, insbesondere für Schlossbesucher und Besucher der Garten-schau Blühendes Barock, zu errichten.

Begründung:

Blühendes Barock und Schloss verfügen offenkundig nicht über genügend eigene Parkplätze. Der Besucheranstrom, gerade auch bei der stark ansteigenden Zahl von Veranstaltungen im Blüba und im Schlosshof, belastet den Straßenverkehr in der Stadt und die städtischen Parkplätze. Hinzu kommen die Veranstaltungen im Forum. Eine Tiefgarage unter dem Bärenwiesenparkplatz wäre auf kurzem Wege von der B27 aus anfahrbar und würde diese Belastung vermindern. Die Zu- und Abfahrt kann eventuell so gestaltet werden, dass sich in Zukunft der Fahrradverkehr auf der Friedrich-Ebert-Straße und die Zu- und Abfahrten zum Parkplatz nicht mehr kreuzen.

Unterschriften:

Margit Liepins

DEZ_III
TH_61
5110-061

Dezernat III
Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
Stadtplanung

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2015 EUR	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2017 EUR
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	29.855	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	40.000	40.000
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	311	0	0
10	= Anteilige ordentliche Erträge	30.167	40.000	40.000
11	- Personalaufwendungen	-1.664.668	-1.933.815	-1.871.197
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-593.380	-199.000	-592.293
14	- Planmäßige Abschreibungen	-12.422	-11.822	-9.479
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-50.260	-43.700	-51.630
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-2.320.732	-2.188.338	-2.524.598
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-2.290.565	-2.148.338	-2.484.598
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	-2.290.565	-2.148.338	-2.484.598
22	+ Erträge aus internen Leistungen	0	0	0
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-617.556	-569.589	-573.771
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-617.556	-569.589	-573.771
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-2.908.121	-2.717.927	-3.058.369

Erläuterungen

- Nr. 5 Kostenübernahme von Vorhabenträgern bei vorhabenbezogenen Bebauungsplänen.
- Nr. 11 Personalmehraufwand für Imagekampagne RadKULTUR in den Jahren 2016 und 2017.
- Nr. 13 Vor allem Gutachten- und Honoraraufwand für Stadtplanung, Verkehrsplanung, GVP und Imagekampagne RadKULTUR.

VORL.NR. 475/16

ANTRAG

Antragsteller:
FDP-Stadträte

Datum:
23.11.2016

Antrag: Errichtung eines Parkhauses/Tiefgarage an der Ecke Schorndorfer
Straße/Fasanenstraße/Bärenwiese
- Haushaltsantrag der FDP-Stadträte vom 23.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

Im Zusammenhang mit dem Projekt „ZIEL“ untersucht die Stadt die Möglichkeit der Errichtung eines Parkhauses/Tiefgarage an der Ecke Schorndorfer Straße/Fasanenstraße/Bärenwiese.

Begründung:

Für Besucher der Innenstadt und des Blühenden Barocks soll eine geeignete und zentrumsnahe Parkmöglichkeit geschaffen werden, die den Parksuchverkehr und den Parkdruck aus der Innenstadt entfernt und eine innerstädtische Aufwertung rund um den Schiller-/Arsenalplatz ermöglicht.

Deckungsvorschlag:

DIII, Teilhaushalt 61, Fachbereich Stadtplanung- und Vermessung, gelbe Seiten, S.36.

Unterschriften:

Jochen Eisele

Johann Heer

DEZ_III

Dezernat III

TH_61

Fachbereich Stadtplanung und Vermessung

5110-061

Stadtplanung

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2015 EUR	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2017 EUR
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	29.855	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	40.000	40.000
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	311	0	0
10	= Anteilige ordentliche Erträge	30.167	40.000	40.000
11	- Personalaufwendungen	-1.664.668	-1.933.815	-1.871.197
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-593.380	-199.000	-592.293
14	- Planmäßige Abschreibungen	-12.422	-11.822	-9.479
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-50.260	-43.700	-51.630
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-2.320.732	-2.188.338	-2.524.598
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-2.290.565	-2.148.338	-2.484.598
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	-2.290.565	-2.148.338	-2.484.598
22	+ Erträge aus internen Leistungen	0	0	0
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-617.556	-569.589	-573.771
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-617.556	-569.589	-573.771
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-2.908.121	-2.717.927	-3.058.369

Erläuterungen

- Nr. 5 Kostenübernahme von Vorhabenträgern bei vorhabenbezogenen Bebauungsplänen.
- Nr. 11 Personalmehraufwand für Imagekampagne RadKULTUR in den Jahren 2016 und 2017.
- Nr. 13 Vor allem Gutachten- und Honoraraufwand für Stadtplanung, Verkehrsplanung, GVP und Imagekampagne RadKULTUR.

ANTRAG

Antragsteller:

Stadträtin Burkhardt (LUBU)

Datum:

23.11.2016

Antrag:

Fußwegeplanung als Teil einer zukunftsfähigen Verkehrsplanung
- Haushaltsantrag der Stadträtin Burkhardt (LUBU) vom 23.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

Die Stadtverwaltung legt dem Gemeinderat im 1. Halbjahr 2017 ein Konzept für die Fußwegeanbindung der Weststadt und des Stadtteils Eglosheim an die Kernstadt Ludwigsburg und den Bahnhofsbereich mit Kostenschätzung und Zeitplanung vor.

Begründung:

1. Die Fortbewegungsart „Zufußgehen“ leistet als umweltfreundlichste städtische Verkehrsart neben dem Radfahren einen wichtigen Beitrag zur Entlastung der Städte und Ballungsräume von Luftschadstoffen und Verkehrslärm. Die Förderung des Fußverkehrs ist somit ein wichtiger Schritt zur Erreichung der Klimaschutzziele der Stadt.
2. Bei keiner anderen Verkehrsart besteht eine so starke Verzahnung mit dem Städtebau. Die europäische Stadt ist eine Fußgängerstadt; ihre Attraktivität wird sich auch in Zukunft daran messen lassen müssen, ob sie für die Menschen begehbar und damit erlebbar bleibt. Die Förderung des Fußgängerverkehrs ist damit ein zentraler Baustein für den Städtebau der Zukunft.
3. Das Zu-Fuß-Gehen ist eine flächen- und kostensparende Verkehrsart. Je mehr Wege zu Fuß zurückgelegt werden, umso sparsamer können Verkehrsanlagen wie Fahrbahnen, Lichtsignalanlagen, Parkplätze usw. errichtet werden. Die Förderung des Fußgängerverkehrs leistet damit auch einen Beitrag zur Entlastung des städtischen Haushalts.
4. Die Fußgängerchecks in der Umgebung des Bahnhofs und in der Weststadt, die im Herbst 2016 stattfanden, haben eine Vielzahl von Möglichkeiten aufgezeigt, das Zu-Fuß-Gehen attraktiver zu machen.
Die Planung sollte bei den Stadtbereichen ansetzen, bei denen eine bedeutende Erhöhung der umweltfreundlichen Verkehrsart „Zu-Fuß-Gehen“ zu erwarten ist.

Deckungsvorschlag: Deckungsvorschlag zur Finanzierung des o.g. Antrags zur Zeit nicht nötig.

Unterschriften:

Elga Burkhardt

DEZ_III

Dezernat III

TH_61

Fachbereich Stadtplanung und Vermessung

5110-061

Stadtplanung

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2015 EUR	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2017 EUR
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	29.855	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	40.000	40.000
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	311	0	0
10	= Anteilige ordentliche Erträge	30.167	40.000	40.000
11	- Personalaufwendungen	-1.664.668	-1.933.815	-1.871.197
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-593.380	-199.000	-592.293
14	- Planmäßige Abschreibungen	-12.422	-11.822	-9.479
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-50.260	-43.700	-51.630
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-2.320.732	-2.188.338	-2.524.598
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-2.290.565	-2.148.338	-2.484.598
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	-2.290.565	-2.148.338	-2.484.598
22	+ Erträge aus internen Leistungen	0	0	0
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-617.556	-569.589	-573.771
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-617.556	-569.589	-573.771
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-2.908.121	-2.717.927	-3.058.369

Erläuterungen

- Nr. 5 Kostenübernahme von Vorhabenträgern bei vorhabenbezogenen Bebauungsplänen.
- Nr. 11 Personalmehraufwand für Imagekampagne RadKULTUR in den Jahren 2016 und 2017.
- Nr. 13 Vor allem Gutachten- und Honoraraufwand für Stadtplanung, Verkehrsplanung, GVP und Imagekampagne RadKULTUR.

VORL.NR. 457/16

ANTRAG

Antragsteller:
CDU-Fraktion

Datum:
23.11.2016

Antrag: Streichung einer zusätzlich beantragten Hausmeisterstelle für die Karlskaserne
- Haushaltsantrag der CDU-Fraktion vom 22.11.2016

Bezug SEK:

Bezug: Vorl. Nr. 400/16

Antragstext:

Die Schaffung einer zusätzlichen Hausmeisterstelle für die Karlskaserne wird abgelehnt.

Begründung:

Mit der Vorlage 400/16 beantragt die Verwaltung eine zusätzliche Hausmeisterstelle. Derzeit stehen bereits 2 Hausmeisterstellen (200%) zur Abdeckung der Betriebszeiten 7:00 Uhr bis 23:00 Uhr in der Karlskaserne zur Verfügung. In den Abendstunden spielt das Thema Sicherheit und Schließdienst eine wichtige Rolle, hierfür ist nicht zwingend die Anwesenheit eines qualifizierten Hausmeisters notwendig. Dies muss über andere Möglichkeiten geregelt werden (Ordnungsdienst, Schließdienst, vermehrte Einbindung der Nutzer oder ähnlich).

Deckungsvorschlag:

Entfällt.

Unterschriften:

Klaus Herrmann, Elke Kreiser

Reinhold Noz, Wilfried Link

VORL.NR. 456/16

ANTRAG

Antragsteller:
CDU-Fraktion

Datum:
23.11.2016

Antrag: Anbringung eines Sperrvermerks bei den im Stellenplan vorgesehenen 6 neuen Hausmeisterstellen für den Fachbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft
- Haushaltsantrag der CDU-Fraktion vom 22.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

Die im Stellenplan für den Fachbereich 65 (Hochbau und Gebäudewirtschaft) vorgesehenen 6 neuen Stellen für Hausmeister werden mit Sperrvermerk versehen.

Begründung:

Die Notwendigkeit dieser Stellen konnte bisher noch nicht begründet dargestellt werden. Hierfür ist noch eine vertiefte Diskussion erforderlich.

Deckungsvorschlag:

Entfällt.

Unterschriften:

Klaus Herrmann, Elke Kreiser

Reinhold Noz, Wilfried Link

ANTRAG

Antragsteller:
Freie Wähler-Fraktion

Datum:
23.11.2016

Antrag: Untersuchung des Poolkonzepts der Hausmeister basierend auf die Beschlüsse des Jahres 2011 mit dem Ziel, maximal 5 neue Hausmeister statt 7 einzustellen
- Haushaltsantrag der Freie Wähler-Fraktion vom 22.11.2016

Bezug SEK:

Bezug: Vorl. Nr. 390/16; 521/11 und 292/11

Antragstext:

Laut Stellenentwicklungsplan 2017 (Vorlage 390/16) sind für die Karlskaserne 1 Hausmeister und für öffentliche Gebäude wie Schulen, Kitas und Sporthallen 6 Hausmeister eingeplant.

Es wird beantragt in Vertretung und mit einem Prüfauftrag das Poolkonzept der Hausmeister basierend auf Beschlüsse aus dem Jahr 2011 (u.a. 521/11 u. 292/11) zu untersuchen mit dem Ziel, insgesamt statt 7 Hausmeistern nur maximal 5 neue Hausmeister einzustellen.

Begründung:

Bereits in den Diskussionen des Jahres 2011 wurde der wirtschaftliche Vorteil eines Hausmeisterpools seitens der Freien Wähler angezweifelt. Nach Informationen seitens der Schulen und Vereine wird die Effizienz und Motivation der Hausmeister heute noch mehr als damals angezweifelt. Die Aussage, dass für Schichtbetrieb oder Sicherheit 7 Hausmeister notwendig sind, kann keine Begründung sein. Hierbei sollte auch eine externe Vergabe in die Prüfung mit einbezogen werden.

Unterschriften:

Reinhardt Weiss



DEZ_III
TH_65
1124

Dezernat III
Fachbereich Hochbau u. Gebäudewirtschaft
Gebäude- und Techn. Immobilienmanagement

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz
		2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	1.005.888	978.426	862.196
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	0	1.000	1.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.936.240	1.643.750	2.035.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	554.099	423.150	430.700
8	+ Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	1.183.081	1.396.700	1.657.700
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	14.123	16.963	0
10	= Anteilige ordentliche Erträge	4.693.431	4.459.988	4.986.596
11	- Personalaufwendungen	-6.192.866	-6.925.404	-6.869.594
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-15.156.450	-14.675.000	-16.895.600
14	- Planmäßige Abschreibungen	-4.481.229	-4.270.048	-5.791.804
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-71.570	-89.400	-61.500
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-25.902.115	-25.959.853	-29.618.498
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-21.208.684	-21.499.865	-24.631.902
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	-21.208.684	-21.499.865	-24.631.902
22	+ Erträge aus internen Leistungen	19.899.926	23.212.385	24.827.515
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-2.288.921	-2.129.207	-2.176.413
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	17.611.005	21.083.178	22.651.102
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-3.597.679	-416.687	-1.980.799

Erläuterungen

Nr. 5 Miet- und Pachterträge von externen Nutzern.

Nr. 6 Beinhaltet Schadensersatz sowie Ersatz vom Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg für die Betreuung der Gebäude.

Nr. 8 Eigenhonorare aus den Investitionen des Finanzhaushalts.

Nr. 13 Darin enthalten:

- Gebäudeunterhaltung	7.820.000 EUR
- Wartungsverträge	510.000 EUR
- Grünflächenunterhaltung	675.000 EUR
- Strom	1.267.200 EUR
- Gas, Fernwärme, Öl	1.610.500 EUR
- Wasser, Abwasser	335.000 EUR
- Miet- und Pacht Aufwand	1.984.500 EUR
- Fremdreinigung	1.851.400 EUR
- Umzugskosten	50.000 EUR
- Versicherungen	291.000 EUR

Nr. 14 Anstieg im Haushaltsjahr 2017 durch Anpassungen des Planansatzes für Abschreibungen aufgrund aktualisierter Gebäudebewertungen und neu veranschlagter Baumaßnahmen.

Nr. 25 Darin enthalten TDL Leistungen für die Bauunterhaltung 2.000.000 EUR und Mietsubventionen, siehe Anlage 11 (blauer Teil).

VORL.NR. 485/16

ANTRAG

Antragsteller:

Stadträtin Burkhardt (LUBU)

Datum:

23.11.2016

Antrag:

Klimaverbesserung und Heizkostenreduzierung in den Räumen des Kulturzentrums Ludwigsburg
- Haushaltsantrag der Stadträtin Burkhardt (LUBU) vom 23.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

Die Modernisierung des Kulturzentrums Ludwigsburg wird weitergeführt. Es werden geeignete Maßnahmen entwickelt, um die Aufheizung der Räume im Sommer zu reduzieren und im Winter Energie einzusparen. Die Planung mit Kostenschätzung wird dem Gemeinderat im 1. Halbjahr 2017 zur Entscheidung vorgelegt.

Seite im HH-Plan: S. 357; 82/83

Teilhaushalt: 60; 05

Produktgruppe: 52.20.03; 56.10.08

Begründung: Die Veranstaltungsräume im Kulturzentrum Ludwigsburg heizen sich in der wärmeren Jahreszeit stark auf. Wir beantragen eine energetische Sanierung des Gebäudes, die auch zur Heizkosteneinsparung im Winter beiträgt.

Deckungsvorschlag: Deckungsvorschlag zur Finanzierung des o.g. Antrags ist im Moment nicht nötig.

Unterschriften:

Elga Burkhardt

DEZ_III
TH_65
1124

Dezernat III
Fachbereich Hochbau u. Gebäudewirtschaft
Gebäude- und Techn. Immobilienmanagement

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz
		2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	1.005.888	978.426	862.196
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	0	1.000	1.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.936.240	1.643.750	2.035.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	554.099	423.150	430.700
8	+ Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	1.183.081	1.396.700	1.657.700
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	14.123	16.963	0
10	= Anteilige ordentliche Erträge	4.693.431	4.459.988	4.986.596
11	- Personalaufwendungen	-6.192.866	-6.925.404	-6.869.594
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-15.156.450	-14.675.000	-16.895.600
14	- Planmäßige Abschreibungen	-4.481.229	-4.270.048	-5.791.804
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-71.570	-89.400	-61.500
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-25.902.115	-25.959.853	-29.618.498
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-21.208.684	-21.499.865	-24.631.902
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	-21.208.684	-21.499.865	-24.631.902
22	+ Erträge aus internen Leistungen	19.899.926	23.212.385	24.827.515
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-2.288.921	-2.129.207	-2.176.413
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	17.611.005	21.083.178	22.651.102
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-3.597.679	-416.687	-1.980.799

Erläuterungen

Nr. 5 Miet- und Pachterträge von externen Nutzern.

Nr. 6 Beinhaltet Schadensersatz sowie Ersatz vom Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg für die Betreuung der Gebäude.

Nr. 8 Eigenhonorare aus den Investitionen des Finanzhaushalts.

Nr. 13 Darin enthalten:

- Gebäudeunterhaltung	7.820.000 EUR
- Wartungsverträge	510.000 EUR
- Grünflächenunterhaltung	675.000 EUR
- Strom	1.267.200 EUR
- Gas, Fernwärme, Öl	1.610.500 EUR
- Wasser, Abwasser	335.000 EUR
- Miet- und Pacht Aufwand	1.984.500 EUR
- Fremdreinigung	1.851.400 EUR
- Umzugskosten	50.000 EUR
- Versicherungen	291.000 EUR

Nr. 14 Anstieg im Haushaltsjahr 2017 durch Anpassungen des Planansatzes für Abschreibungen aufgrund aktualisierter Gebäudebewertungen und neu veranschlagter Baumaßnahmen.

Nr. 25 Darin enthalten TDL Leistungen für die Bauunterhaltung 2.000.000 EUR und Mietsubventionen, siehe Anlage 11 (blauer Teil).

VORL.NR. 458/16

ANTRAG

Antragsteller:

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Datum:

23.11.2016

Antrag:

Erweiterung des Antrags zum Straßenrückbau (Neckarstraße, Mühlhäuser Straße, Fellbacher Straße) mit der Harteneckerstraße und der Tammer Straße
- Haushaltsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 21.11.2016

Bezug SEK:

Bezug:

Vorl. Nr. 270/16

Antragstext:

Die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen erweitert den Antrag vom 11.07.2016 zum Straßenrückbau (Neckarstraße, Mühlhäuser Straße, Fellbacher Straße) mit der Harteneckerstraße und der Tammer Straße.

Begründung:

Diese Straßen können mit einem großen Teil ihrer Ausmaße für die Anpflanzung von Bäumen genutzt werden, um das Stadtklima zu verbessern und um Tempo, Lärm und Feinstaubbelastung im Stadtgebiet zu reduzieren.

Unterschriften:

Elfriede Steinwand-Hebenstreit

DEZ_III **Dezernat III**
TH_67 **Fachbereich Tiefbau und Grünflächen**
5410-067 **Gemeindestraßen**

Produktgruppenverantwortung: **Herr Leban**

Produkte:

54.10.01 Bereitstellung und Betrieb von Straßen, Wegen, Plätzen
54.10.02 Bereitstellung und Betrieb der Verkehrsausstattung
54.10.03 Bereitstellung und Unterhaltung von Grün an Straßen
54.10.04 Bereitstellung und Betrieb von Ingenieurbauwerken inkl. deren bauwerkspezifischer Ausstattung
54.10.09 Bereitstellung von Toilettenanlagen

Kostenstellen:

67205000 Straßen und Brückenbau
67205001 Gemeindestraßen
67205002 Brunnen
67205003 Toilettenanlagen

Ziele:

1. Die erforderliche Verkehrsinfrastruktur soll unter Beachtung der Verkehrssicherheit und Wirtschaftlichkeit geschaffen und erhalten werden.
2. Die Verkehrsflächen sind in einem verkehrssicheren und mindestens ausreichend guten Zustand zu erhalten.

Kennzahlen:

Nr.	Kennzahl	Ergebnis	Ergebnis	Prognose	Prognose
		2014	2015	2016	2017
1	Verkehrsinfrastruktur				
1.1	Straßenfläche in qm	2.208.041	2.208.511	2.213.451	2.217.425
1.2	Gehwegfläche in qm	854.606	854.857	855.677	860.522
1.3	Anzahl der Brücken / Unterführungen	34	35	35	36
1.4	Durchschnittliche Straßenunterhaltungskosten pro qm in EUR	0,70	0,88	0,93	0,98

Erläuterungen:

Die Kennzahlen 1.1 und 1.4 gelten für die Gemeinde-, Kreis-, Landes- und Bundesstraßen.

ANTRAG

Antragsteller:

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Datum:

23.11.2016

Antrag:

Aufstockung des Ansatzes für den Radwegebau
- Haushaltsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 20.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

1. Der Ansatz für die Finanzierung des Radwegebbaus wird für 2017 um 500.000 Euro aufgestockt.
2. In der mittelfristigen Finanzplanung ist jährlich 1 Mio. Euro vorzusehen.

Seite im HH-Plan:	Seite 393
Teilhaushalt:	67 – Fachbereich Tiefbau und Grünflächen
Produktgruppe:	Gemeindestraßen – Radwegebau
Betrag:	500.000 Euro (500.000 Euro in der Mittelfristigen Finanzplanung)

Begründung:

Prof. Kölz und sein Team haben das Radwegekonzept für die Stadt erarbeitet. Es soll für die künftig verlässliche Planung des noch lückenhaften Radwegenetzes in Ludwigsburg einen Maßnahmenkatalog enthalten, der umgesetzt werden und durchfinanziert werden muss. Die Ergebnisse aus der Schulradwegeplanung verdeutlichen den Handlungsbedarf. Eine wichtige Voraussetzung für eine zügigere Umsetzung ist, dass künftig für den Ausbau der 10 Routen über 10 Jahre hinweg ca. 10 Euro pro Einwohner jährlich in Ludwigsburg investiert werden sollten (Konzept 3 x 10). Dies würde jährliche Investitionen in das Radwegenetz von über knapp 1 Mio. Euro bedeuten.

Nach langwierigen Diskussionen hat der Gemeinderat beschlossen, den Radweg an der Marbacher zu bauen. 2017 soll er endlich gebaut werden. Angesichts der bestehenden Herausforderungen ist diese Geschwindigkeit nicht ausreichend. Für die Folgejahre sind noch keine Planungen bekannt. So wie bei Sanierung/Um- und Ausbau von Straßen sollten vermehrt externe Planungsbüros einbezogen werden, um die Maßnahmen im Radwegebau bewältigen zu können. Den Etatansatz für Fahrradstraßen aus dem letzten Jahr haben wir nicht mehr gefunden. Auch hier besteht weiter dringender Handlungsbedarf an der Alleenstraße. Wir Grüne wollen die schnelle Umsetzung von der Myliusstraße bis zum Berliner Platz. Und auch Kleinmaßnahmen müssen finanziert werden, sodass viele Gründe bestehen, den Ansatz für den Radwegebau dauerhaft zu erhöhen. Im Übrigen verweist die Fraktion auf die vielen noch offenen Anträgen zu diesem Thema und bittet zumindest um einen Zwischenbericht in einer der nächsten BTU-Sitzungen.

Unterschriften:

Markus Gericke

DEZ_III **Dezernat III**
TH_67 **Fachbereich Tiefbau und Grünflächen**
5410-067 **Gemeindestraßen**
A541067000 **Radwegebau**

N r	Investitionsmaßnahmen Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung	Gesamt- angabe zur Maßnahme
		2015	2016	2017	2017	2018	2019	2020	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Radwegebau:									
6	= Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-454.942	-600.000	-500.000	-1.500.000	-500.000	-500.000	-500.000	0
					davon	-500.000	-500.000	-500.000	
	9612200 AiB - Tiefbau Straßen- und Brückenbau	-454.942	0	0	0	0	0	0	0
	78720672 Tiefbaumaßnahmen	0	-600.000	-500.000	-1.500.000	-500.000	-500.000	-500.000	0
13	= Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-454.942	-600.000	-500.000	-1.500.000	-500.000	-500.000	-500.000	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-454.942	-600.000	-500.000	-1.500.000	-500.000	-500.000	-500.000	0
15	- aktivierungsfähiger Aufwand / Eigenleistungen	-50.044	-60.000	-50.000	0	-50.000	-50.000	-50.000	0
	78730097 Aktivierte Eigenleistungen FB 67	-50.044	-60.000	-50.000	0	-50.000	-50.000	-50.000	0
16	= Gesamtkosten der Maßnahme	-504.986	-660.000	-550.000	-1.500.000	-550.000	-550.000	-550.000	0
17	= Gesamtbelastung der Maßnahme	-504.986	-660.000	-550.000	-1.500.000	-550.000	-550.000	-550.000	0

Erläuterungen

Nr. 8 Beinhaltet im Jahr 2017 hauptsächlich die Baukosten für den Radweg Marbacher Straße.

ANTRAG

Antragsteller:
SPD-Fraktion

Datum:
23.11.2016

Antrag: Einrichtung beidseitiger Radfahr-/Schutzstreifen in der Wilhelmstraße
- Haushaltsantrag der SPD-Fraktion vom 21.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

In den Haushalt 2017 werden 50.000 Euro für die Planung und Errichtung von Radfahr-, hilfsweise von Schutzstreifen, an beiden Seiten der Wilhelmstraße von der Sternkreuzung bis zur Arsenalstraße eingestellt.

Seite im HH-Plan-E 2017: S. 393
Teilhaushalt: 67
Produktgruppe: 5410-067 (A541067000)
Betrag: 50.000 Euro

Begründung:

In der Wilhelmstraße kommt es oft zu Konflikten zwischen Fahrradfahrern und Fußgängern. Die Straße ist breit genug für Radfahr- oder Schutzstreifen auf beiden Seiten. Dadurch würde der Fahrradverkehr in der Innenstadt gestärkt. Die Strecke kann später bis zur Schillerstraße und in die Schorndorfer Straße weitergeführt werden. Konflikte zwischen den Radfahr-/Schutzstreifen und den Bushaltestellen sind – wie an der Marbacher Straße – lösbar; eventuell ist insoweit auch, wie in Barcelona, eine Führung in der Mitte der Fahrbahn denkbar. Für diese Streifen sind keine größeren Umbauten nötig, sondern im Wesentlichen nur Markierungen.

Deckungsvorschlag:

Zu erwartende Mehreinnahmen aufgrund der Erhöhung der Gewerbe- und Grundsteuerhebesätze.

Unterschriften:

Margit Liepins

DEZ_III **Dezernat III**
TH_67 **Fachbereich Tiefbau und Grünflächen**
5410-067 **Gemeindestraßen**
A541067000 **Radwegebau**

N r	Investitionsmaßnahmen Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung	Gesamt- angabe zur Maßnahme
		2015	2016	2017	2017	2018	2019	2020	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Radwegebau:									
6	= Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-454.942	-600.000	-500.000	-1.500.000	-500.000	-500.000	-500.000	0
					davon	-500.000	-500.000	-500.000	
	9612200 AiB - Tiefbau Straßen- und Brückenbau	-454.942	0	0	0	0	0	0	0
	78720672 Tiefbaumaßnahmen	0	-600.000	-500.000	-1.500.000	-500.000	-500.000	-500.000	0
13	= Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-454.942	-600.000	-500.000	-1.500.000	-500.000	-500.000	-500.000	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-454.942	-600.000	-500.000	-1.500.000	-500.000	-500.000	-500.000	0
15	- aktivierungsfähiger Aufwand / Eigenleistungen	-50.044	-60.000	-50.000	0	-50.000	-50.000	-50.000	0
	78730097 Aktivierte Eigenleistungen FB 67	-50.044	-60.000	-50.000	0	-50.000	-50.000	-50.000	0
16	= Gesamtkosten der Maßnahme	-504.986	-660.000	-550.000	-1.500.000	-550.000	-550.000	-550.000	0
17	= Gesamtbelastung der Maßnahme	-504.986	-660.000	-550.000	-1.500.000	-550.000	-550.000	-550.000	0

Erläuterungen

Nr. 8 Beinhaltet im Jahr 2017 hauptsächlich die Baukosten für den Radweg Marbacher Straße.

ANTRAG

Antragsteller:
SPD-Fraktion

Datum:
23.11.2016

Antrag: Planung einer Fußgänger-/Radwegbrücke über den Neckar in Höhe des Freibads
- Haushaltsantrag der SPD-Fraktion vom 21.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

In den Haushalt 2017 werden 50.000 Euro für die Wiederaufnahme der Planung für eine Fußgänger- und Fahrradbrücke über den Neckar in Höhe des Freibades eingestellt.

Seite im HH-Plan-E 2017: S. 426
Teilhaushalt: 67
Produktgruppe: 5410-067 (A54106711057)
Betrag: 50.000 Euro

Begründung:

Nachdem ein Kombibad als Ersatz auch für das Freibad nicht mehr angedacht ist, muss die Erreichbarkeit des Freibades dringend gestärkt werden. Der Otto-Konz-Weg ist ungeeignet für umfangreicheren Autoverkehr und erschwert den Fahrradverkehr auf dem Neckarradweg. Es ist daher zügig eine Verbindung über den Neckar in den Neckarweihinger Ortsteil Au zu planen und zu errichten, in den Folgejahren wäre auf jener Seite eine Stellfläche für Autos und eine bessere Anbindung mit Bussen zu schaffen. Das Projekt ist bereits im Haushalt enthalten, allerdings ohne Mittel.

Deckungsvorschlag:

Zu erwartende Mehreinnahmen aufgrund der Erhöhung der Gewerbe- und Grundsteuerhebesätze.

Unterschriften:

Margit Liepins

Nr	Investitionsmaßnahmen Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung	Gesamt- angabe zur Maßnahme
		2015	2016	2017	2017	2018	2019	2020	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
754106711057: Neckarbrücke Erschließung Freibad									
6	= Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-28.325	0	0	0	0	0	0	0
	9612200 AiB - Tiefbau Straßen- und Brückenbau	-28.325	0	0	0	0	0	0	0
13	= Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-28.325	0	0	0	0	0	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-28.325	0	0	0	0	0	0	0
15	- aktivierungsfähiger Aufwand / Eigenleistungen	-3.116	0	0	0	0	0	0	0
	78730097 Aktivierte Eigenleistungen FB 67	-3.116	0	0	0	0	0	0	0
16	= Gesamtkosten der Maßnahme	-31.441	0	0	0	0	0	0	0
17	= Gesamtbelastung der Maßnahme	-31.441	0	0	0	0	0	0	0

754106711067: Resterschließung Neckarterrasse									
6	= Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-109.930	-225.000	-25.000	0	0	0	0	0
	9612400 Anlagen im Bau - Tiefbau Grünflächen	-109.930	0	0	0	0	0	0	0
	78720672 Tiefbaumaßnahmen	0	-175.000	0	0	0	0	0	0
	78720674 Grünflächen	0	-50.000	-25.000	0	0	0	0	0
13	= Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-109.930	-225.000	-25.000	0	0	0	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-109.930	-225.000	-25.000	0	0	0	0	0
15	- aktivierungsfähiger Aufwand / Eigenleistungen	-15.390	-22.500	-2.500	0	0	0	0	0
	78730097 Aktivierte Eigenleistungen FB 67	-15.390	-22.500	-2.500	0	0	0	0	0
16	= Gesamtkosten der Maßnahme	-125.320	-247.500	-27.500	0	0	0	0	0
17	= Gesamtbelastung der Maßnahme	-125.320	-247.500	-27.500	0	0	0	0	0

Erläuterungen

Nr. 8 Mittel für die Herstellung der Quartierplätze, Baumpflanzungen und Endbeläge.

VORL.NR. 467/16

ANTRAG

Antragsteller:
SPD-Fraktion

Datum:
23.11.2016

Antrag: Sanierung eines Teilabschnitts des Fuß- und Radwegs Aldinger Straße (K1692)
- Haushaltsantrag der SPD-Fraktion vom 21.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

In den Haushalt 2017 werden 50.000 Euro für die Sanierung des Fuß- und Radwegs auf beiden Seiten der Aldinger Str. (K 1692) zwischen Theo-Lorch-Werkstätten bzw. Einmündung Frauenried und Kreisel Pattonville eingestellt.

Seite im HH-Plan-E 2017:	S. 430
Teilhaushalt:	67
Produktgruppe:	5420-067
Betrag:	50.000 Euro

Begründung:

Der genannte Weg ist ein wichtiger Teil der Hauptradverbindung Ludwigsburg-Aldingen-Neckar(Stuttgart). Die Fahrbahn in dem genannten Abschnitt wurde vor etwa zwei Jahren – vom Landkreis – saniert; der Geh- und Radweg jedoch nicht. Er ist auf beiden Seiten in sehr schlechtem Zustand. Sofern sich der südliche Weg auf Gemarkung Kornwestheim befinden sollte, betrifft dieser Antrag nur die nördliche Seite.

Deckungsvorschlag:

Zu erwartende Mehreinnahmen aufgrund der Erhöhung der Gewerbe- und Grundsteuerhebesätze.

Unterschriften:

Margit Liepins

DEZ_III

Dezernat III

TH_67

Fachbereich Tiefbau und Grünflächen

5420-067

Kreisstraßen

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz
		2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	245.867	245.251	245.847
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	1.000	316
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	641	0	4.742
8	+ Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0	0	10.046
10	= Anteilige ordentliche Erträge	246.508	246.251	260.951
11	- Personalaufwendungen	-19.581	-19.890	-20.057
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-41.791	-85.297	-67.697
14	- Planmäßige Abschreibungen	-307.758	-304.706	-306.630
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-346	-468	-465
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-369.477	-410.361	-394.849
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-122.968	-164.109	-133.897
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	-122.968	-164.109	-133.897
22	+ Erträge aus internen Leistungen	0	0	395
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-16.918	-76.403	-57.592
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-16.918	-76.403	-57.197
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-139.886	-240.512	-191.095

Erläuterungen

Nr. 13	Darin enthalten:	
	- Instandsetzung	32.000 EUR
	- Verkehrstechnik	5.000 EUR
	- Grünflächenunterhaltung	28.000 EUR
	- Straßenentwässerungsanteil	19.000 EUR

ANTRAG

Antragsteller:

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Datum:

23.11.2016

Antrag:

Maßvolle Erhöhung der Parkgebühren an Samstagen und verkaufsoffenen
Sonntagen
- Haushaltsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 23.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

Die Parkgebühren für die Nutzung der Ludwigsburger Parkieranlagen der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim sowie die Gebühren für das Parken am Straßenrand in der Ludwigsburger Innenstadt sollen an Samstagen und verkaufsoffenen Sonntagen maßvoll erhöht werden. Damit soll an besonders verkehrsreichen Tagen die Überlastung der Innenstadt und der Parkieranlagen durch den Pkw-Parksuchverkehr verhindert werden. Die Stadtwerke und die Stadtverwaltung ermitteln aufgrund von Erfahrungswerten die dafür geeignete Gebührenerhöhung.

Seiten im HH-Plan: 438, 492

Teilhaushalte: 67, 90

Produktgruppen: Parkierungseinrichtungen, Kombinierte Versorgungsbetriebe

Auswirkung im städtischen Haushalt:

- bei Parkscheinautomaten (Teilhaushalt 67): Mehreinnahmen
- bei SWLB (Teilhaushalt 90): Mehreinnahmen erst 2018 als Abführung der SWLB

Begründung:

Die Parkgaragen/ Parkhäuser in Ludwigsburg sind während der meisten Zeit aufnahmefähig. An besonders verkehrsreichen Tagen wie Samstagen und verkaufsoffenen Sonntagen stoßen sie aber während der Ladenöffnungszeiten an Kapazitätsgrenzen. Das gilt auch für die innerstädtischen Parkplätze am Straßenrand. Eine maßvolle Erhöhung der Parkgebühren zu solchen Spitzenzeiten wird den Parkierungsdruck senken. Denn eine gewisse Zahl von Besucherinnen und Besuchern der Innenstadt werden dann die Alternativen, nämlich ÖPNV, Fahrrad oder Zufußgehen wählen.

Unterschriften:

Michael Vierling

DEZ_III
TH_67
5460

Dezernat III
Fachbereich Tiefbau und Grünflächen
Parkierungseinrichtungen

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2015 EUR	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2017 EUR
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.942.591	2.301.800	2.303.400
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	200	825
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	25.555	0	12.371
8	+ Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0	0	26.206
10	= Anteilige ordentliche Erträge	1.968.146	2.302.000	2.342.802
11	- Personalaufwendungen	-145.393	-146.496	-135.671
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-89.042	-92.538	-91.338
14	- Planmäßige Abschreibungen	-74.519	-80.173	-78.390
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-16.990	-38.642	-43.555
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-325.944	-357.849	-348.955
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	1.642.202	1.944.151	1.993.848
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	1.642.202	1.944.151	1.993.848
22	+ Erträge aus internen Leistungen	0	0	1.031
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-186.539	-232.596	-179.252
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-186.539	-232.596	-178.221
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	1.455.664	1.711.554	1.815.626

Erläuterungen

Nr. 13	Darin enthalten:	
	- Verkehrstechnik	50.000 EUR
	- Mieten und Pachten	34.600 EUR

Nr	Investitionsmaßnahmen Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung	Gesamt- angabe zur Maßnahme
		2015	2016	2017	2017	2018	2019	2020	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
754600004007: Parkraumkonzeption Oststadt									
6	= Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0	0
	<i>3910000 Sonstige Bauten des Infrastrukturverm.</i>	0	0	0	0	0	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	-80.000	0	0	0	0	0
	<i>9612200 AiB - Tiefbau Straßen- und Brückenbau</i>	0	0	0	0	0	0	0	0
	<i>78720672 Tiefbaumaßnahmen</i>	0	0	-80.000	0	0	0	0	0
13	= Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	-80.000	0	0	0	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-80.000	0	0	0	0	0
15	- aktivierungsfähiger Aufwand / Eigenleistungen	0	0	-8.000	0	0	0	0	0
	<i>78730097 Aktivierte Eigenleistungen FB 67</i>	0	0	-8.000	0	0	0	0	0
16	= Gesamtkosten der Maßnahme	0	0	-88.000	0	0	0	0	0
17	= Gesamtbelastung der Maßnahme	0	0	-88.000	0	0	0	0	0

Erläuterungen

Nr. 8 Erweiterung Parkraumkonzept Oststadt.

754600005007: Parkraumkonzeption Südstadt									
6	= Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	-40.000	0	0	0	0	0
	<i>78720672 Tiefbaumaßnahmen</i>	0	0	-40.000	0	0	0	0	0
13	= Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	-40.000	0	0	0	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-40.000	0	0	0	0	0
15	- aktivierungsfähiger Aufwand / Eigenleistungen	0	0	-4.000	0	0	0	0	0
	<i>78730097 Aktivierte Eigenleistungen FB 67</i>	0	0	-4.000	0	0	0	0	0
16	= Gesamtkosten der Maßnahme	0	0	-44.000	0	0	0	0	0
17	= Gesamtbelastung der Maßnahme	0	0	-44.000	0	0	0	0	0

ANTRAG

Antragsteller:

Stadträtin Burkhardt (LUBU)

Datum:

23.11.2016

Antrag:

Einstellung einer neuen Haushaltsstelle "Verkehrsplanung in der August-Bebel-Straße zwischen Eglosheim und Weststadt"
- Haushaltsantrag der Stadträtin Burkhardt (LUBU) vom 23.11.2016

Bezug SEK:

Bezug:

Antrag im Sachzusammenhang mit Vorl. Nr. 217/16

Antragstext:

Ab dem Jahr 2017 wird in die Haushalts- und Finanzplanung der Stadt eine Haushaltstelle „Verkehrsraumplanung in der August-Bebel-Straße zwischen B 27 und Kürfürstenstraße/Talallee“ eingestellt. Die Verwaltung erkundet Zuschußmöglichkeiten aus Öffentlichen Programmen.

Seite im HH-Plan: S. 412

Teilhaushalt: 67

Begründung:

Begründung: Die August-Bebel-Straße ist die wichtigste Verbindung zwischen den Stadtteilen Eglosheim und Weststadt. Ein Blick auf den Stadtplan zeigt, daß nicht nur die Bahnbrücke Ludwigsburg-Asperg, sondern auch die Brücke der Strecke Ludwigsburg-Markgröningen in eine Gesamtplanung einbezogen werden muß, wenn die bestehende autogerechte Situation für Fußgänger und Radfahrer nachhaltig verbessert werden soll. Da die Bahn ihre Brückenumbaupläne frühestens in 5 Jahren realisieren wird, bleibt genügend Zeit, das Geld für die umweltgerechte Verkehrsplanung im Haushalts- und Finanzplan anzusammeln und Zuschüsse für die finanzaufwendige, aber nachhaltige Umbauplanung zu beantragen.

Deckungsvorschlag: Deckungsvorschlag zur Finanzierung des o.g. Antrags ist im Moment nicht nötig.

Unterschriften:

Elga Burkhardt

Nr	Investitionsmaßnahmen Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung	Gesamt- angabe zur Maßnahme
		2015	2016	2017	2017	2018	2019	2020	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
755100002017: Muldenäcker/Römerhügel Kleingärten									
6	= Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	-100.000	-1.000.000	-1.500.000	-750.000	-750.000	0	0
					davon	-750.000	-750.000	0	
	78720674 Grünflächen	0	-100.000	-1.000.000	-1.500.000	-750.000	-750.000	0	0
13	= Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	-100.000	-1.000.000	-1.500.000	-750.000	-750.000	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	-100.000	-1.000.000	-1.500.000	-750.000	-750.000	0	0
15	- aktivierungsfähiger Aufwand / Eigenleistungen	0	-10.000	-100.000	0	-75.000	-75.000	0	0
	78730097 Aktivierte Eigenleistungen FB 67	0	-10.000	-100.000	0	-75.000	-75.000	0	0
16	= Gesamtkosten der Maßnahme	0	-110.000	-1.100.000	-1.500.000	-825.000	-825.000	0	0
17	= Gesamtbelastung der Maßnahme	0	-110.000	-1.100.000	-1.500.000	-825.000	-825.000	0	0

Erläuterungen

Nr. 8 Planungsrate im Jahr 2016 und in den Folgejahren Mittel zur Umsetzung der Maßnahme.

755100002027: Öffentliche Grünfläche Römerhügel Ost									
6	= Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	-400.000	0	0	0	0	0
	78720674 Grünflächen	0	0	-400.000	0	0	0	0	0
13	= Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	-400.000	0	0	0	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-400.000	0	0	0	0	0
15	- aktivierungsfähiger Aufwand / Eigenleistungen	0	0	-40.000	0	0	0	0	0
	78730097 Aktivierte Eigenleistungen FB 67	0	0	-40.000	0	0	0	0	0
16	= Gesamtkosten der Maßnahme	0	0	-440.000	0	0	0	0	0
17	= Gesamtbelastung der Maßnahme	0	0	-440.000	0	0	0	0	0

VORL.NR. 476/16

ANTRAG

Antragsteller:
FDP-Stadträte

Datum:
23.11.2016

Antrag: Kleingartenanlage Frommannkaserne - Umzugsbeihilfe
- Haushaltsantrag der FDP-Stadträte vom 23.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

Im Sinne einer Umzugsbeihilfe erhöht die Stadt den Nachlass für die Kleingärtner der Anlage Frommannkaserne beim Erwerb einer Gartenlaube von 1 000 Euro auf 2 000 Euro.

Begründung:

Durch den Umzug der Kleingärtner der Anlage Frommannkaserne entstehen den Kleingartenbesitzern hohe Umzugskosten u.a. durch die Neuanschaffung von Gerätehütte/Gartenlaube und Neubepflanzungen.

Betrag: 150 000 Euro

Deckungsvorschlag:

Aus Verkaufserlösen der Kleingärten als Gewerbestandstücke, u.a. Haushaltsplan DI, Teilhaushalt 23, S.146 ff., DIII, Teilhaushalt 67.

Unterschriften:

Jochen Eisele

Johann Heer

VORL.NR. 474/16

ANTRAG

Antragsteller:
FDP-Stadträte

Datum:
23.11.2016

Antrag: Bewerbung für eine Landesgartenschau
- Haushaltsantrag der FDP-Stadträte vom 23.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

Die Stadt erarbeitet ein Konzept zur Bewerbung für die Durchführung der nächstmöglichen Landesgartenschau und stellt dafür eine Planungsrate ein.

Begründung:

Die Ausführung einer Landesgartenschau ermöglicht der Stadt die Umsetzung und Erweiterung ihres Grünleitplans. Eine Planung zur Aufhebung der trennenden Wirkung der innerstädtischen B27 soll dabei mit aufgenommen werden.

Deckungsvorschlag:

DI, Teilhaushalt 05, 5710, Referat nachhaltige Stadtentwicklung, S. 91, gelbe Seiten, lfd. Nr. 13.

Unterschriften:

Jochen Eisele

Johann Heer

TH_05
5710
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
Wirtschaftsförderung

Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz
		2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	0	0	16
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-10.689	0	0
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	23.999	0	0
10	= Anteilige ordentliche Erträge	13.311	0	16
11	- Personalaufwendungen	-297.124	-364.370	-422.487
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-353.695	-457.000	-349.100
14	- Planmäßige Abschreibungen	-3.787	-4.059	-4.860
16	- Transferaufwendungen	-315.430	-351.250	-356.250
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-36.839	-21.400	-22.200
18	= Anteilige ordentliche Aufwendungen	-1.006.875	-1.198.079	-1.154.897
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-993.564	-1.198.079	-1.154.881
21	= Veranschlagter Aufwands-/Ertragsüberschuss	-993.564	-1.198.079	-1.154.881
22	+ Erträge aus internen Leistungen	0	0	0
25	- Aufwendungen für interne Leistungen	-169.085	-178.649	-168.700
29	= Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-169.085	-178.649	-168.700
30	= Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-1.162.649	-1.376.727	-1.323.581

Erläuterungen

Nr. 13 Dies sind die zusammengefassten Projektaufwendungen sowie Honorare/Vergütungen in den Bereichen klassische Wirtschaftsförderung und Kreativwirtschaft.

Die inhaltlichen Schwerpunkte für das Jahr 2017 umfassen insbesondere:

- Umsetzung von Maßnahmen des Masterplans Lebendige Innenstadt
- Ausrichtung des alle zwei Jahre stattfindenden Wirtschaftstags
- Gewerbegebietstreffen
- Netzwerkgespräche
- CSR-Forum
- Begleitung des Transformationsprozesses in der Weststadt
- Filmfestival Naturvision
- Designpreis Baden-Württemberg
- Eco-Designpreis
- Raumwelten
- Porsche-Werbefilmpreis

Zudem sind weitere Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Film- und Medienstandorts vorgesehen.

Nr. 16 Einzelaufstellung der Zuschüsse siehe Anlage 11 (blauer Teil).

Nr. 17 In den Aufwendungen sind Mitgliedsbeiträge in Höhe von insgesamt 12.850 EUR enthalten:

- KLOK e.V. 12.500 EUR
- German Council of Shopping Centers (GCSC) 300 EUR
- Kommunaler Pool e.V. 50 EUR

VORL.NR. 455/16

ANTRAG

Antragsteller:
CDU-Fraktion

Datum:
23.11.2016

Antrag: Anbringung eines Sperrvermerks bei den Ersatzbeschaffungen der Technischen Dienste Ludwigsburg
- Haushaltsantrag der CDU-Fraktion vom 22.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

Beim Teilhaushalt 68 1125, TDL Ludwigsburg, Ziff. 9 „Auszahlung für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen“, 863.000 Euro (Seite 473 gelb) wird ein Sperrvermerk angebracht.

Seite im HH-Plan:	S. 473 Nr. 9
Teilhaushalt:	68
Produktgruppe:	1125
Betrag:	863.000 Euro

Begründung:

Bei dieser Ausgabeposition handelt es sich um die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen für die TDL aufgrund des im Auftrag des Gemeinderats erstellten DEKRA Gutachtens. Der Gemeinderat soll über die Notwendigkeit von Ersatzbeschaffungen der Fahrzeuge der TDL entscheiden. Gutachten ersetzen nicht Gemeinderatsentscheidungen. Der Sperrvermerk ist erforderlich, da die Verwaltung bis zu bestimmten Wertgrenzen (die durch eine vorgesehene Änderung der Hauptsatzung möglicherweise erhöht werden) im Rahmen des Haushalts Vergaben ohne Gemeinderatsbeschluss tätigen kann.

Deckungsvorschlag:

Entfällt.

Unterschriften:

Klaus Herrmann, Reinhold Noz

Thomas Lutz

DEZ_III

Dezernat III

TH_68

Technische Dienste Ludwigsburg

1125

Technische Dienste Ludwigsburg

BES_112500

Beschaffungen Technische Dienste

N r	Investitionsmaßnahmen Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung	Gesamt- angabe zur Maßnahme
		2015	2016	2017	2017	2018	2019	2020	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Beschaffungen Technische Dienste:									
3	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	23.600	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000	0
	<i>68310000 Veräuß. imm. +bewegl. Verm. (>410 EUR)</i>	<i>23.600</i>	<i>10.000</i>	<i>10.000</i>	<i>0</i>	<i>10.000</i>	<i>10.000</i>	<i>10.000</i>	<i>0</i>
6	= Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	23.600	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000	0
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-888.010	-821.000	-863.000	0	-891.000	-916.000	-965.000	0
	<i>6110000 Fahrzeuge</i>	<i>-739.371</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
	<i>6210000 Maschinen</i>	<i>-118.950</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
	<i>6310000 Technische Anlagen</i>	<i>-5.497</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
	<i>7210000 Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	<i>-24.192</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
	<i>78310000 Erwerb Ausstattung, Einrichtung</i>	<i>0</i>	<i>-16.000</i>	<i>-23.000</i>	<i>0</i>	<i>-5.000</i>	<i>-5.000</i>	<i>-15.000</i>	<i>0</i>
	<i>78310100 Erwerb EDV- Ausstattung, Software</i>	<i>0</i>	<i>-7.000</i>	<i>-26.000</i>	<i>0</i>	<i>-10.000</i>	<i>-10.000</i>	<i>-15.000</i>	<i>0</i>
	<i>78310200 Erwerb Geräte, Maschinen</i>	<i>0</i>	<i>-148.000</i>	<i>-114.000</i>	<i>0</i>	<i>-151.000</i>	<i>-151.000</i>	<i>-160.000</i>	<i>0</i>
	<i>78310300 Erwerb Fahrzeuge</i>	<i>0</i>	<i>-650.000</i>	<i>-700.000</i>	<i>0</i>	<i>-725.000</i>	<i>-750.000</i>	<i>-775.000</i>	<i>0</i>
13	= Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-888.010	-821.000	-863.000	0	-891.000	-916.000	-965.000	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-864.410	-811.000	-853.000	0	-881.000	-906.000	-955.000	0
16	= Gesamtkosten der Maßnahme	-888.010	-821.000	-863.000	0	-891.000	-916.000	-965.000	0
17	= Gesamtbelastung der Maßnahme	-864.410	-811.000	-853.000	0	-881.000	-906.000	-955.000	0

Erläuterungen

Nr. 9 Der Mehrbedarf für den Erwerb von Fahrzeugen begründet sich in der Umsetzung der Ergebnisse und Forderungen des im Auftrag des Gemeinderates erstellten DEKRA-Gutachtens.
In 2017 sind nur Ersatzbeschaffungen eingeplant.

ANTRAG

Antragsteller:

Freie Wähler-Fraktion

Datum:

23.11.2016

Antrag:

Entzerrung der noch nicht beschlossenen bzw. noch nicht finanzierten Investitionen im Rahmen der Investitionsplanung 2017-2020
- Haushaltsantrag der Freie Wähler-Fraktion vom 22.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

Im Rahmen der Investitionsplanung 2017-2020 wird beantragt, die noch nicht beschlossenen bzw. noch nicht finanzierten Investitionen aufgrund der Prioritätenliste und des Investitionsprogramms zu entzerren und statt mit 4 Jahre auf mindestens 6-7 Jahre zu planen.

Begründung:

Aufgrund der bereits beschlossenen und teilweise finanzierten Vorhaben n Höhe von insgesamt ca. 125 Mio. Euro für 2017 -2020 und den nur mit Planungsraten versehen Vorhaben wie z. B.

- Busbahnhof
- Friedrich-von Keller-Schule,
- Mehrzweckhalle Oßweil,
- Bildungszentrum West,
- Grundschule/ Kita, Oststadt,
- Oststadtsporthalle,
- Zentrale Innenstadtentwicklung (Ziel)
- Stadtbahn

mit weit über 100 Mio. Euro sehen wir aufgrund der vorhandenen Personalressourcen im Hochbauamt und Tiefbauamt keine reale Umsetzungsmöglichkeit in den kommenden 4 Jahren. Eine Überarbeitung des Investitionsprogrammes und eine deutliche Streckung des Investitionszeitraumes 2017-2020 ist deshalb notwendig.

Unterschriften:

Reinhardt Weiss

Übersicht

Haushaltsanträge sortiert nach Fraktionen/Stadträtinnen und Stadträten

- **CDU**
- **Bündnis 90/Die Grünen**
- **SPD**
- **Freie Wähler**
- **FDP**
- **ÖkoLinX**
- **LUBU**
- **Interfraktionell**

für das Haushaltsjahr 2017

Übersicht

Haushaltsanträge sortiert nach Fraktionen/Stadträtinnen und Stadträten

- **CDU**
- Bündnis 90/Die Grünen
- SPD
- Freie Wähler
- FDP
- ÖkoLinX
- LUBU
- Interfraktionell

für das Haushaltsjahr 2017

VORL.NR. 455/16

ANTRAG

Antragsteller:
CDU-Fraktion

Datum:
23.11.2016

Antrag: Anbringung eines Sperrvermerks bei den Ersatzbeschaffungen der Technischen Dienste Ludwigsburg
- Haushaltsantrag der CDU-Fraktion vom 22.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

Beim Teilhaushalt 68 1125, TDL Ludwigsburg, Ziff. 9 „Auszahlung für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen“, 863.000 Euro (Seite 473 gelb) wird ein Sperrvermerk angebracht.

Seite im HH-Plan:	S. 473 Nr. 9
Teilhaushalt:	68
Produktgruppe:	1125
Betrag:	863.000 Euro

Begründung:

Bei dieser Ausgabeposition handelt es sich um die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen für die TDL aufgrund des im Auftrag des Gemeinderats erstellten DEKRA Gutachtens. Der Gemeinderat soll über die Notwendigkeit von Ersatzbeschaffungen der Fahrzeuge der TDL entscheiden. Gutachten ersetzen nicht Gemeinderatsentscheidungen. Der Sperrvermerk ist erforderlich, da die Verwaltung bis zu bestimmten Wertgrenzen (die durch eine vorgesehene Änderung der Hauptsatzung möglicherweise erhöht werden) im Rahmen des Haushalts Vergaben ohne Gemeinderatsbeschluss tätigen kann.

Deckungsvorschlag:

Entfällt.

Unterschriften:

Klaus Herrmann, Reinhold Noz

Thomas Lutz

VORL.NR. 456/16

ANTRAG

Antragsteller:
CDU-Fraktion

Datum:
23.11.2016

Antrag: Anbringung eines Sperrvermerks bei den im Stellenplan vorgesehenen 6 neuen Hausmeisterstellen für den Fachbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft
- Haushaltsantrag der CDU-Fraktion vom 22.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

Die im Stellenplan für den Fachbereich 65 (Hochbau und Gebäudewirtschaft) vorgesehenen 6 neuen Stellen für Hausmeister werden mit Sperrvermerk versehen.

Begründung:

Die Notwendigkeit dieser Stellen konnte bisher noch nicht begründet dargestellt werden. Hierfür ist noch eine vertiefte Diskussion erforderlich.

Deckungsvorschlag:

Entfällt.

Unterschriften:

Klaus Herrmann, Elke Kreiser

Reinhold Noz, Wilfried Link

VORL.NR. 457/16

ANTRAG

Antragsteller:
CDU-Fraktion

Datum:
23.11.2016

Antrag: Streichung einer zusätzlich beantragten Hausmeisterstelle für die Karlskaserne
- Haushaltsantrag der CDU-Fraktion vom 22.11.2016

Bezug SEK:

Bezug: Vorl. Nr. 400/16

Antragstext:

Die Schaffung einer zusätzlichen Hausmeisterstelle für die Karlskaserne wird abgelehnt.

Begründung:

Mit der Vorlage 400/16 beantragt die Verwaltung eine zusätzliche Hausmeisterstelle. Derzeit stehen bereits 2 Hausmeisterstellen (200%) zur Abdeckung der Betriebszeiten 7:00 Uhr bis 23:00 Uhr in der Karlskaserne zur Verfügung. In den Abendstunden spielt das Thema Sicherheit und Schließdienst eine wichtige Rolle, hierfür ist nicht zwingend die Anwesenheit eines qualifizierten Hausmeisters notwendig. Dies muss über andere Möglichkeiten geregelt werden (Ordnungsdienst, Schließdienst, vermehrte Einbindung der Nutzer oder ähnlich).

Deckungsvorschlag:

Entfällt.

Unterschriften:

Klaus Herrmann, Elke Kreiser

Reinhold Noz, Wilfried Link

Übersicht

Haushaltsanträge sortiert nach Fraktionen/Stadträtinnen und Stadträten

- CDU
- **Bündnis 90/Die Grünen**
- SPD
- Freie Wähler
- FDP
- ÖkoLinX
- LUBU
- Interfraktionell

für das Haushaltsjahr 2017

VORL.NR. 458/16

ANTRAG

Antragsteller:

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Datum:

23.11.2016

Antrag:

Erweiterung des Antrags zum Straßenrückbau (Neckarstraße, Mühlhäuser Straße, Fellbacher Straße) mit der Harteneckerstraße und der Tammer Straße
- Haushaltsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 21.11.2016

Bezug SEK:

Bezug:

Vorl. Nr. 270/16

Antragstext:

Die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen erweitert den Antrag vom 11.07.2016 zum Straßenrückbau (Neckarstraße, Mühlhäuser Straße, Fellbacher Straße) mit der Harteneckerstraße und der Tammer Straße.

Begründung:

Diese Straßen können mit einem großen Teil ihrer Ausmaße für die Anpflanzung von Bäumen genutzt werden, um das Stadtklima zu verbessern und um Tempo, Lärm und Feinstaubbelastung im Stadtgebiet zu reduzieren.

Unterschriften:

Elfriede Steinwand-Hebenstreit

ANTRAG

Antragsteller:

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Datum:

23.11.2016

Antrag:

Erhöhung der Einnahmen durch den Ausbau der Interkommunalen
Zusammenarbeit
- Haushaltsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 23.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

Im städtischen Haushaltsplan 2017 sollen die Einnahmen aus dem Ausbau der Interkommunalen Zusammenarbeit weiter erhöht werden, indem weitere Partner gewonnen werden, für die der Fachbereich Organisation und Personal die Personalabrechnung abwickelt.

Ferner sollen im Haushaltsplan 2017 die Ausgaben aus dem Ausbau der Interkommunalen Zusammenarbeit verringert werden, indem die bestehende Zusammenarbeit mit der Stadt Kornwestheim intensiviert wird sowie weitere Nachbargemeinden, vornehmlich die Stadt Asperg, in die Arbeitsgruppe Interkommunale Zusammenarbeit einbezogen werden.

Seite im HH-Plan:	S. 118
Teilhaushalt:	10
Produktgruppe:	Personalwesen
Betrag:	Mehreinnahmen

Über den Haushaltsplan verteilte Minderausgaben durch interkommunale Zusammenarbeit.

Begründung:

Der Ausbau der Interkommunalen Zusammenarbeit ist eine ausbaufähige Effizienzreserve für die Städte und Gemeinden. Auch die Stadt Ludwigsburg weist besondere Stärken auf, die umliegenden Städten und Gemeinden als Dienstleistungen angeboten werden können. Für die besondere Kompetenz Ludwigsburgs in der Personalabrechnung sollten weitere Abnehmer gefunden werden. Andere Aufgaben sollte Ludwigsburg im Gegenzug an umliegende Gemeinden abgeben und so Einsparungen bei Ausgaben realisieren. Die Arbeit der bestehenden Arbeitsgruppe Interkommunale Zusammenarbeit mit der Stadt Kornwestheim soll rasch zu Ergebnissen kommen; weitere Nachbargemeinden sollen einbezogen werden. Schulentwicklung und Bäderwesen sind nur zwei Beispiele, bei denen Städte im verdichteten Großraum nicht mehr isoliert planen und handeln können. Mit der Stadt Asperg bestehen aufgrund des direkten Übergangs in der Wohnbebauung und der gemeinsamen Autobahnangrenzung besonders viele gemeinsame Themen.

Unterschriften:

Michael Vierling

ANTRAG

Antragsteller:

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Datum:

23.11.2016

Antrag:

Aufstockung des Ansatzes für den öffentlichen Personennahverkehr
(Busbeschleunigungsmaßnahmen)
- Haushaltsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 20.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

1. Der Ansatz bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im öffentlichen Personennahverkehr wird für 2017 um 50.000 Euro aufgestockt und auch in Zukunft auf höherem Niveau fortgeführt.
2. Der Ansatz für Baumaßnahmen zur Umsetzung von Verbesserungen im ÖPNV wird um 100.000 Euro aufgestockt und in der mittelfristigen Finanzplanung sind jährlich 500.000 Euro vorzusehen.
3. Die Stadtverwaltung berichtet gemeinsam mit der LVL im 1. Quartal 2017 den Mitgliedern des BTU über bestehende Probleme im Busverkehr. In Kooperation mit den LVL werden zeitnah Maßnahmen zur Busbeschleunigung ausgearbeitet und dem BTU als Maßnahmenplan für 2017 und die Folgejahre vorgestellt.

Seite im HH-Plan: Seite 62 (zu Ziff. 1) und S. 63 (zu Ziff. 2)
Teilhaushalt: Dezernate I, II und III
Produktgruppe: Öffentlicher Personennahverkehr
Betrag: 150.000 Euro (150.000 Euro in der Mittelfristigen Finanzplanung)

Begründung:

Der ÖPNV in Ludwigsburg ist gut, aber nicht so gut, dass er nicht noch besser werden könnte. Bis langfristig der große Wurf mit einer Stadtbahn gelingen kann, darf es keinen Stillstand geben. Auf verschiedenen Linien gibt es Probleme mit der Pünktlichkeit des Busverkehrs. Um aber weiter Fahrgäste hinzu zu gewinnen, die Straßen zu entlasten und eine Alternative zum Auto bieten zu können, muss der Busverkehr beschleunigt werden. Die notwendigen Mittel für erforderliche Busbeschleunigungsmaßnahmen werden vorgesehen. Hierfür ist es erforderlich, dass Verwaltung und LVL zeitnah Maßnahmen erarbeiten und dem BTU vorstellen. Sollte hierfür weiteres Personal bei der Stadtverwaltung notwendig sein, so bittet die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen um Problemanzeige im Rahmen der Haushaltsplan-beratungen. Dann sollte der Etatansatz für Personalaufwendungen an dieser Stelle nicht – wie im Haushaltsplan vorgesehen (- 60.000 Euro) gekürzt werden.

Unterschriften:

Markus Gericke

ANTRAG

Antragsteller:

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Datum:

23.11.2016

Antrag:

Aufstockung des Ansatzes für den Radwegebau
- Haushaltsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 20.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

1. Der Ansatz für die Finanzierung des Radwegebaus wird für 2017 um 500.000 Euro aufgestockt.
2. In der mittelfristigen Finanzplanung ist jährlich 1 Mio. Euro vorzusehen.

Seite im HH-Plan: Seite 393
Teilhaushalt: 67 – Fachbereich Tiefbau und Grünflächen
Produktgruppe: Gemeindestraßen – Radwegebau
Betrag: 500.000 Euro (500.000 Euro in der Mittelfristigen Finanzplanung)

Begründung:

Prof. Kölz und sein Team haben das Radwegekonzept für die Stadt erarbeitet. Es soll für die künftig verlässliche Planung des noch lückenhaften Radwegenetzes in Ludwigsburg einen Maßnahmenkatalog enthalten, der umgesetzt werden und durchfinanziert werden muss. Die Ergebnisse aus der Schulradwegeplanung verdeutlichen den Handlungsbedarf. Eine wichtige Voraussetzung für eine zügigere Umsetzung ist, dass künftig für den Ausbau der 10 Routen über 10 Jahre hinweg ca. 10 Euro pro Einwohner jährlich in Ludwigsburg investiert werden sollten (Konzept 3 x 10). Dies würde jährliche Investitionen in das Radwegenetz von über knapp 1 Mio. Euro bedeuten.

Nach langwierigen Diskussionen hat der Gemeinderat beschlossen, den Radweg an der Marbacher zu bauen. 2017 soll er endlich gebaut werden. Angesichts der bestehenden Herausforderungen ist diese Geschwindigkeit nicht ausreichend. Für die Folgejahre sind noch keine Planungen bekannt. So wie bei Sanierung/Um- und Ausbau von Straßen sollten vermehrt externe Planungsbüros einbezogen werden, um die Maßnahmen im Radwegebau bewältigen zu können. Den Etatansatz für Fahrradstraßen aus dem letzten Jahr haben wir nicht mehr gefunden. Auch hier besteht weiter dringender Handlungsbedarf an der Alleenstraße. Wir Grüne wollen die schnelle Umsetzung von der Myliusstraße bis zum Berliner Platz. Und auch Kleinmaßnahmen müssen finanziert werden, sodass viele Gründe bestehen, den Ansatz für den Radwegebau dauerhaft zu erhöhen. Im Übrigen verweist die Fraktion auf die vielen noch offenen Anträgen zu diesem Thema und bittet zumindest um einen Zwischenbericht in einer der nächsten BTU-Sitzungen.

Unterschriften:

Markus Gericke

VORL.NR. 462/16

ANTRAG

Antragsteller:

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Datum:

23.11.2016

Antrag:

Eigener Haushaltstitel für das Bildungszentrum West
- Haushaltsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 20.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

Das Bildungszentrum West erhält entgegen der bisherigen Aufstellung innerhalb eines Sammlers einen eigenen Haushaltstitel.

Begründung:

Der Gemeinderat hat entschieden, das Bildungszentrum West aufgrund von Schadstoffbelastungen und technischer Mängel baldmöglichst zu sanieren. Innerhalb der Prioritätenliste für Hochbaumaßnahmen führt das Bildungszentrum West diese an. Um die Baumaßnahmen zügig anzugehen, bedarf es hierzu einer eigenen Planungsrate.

Unterschriften:

Andreas Kasdorf

ANTRAG

Antragsteller:

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Datum:

23.11.2016

Antrag:

Maßvolle Erhöhung der Parkgebühren an Samstagen und verkaufsoffenen
Sonntagen
- Haushaltsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 23.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

Die Parkgebühren für die Nutzung der Ludwigsburger Parkieranlagen der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim sowie die Gebühren für das Parken am Straßenrand in der Ludwigsburger Innenstadt sollen an Samstagen und verkaufsoffenen Sonntagen maßvoll erhöht werden. Damit soll an besonders verkehrsreichen Tagen die Überlastung der Innenstadt und der Parkieranlagen durch den Pkw-Parksuchverkehr verhindert werden. Die Stadtwerke und die Stadtverwaltung ermitteln aufgrund von Erfahrungswerten die dafür geeignete Gebührenerhöhung.

Seiten im HH-Plan: 438, 492

Teilhaushalte: 67, 90

Produktgruppen: Parkierungseinrichtungen, Kombinierte Versorgungsbetriebe

Auswirkung im städtischen Haushalt:

- bei Parkscheinautomaten (Teilhaushalt 67): Mehreinnahmen
- bei SWLB (Teilhaushalt 90): Mehreinnahmen erst 2018 als Abführung der SWLB

Begründung:

Die Parkgaragen/ Parkhäuser in Ludwigsburg sind während der meisten Zeit aufnahmefähig. An besonders verkehrsreichen Tagen wie Samstagen und verkaufsoffenen Sonntagen stoßen sie aber während der Ladenöffnungszeiten an Kapazitätsgrenzen. Das gilt auch für die innerstädtischen Parkplätze am Straßenrand. Eine maßvolle Erhöhung der Parkgebühren zu solchen Spitzenzeiten wird den Parkierungsdruck senken. Denn eine gewisse Zahl von Besucherinnen und Besuchern der Innenstadt werden dann die Alternativen, nämlich ÖPNV, Fahrrad oder Zufußgehen wählen.

Unterschriften:

Michael Vierling

Übersicht

Haushaltsanträge sortiert nach Fraktionen/Stadträtinnen und Stadträten

- CDU
- Bündnis 90/Die Grünen
- **SPD**
- Freie Wähler
- FDP
- ÖkoLinX
- LUBU
- Interfraktionell

für das Haushaltsjahr 2017

ANTRAG

Antragsteller:
SPD-Fraktion

Datum:
23.11.2016

Antrag: Planungen für die zügige Ausweisung von Carsharing-Flächen
- Haushaltsantrag der SPD-Fraktion vom 21.11.2016

Bezug SEK:

Bezug: Vorl.Nr. 483/14 und 185/15

Antragstext:

In den Haushalt 2017 werden 50.000 Euro für Planungsleistungen zur Ausweisung von Carsharing-Flächen in allen Wohnquartieren der Stadt aufgenommen.

Seite im HH-Plan-E 2017:	S. 438 ff.
Teilhaushalt:	67
Produktgruppe:	5460
Betrag:	50.000 Euro

Begründung:

Nachdem sich der Bundesverkehrsminister viele Jahre (erste Anträge der Länder stammten aus dem Jahre 2009) geweigert hatte, StVG und StVO dahin zu ändern, dass die Kommunen bevorrechtigte Flächen für Carsharing-Anbieter ausweisen können, hat der Koalitionsvertrag der Großen Koalition auf Betreiben der SPD eine solche Änderung vorgesehen. Nunmehr befindet sich der entsprechende Gesetzesentwurf des BMVI in der Feinabstimmung mit den anderen Ressorts. Die Bundesregierung hat angekündigt, dass die Änderungen spätestens Anfang 2017 in Kraft treten sollen. Nachdem die Stadt Ludwigsburg schon mehrfach überlegt hatte, solche Flächen auszuweisen, aber an der bisherigen Rechtslage gescheitert ist, soll das neue Recht nunmehr zügig umgesetzt werden. In allen Wohnquartieren sollen einzelne Stellplätze im öffentlichen Verkehrsraum (vielleicht zwei je 2.000 Ew), möglichst zentral und gut erreichbar gelegen und gut erkennbar, mit den neuen Verkehrsschildern für Carsharing-Fahrzeuge gekennzeichnet werden. Mit der Planungsrate soll ein Konzept erstellt werden, an welchen Stellen solche Stellplätze ausgewiesen werden sollen, einschließlich der zur Abstimmung nötigen Kontaktaufnahmen zu Carsharing-Anbietern der Region. Eventuell lässt sich diese Aufgabe jedenfalls für die Quartiere in der West- und der Innenstadt in die bereits laufenden Planungen für die Parkraumbewirtschaftungen einbinden.

Deckungsvorschlag:

Zu erwartende Mehreinnahmen aufgrund der Erhöhung der Gewerbe- und Grundsteuerhebesätze.

Unterschriften:

Margit Liepins

Planungen für die zügige Ausweisung von Carsharing-Flächen

ANTRAG

Antragsteller:
SPD-Fraktion

Datum:
23.11.2016

Antrag: Sanierung bzw. Neubau des Bildungszentrums West
- Haushaltsantrag der SPD-Fraktion vom 21.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

In den Haushalt 2017 werden – in einer eigenen Haushaltsstelle – 100.000 Euro für die weitere Planung und die Erstellung eines Zeitplans mit Teilabschnitten zur Sanierung des Bildungszentrums West aufgenommen.

Seite im HH-Plan-E 2017:	S. 271 ff.
Teilhaushalt:	48
Produktgruppe:	211006
Betrag:	100.000 Euro

Begründung:

Die Sanierung soll spätestens 2019 beginnen, daher sind schon jetzt Vorarbeiten nötig. Die dafür notwendigen Mittel sollen in einem eigenen Haushaltstiel aufgeführt werden, um die Dringlichkeit des Projekts darzustellen. Der Sammler kann dafür ggfs. verringert werden.

Deckungsvorschlag:

Entsprechende Kürzung des Ansatzes bei Teilhaushalt 48, Nr. 7948.

Unterschriften:

Margit Liepins

ANTRAG

Antragsteller:
SPD-Fraktion

Datum:
23.11.2016

Antrag: Planung einer Fußgänger-/Radwegbrücke über den Neckar in Höhe des Freibads
- Haushaltsantrag der SPD-Fraktion vom 21.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

In den Haushalt 2017 werden 50.000 Euro für die Wiederaufnahme der Planung für eine Fußgänger- und Fahrradbrücke über den Neckar in Höhe des Freibades eingestellt.

Seite im HH-Plan-E 2017: S. 426
Teilhaushalt: 67
Produktgruppe: 5410-067 (A54106711057)
Betrag: 50.000 Euro

Begründung:

Nachdem ein Kombibad als Ersatz auch für das Freibad nicht mehr angedacht ist, muss die Erreichbarkeit des Freibades dringend gestärkt werden. Der Otto-Konz-Weg ist ungeeignet für umfangreicheren Autoverkehr und erschwert den Fahrradverkehr auf dem Neckarradweg. Es ist daher zügig eine Verbindung über den Neckar in den Neckarweihinger Ortsteil Au zu planen und zu errichten, in den Folgejahren wäre auf jener Seite eine Stellfläche für Autos und eine bessere Anbindung mit Bussen zu schaffen. Das Projekt ist bereits im Haushalt enthalten, allerdings ohne Mittel.

Deckungsvorschlag:

Zu erwartende Mehreinnahmen aufgrund der Erhöhung der Gewerbe- und Grundsteuerhebesätze.

Unterschriften:

Margit Liepins

VORL.NR. 467/16

ANTRAG

Antragsteller:
SPD-Fraktion

Datum:
23.11.2016

Antrag: Sanierung eines Teilabschnitts des Fuß- und Radwegs Aldinger Straße (K1692)
- Haushaltsantrag der SPD-Fraktion vom 21.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

In den Haushalt 2017 werden 50.000 Euro für die Sanierung des Fuß- und Radwegs auf beiden Seiten der Aldinger Str. (K 1692) zwischen Theo-Lorch-Werkstätten bzw. Einmündung Frauenried und Kreisel Pattonville eingestellt.

Seite im HH-Plan-E 2017: S. 430
Teilhaushalt: 67
Produktgruppe: 5420-067
Betrag: 50.000 Euro

Begründung:

Der genannte Weg ist ein wichtiger Teil der Hauptradverbindung Ludwigsburg-Aldingen-Neckar(Stuttgart). Die Fahrbahn in dem genannten Abschnitt wurde vor etwa zwei Jahren – vom Landkreis – saniert; der Geh- und Radweg jedoch nicht. Er ist auf beiden Seiten in sehr schlechtem Zustand. Sofern sich der südliche Weg auf Gemarkung Kornwestheim befinden sollte, betrifft dieser Antrag nur die nördliche Seite.

Deckungsvorschlag:

Zu erwartende Mehreinnahmen aufgrund der Erhöhung der Gewerbe- und Grundsteuerhebesätze.

Unterschriften:

Margit Liepins

ANTRAG

Antragsteller:
SPD-Fraktion

Datum:
23.11.2016

Antrag: Einrichtung beidseitiger Radfahr-/Schutzstreifen in der Wilhelmstraße
- Haushaltsantrag der SPD-Fraktion vom 21.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

In den Haushalt 2017 werden 50.000 Euro für die Planung und Errichtung von Radfahr-, hilfsweise von Schutzstreifen, an beiden Seiten der Wilhelmstraße von der Sternkreuzung bis zur Arsenalstraße eingestellt.

Seite im HH-Plan-E 2017: S. 393
Teilhaushalt: 67
Produktgruppe: 5410-067 (A541067000)
Betrag: 50.000 Euro

Begründung:

In der Wilhelmstraße kommt es oft zu Konflikten zwischen Fahrradfahrern und Fußgängern. Die Straße ist breit genug für Radfahr- oder Schutzstreifen auf beiden Seiten. Dadurch würde der Fahrradverkehr in der Innenstadt gestärkt. Die Strecke kann später bis zur Schillerstraße und in die Schorndorfer Straße weitergeführt werden. Konflikte zwischen den Radfahr-/Schutzstreifen und den Bushaltestellen sind – wie an der Marbacher Straße – lösbar; eventuell ist insoweit auch, wie in Barcelona, eine Führung in der Mitte der Fahrbahn denkbar. Für diese Streifen sind keine größeren Umbauten nötig, sondern im Wesentlichen nur Markierungen.

Deckungsvorschlag:

Zu erwartende Mehreinnahmen aufgrund der Erhöhung der Gewerbe- und Grundsteuerhebesätze.

Unterschriften:

Margit Liepins

ANTRAG

Antragsteller:
SPD-Fraktion

Datum:
23.11.2016

Antrag: Verbesserung des Busnetzes im Stadtteil Neckarweihingen
- Haushaltsantrag der SPD-Fraktion vom 21.11.2016

Bezug SEK:

Bezug: Vorl.Nr. 044/16 ; 386/16 und weitere

Antragstext:

In den Haushalt 2017 werden 100.000 Euro für die Verbesserung des Busnetzes in Neckarweihingen, vor allem für die Anbindung des Neubaugebiets Neckarterrasse an den Ortskern Neckarweihingen sowie an die Ludwigsburger Innenstadt möglichst im Rahmen des üblichen 20-/10-Minuten-Takts, eingestellt.

Seite im HH-Plan-E 2017: S. 63
Teilhaushalt: 01
Produktgruppe: 5470 (A547000010)
Betrag: 100.000 Euro

Begründung:

Das Neubaugebiet, vor allem die Haltestelle Immanuel-Dornfeld-Straße, ist nach wie vor ungenügend an das Busnetz angebunden. Der Stadteilausschuss Neckarweihingen hat mehrfach Verbesserungen angemahnt. Die Ludwigsburger Verkehrslinien haben mitgeteilt, einen dichteren Takt anbieten zu können.

Deckungsvorschlag:

Zu erwartende Mehreinnahmen aufgrund der Erhöhung der Gewerbe- und Grundsteuerhebesätze.

Unterschriften:

Margit Liepins

VORL.NR. 470/16

ANTRAG

Antragsteller:
SPD-Fraktion

Datum:
23.11.2016

Antrag: Planung einer Tiefgarage unter den Parkplätzen Bärenwiese
- Haushaltsantrag der SPD-Fraktion vom 22.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

Die Stadtverwaltung nimmt mit dem Land Verhandlungen auf mit dem Ziel, eine Tiefgarage unter dem Bärenwiesenparkplatz zur Schaffung von Parkplätzen, insbesondere für Schlossbesucher und Besucher der Garten-schau Blühendes Barock, zu errichten.

Begründung:

Blühendes Barock und Schloss verfügen offenkundig nicht über genügend eigene Parkplätze. Der Besucheranstrom, gerade auch bei der stark ansteigenden Zahl von Veranstaltungen im Blüba und im Schlosshof, belastet den Straßenverkehr in der Stadt und die städtischen Parkplätze. Hinzu kommen die Veranstaltungen im Forum. Eine Tiefgarage unter dem Bärenwiesenparkplatz wäre auf kurzem Wege von der B27 aus anfahrbar und würde diese Belastung vermindern. Die Zu- und Abfahrt kann eventuell so gestaltet werden, dass sich in Zukunft der Fahrradverkehr auf der Friedrich-Ebert-Straße und die Zu- und Abfahrten zum Parkplatz nicht mehr kreuzen.

Unterschriften:

Margit Liepins

Übersicht

Haushaltsanträge sortiert nach Fraktionen/Stadträtinnen und Stadträten

- CDU
- Bündnis 90/Die Grünen
- SPD
- **Freie Wähler**
- FDP
- ÖkoLinX
- LUBU
- Interfraktionell

für das Haushaltsjahr 2017

ANTRAG

Antragsteller:
Freie Wähler-Fraktion

Datum:
23.11.2016

Antrag: Einstellung eines Controllers (m/w) ab 2017
- Haushaltsantrag der Freie Wähler-Fraktion vom 22.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

Ab 2017 ist es notwendig, einen Controller (m/w) einzustellen. Die Stelle ist beim Fachbereich Revision im Stellenentwicklungsplan 2017 ff einzustellen.

Begründung:

Aufgrund der hohen Investitionen im Jahr 2017-2020 ist es dringend erforderlich in Verbindung mit dem KSiS-Programm eine Stelle für Controlling zu installieren. Die oder der Controller hat:

- a) Rederecht gegenüber den Gemeinderatsmitgliedern.
- b) Auskunftspflicht gegenüber den Gemeinderatsmitgliedern.
- c) Anspruch auf Auskunftspflicht von Seiten der Fachbereichsleiterinnen bzw. Fachbereichsleiter zu Fragen in Verbindung mit Kontrollaufgaben.

Deckungsvorschlag:

Einsparungen Hausmeister

Unterschriften:

Reinhardt Weiss

ANTRAG

Antragsteller:

Freie Wähler-Fraktion

Datum:

23.11.2016

Antrag:

Entzerrung der noch nicht beschlossenen bzw. noch nicht finanzierten Investitionen im Rahmen der Investitionsplanung 2017-2020
- Haushaltsantrag der Freie Wähler-Fraktion vom 22.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

Im Rahmen der Investitionsplanung 2017-2020 wird beantragt, die noch nicht beschlossenen bzw. noch nicht finanzierten Investitionen aufgrund der Prioritätenliste und des Investitionsprogramms zu entzerren und statt mit 4 Jahre auf mindestens 6-7 Jahre zu planen.

Begründung:

Aufgrund der bereits beschlossenen und teilweise finanzierten Vorhaben n Höhe von insgesamt ca. 125 Mio. Euro für 2017 -2020 und den nur mit Planungsraten versehen Vorhaben wie z. B.

- Busbahnhof
- Friedrich-von Keller-Schule,
- Mehrzweckhalle Oßweil,
- Bildungszentrum West,
- Grundschule/ Kita, Oststadt,
- Oststadtsporthalle,
- Zentrale Innenstadtentwicklung (Ziel)
- Stadtbahn

mit weit über 100 Mio. Euro sehen wir aufgrund der vorhandenen Personalressourcen im Hochbauamt und Tiefbauamt keine reale Umsetzungsmöglichkeit in den kommenden 4 Jahren. Eine Überarbeitung des Investitionsprogrammes und eine deutliche Streckung des Investitionszeitraumes 2017-2020 ist deshalb notwendig.

Unterschriften:

Reinhardt Weiss

ANTRAG

Antragsteller:
Freie Wähler-Fraktion

Datum:
23.11.2016

Antrag: Untersuchung des Poolkonzepts der Hausmeister basierend auf die Beschlüsse des Jahres 2011 mit dem Ziel, maximal 5 neue Hausmeister statt 7 einzustellen
- Haushaltsantrag der Freie Wähler-Fraktion vom 22.11.2016

Bezug SEK:

Bezug: Vorl. Nr. 390/16; 521/11 und 292/11

Antragstext:

Laut Stellenentwicklungsplan 2017 (Vorlage 390/16) sind für die Karlskaserne 1 Hausmeister und für öffentliche Gebäude wie Schulen, Kitas und Sporthallen 6 Hausmeister eingeplant.

Es wird beantragt in Vertretung und mit einem Prüfauftrag das Poolkonzept der Hausmeister basierend auf Beschlüsse aus dem Jahr 2011 (u.a. 521/11 u. 292/11) zu untersuchen mit dem Ziel, insgesamt statt 7 Hausmeistern nur maximal 5 neue Hausmeister einzustellen.

Begründung:

Bereits in den Diskussionen des Jahres 2011 wurde der wirtschaftliche Vorteil eines Hausmeisterpools seitens der Freien Wähler angezweifelt. Nach Informationen seitens der Schulen und Vereine wird die Effizienz und Motivation der Hausmeister heute noch mehr als damals angezweifelt. Die Aussage, dass für Schichtbetrieb oder Sicherheit 7 Hausmeister notwendig sind, kann keine Begründung sein. Hierbei sollte auch eine externe Vergabe in die Prüfung mit einbezogen werden.

Unterschriften:

Reinhardt Weiss

Übersicht

Haushaltsanträge sortiert nach Fraktionen/Stadträtinnen und Stadträten

- CDU
- Bündnis 90/Die Grünen
- SPD
- Freie Wähler
- **FDP**
- ÖkoLinX
- LUBU
- Interfraktionell

für das Haushaltsjahr 2017

VORL.NR. 474/16

ANTRAG

Antragsteller:
FDP-Stadträte

Datum:
23.11.2016

Antrag: Bewerbung für eine Landesgartenschau
- Haushaltsantrag der FDP-Stadträte vom 23.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

Die Stadt erarbeitet ein Konzept zur Bewerbung für die Durchführung der nächstmöglichen Landesgartenschau und stellt dafür eine Planungsrate ein.

Begründung:

Die Ausführung einer Landesgartenschau ermöglicht der Stadt die Umsetzung und Erweiterung ihres Grünleitplans. Eine Planung zur Aufhebung der trennenden Wirkung der innerstädtischen B27 soll dabei mit aufgenommen werden.

Deckungsvorschlag:

DI, Teilhaushalt 05, 5710, Referat nachhaltige Stadtentwicklung, S. 91, gelbe Seiten, lfd. Nr. 13.

Unterschriften:

Jochen Eisele

Johann Heer

VORL.NR. 475/16

ANTRAG

Antragsteller:
FDP-Stadträte

Datum:
23.11.2016

Antrag: Errichtung eines Parkhauses/Tiefgarage an der Ecke Schorndorfer
Straße/Fasanenstraße/Bärenwiese
- Haushaltsantrag der FDP-Stadträte vom 23.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

Im Zusammenhang mit dem Projekt „ZIEL“ untersucht die Stadt die Möglichkeit der Errichtung eines Parkhauses/Tiefgarage an der Ecke Schorndorfer Straße/Fasanenstraße/Bärenwiese.

Begründung:

Für Besucher der Innenstadt und des Blühenden Barocks soll eine geeignete und zentrumsnahe Parkmöglichkeit geschaffen werden, die den Parksuchverkehr und den Parkdruck aus der Innenstadt entfernt und eine innerstädtische Aufwertung rund um den Schiller-/Arsenalplatz ermöglicht.

Deckungsvorschlag:

DIII, Teilhaushalt 61, Fachbereich Stadtplanung- und Vermessung, gelbe Seiten, S.36.

Unterschriften:

Jochen Eisele

Johann Heer

VORL.NR. 476/16

ANTRAG

Antragsteller:
FDP-Stadträte

Datum:
23.11.2016

Antrag: Kleingartenanlage Frommannkaserne - Umzugsbeihilfe
- Haushaltsantrag der FDP-Stadträte vom 23.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

Im Sinne einer Umzugsbeihilfe erhöht die Stadt den Nachlass für die Kleingärtner der Anlage Frommannkaserne beim Erwerb einer Gartenlaube von 1 000 Euro auf 2 000 Euro.

Begründung:

Durch den Umzug der Kleingärtner der Anlage Frommannkaserne entstehen den Kleingartenbesitzern hohe Umzugskosten u.a. durch die Neuanschaffung von Gerätehütte/Gartenlaube und Neubepflanzungen.

Betrag: 150 000 Euro

Deckungsvorschlag:

Aus Verkaufserlösen der Kleingärten als Gewerbestandstücke, u.a. Haushaltsplan DI, Teilhaushalt 23, S.146 ff., DIII, Teilhaushalt 67.

Unterschriften:

Jochen Eisele

Johann Heer

Übersicht

Haushaltsanträge sortiert nach Fraktionen/Stadträtinnen und Stadträten

- CDU
- Bündnis 90/Die Grünen
- SPD
- Freie Wähler
- FDP
- **ÖkoLinX**
- LUBU
- Interfraktionell

für das Haushaltsjahr 2017

VORL.NR. 477/16

ANTRAG

Antragsteller:
ÖkoLinX-Stadträte

Datum:
23.11.2016

Antrag: Antrag auf kostenfreie Nutzung der Stadtbibliothek
- Haushaltsantrag der ÖkoLinX-Stadträte vom 21.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

Die Nutzung der Stadtbibliothek ist ab 2017 kostenlos.

Seite im HH-Plan: S. 293

Betrag: rund 230.000 Euro

Begründung:

In unserer Gesellschaft hängen die Möglichkeiten, sich Wissen und Bildung anzueignen zunehmend vom Geld ab. Indem wir die Nutzung der Stadtbibliothek kostenlos zur Verfügung stellen, ermöglichen wir allen LudwigsburgerInnen zumindest im Kleinen den freien Zugang zu Bildung, Wissen und Literatur.

Deckungsvorschlag:

Stoppen der unnützen Planungskosten für weitere Parkhäuser.

Unterschriften:

Claudia Dziubas

Oliver Kube

ANTRAG

Antragsteller:
ÖkoLinX-Stadträte

Datum:
23.11.2016

Antrag: Kostenloses KITA-Jahr
- Haushaltsantrag der ÖkoLinX-Stadträte vom 15.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

In den Haushalt werden ausreichend Mittel eingestellt, um das letzte KITA-Jahr für alle Kinder in Ludwigsburg beitragsfrei zu gestalten. Die Verwaltung beziffert dabei die Kosten, die den Trägern zu erstatten wären bzw. die bei der Stadt an KITA-Gebühren ausbleiben.

Seite im HH-Plan: S. 231

Teilhaushalt: 48

Begründung:

Die im Sommer beschlossene Erhöhung der Gebühren stellt für viele Eltern eine bedeutende Mehrbelastung dar. Auch wenn sich manche Fraktionen auf das faule Kompromisspaket eingelassen haben, werden wir bei diesem Thema nicht locker lassen. Haushaltsprobleme auf dem Rücken von Kindern zu lösen, lehnen wir ab. Im ifo Bildungsbarometer 2015 sprachen sich bundesweit 77 Prozent der Befragten dafür aus, dass der Staat die KITA-Gebühren aus Steuergeldern finanzieren soll. Keine „Träumerei“, sondern teilweise bereits Praxis: In Hamburg ist seit 2014 der KITA-Besuch von der Geburt bis zur Einschulung beitragsfrei. Auch wenn der KITA-Besuch grundsätzlich beitragsfrei sein sollte, beantragen wir zunächst nur das letzte Jahr vor der Einschulung kostenfrei zu ermöglichen. Hierbei handelt es sich um das pädagogisch wichtigste Jahr, das möglichst alle Kinder in der KITA verbringen sollten.

Deckungsvorschlag:

Erfolgte Gewerbesteuererhöhung.

Unterschriften:

Claudia Dziubas

Oliver Kube

VORL.NR. 479/16

ANTRAG

Antragsteller:
ÖkoLinX-Stadträte

Datum:
23.11.2016

Antrag: Kostenloses Mittagessen an Kindertageseinrichtungen und Schulen
-Haushaltsantrag der ÖkoLinX-Stadträte vom 15.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

In den Haushalt werden ausreichend Mittel eingestellt, um ab dem Schul- und Kindergartenjahr 2017/2018 ein kostenloses Mittagessen an Kindertageseinrichtungen sowie Grundschulen zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

Ist bekannt.

Unterschriften:

Claudia Dziubas

Oliver Kube

Verteiler: DI, DII, DIII, GSGR, S08, FB 20, FB 48(f)

Federführung:
FB Bildung und Familie

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Anträge		NICHT ÖFFENTLICH
Gemeinderat	07.12.2016	ÖFFENTLICH
Gemeinderat	07.12.2016	ÖFFENTLICH

ANTRAG

Antragsteller:
ÖkoLinX-Stadträte

Datum:
23.11.2016

Antrag: Beitritt zur Initiative "Vermögenssteuer jetzt!"
- Haushaltsantrag der ÖkoLinX-Stadträte vom 15.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

Die öffentlichen Haushalte sind stark belastet und oft schon überschuldet. Durch die Einführung einer Vermögenssteuer könnte sich das in der Zukunft positiv ändern.

Daher beantragen wir:

1. Der Gemeinderat der Stadt Ludwigsburg unterstützt die Initiative „Vermögenssteuer jetzt“
<http://www.vermoegensteuerjetzt.de/>
2. Der Gemeinderat und der Oberbürgermeister der Stadt Ludwigsburg setzen sich gegenüber der Landes- und Bundesregierung für die Einführung einer Vermögenssteuer entsprechend ein.

Begründung:

Aktuelle Untersuchungen zeigen, dass die Vermögenden Einbußen durch die Finanzmarktkrise bereits weitestgehend wieder ausgeglichen haben und die großen Vermögen weiter wachsen. Auf der anderen Seite haben die Wirtschaftskrise und die Rettungs- und Konjunkturpakete die Verschuldung der öffentlichen Haushalte auf neue Rekordhöhen getrieben. Es ist mehr als angemessen, die Reichen, deren Vermögen durch die Rettungspakete vor viel größeren Verlusten bewahrt wurden, in besonderer Weise zur Finanzierung der Krisenfolgen heranzuziehen. Die zunehmende Polarisierung der Vermögensverteilung, riesige Anlage suchende Finanzvermögen einerseits, wachsende Verschuldung vieler privater Haushalte und der Staaten andererseits, ist zudem eine wichtige Ursache der Spekulationsblasen und Finanzkrisen. Daraus ergibt sich eine weitere Begründung für eine hohe Vermögensbesteuerung, die Umverteilungswirkungen erzielt. Selbst zahlreiche Millionäre setzen sich seit Jahren für eine Vermögenssteuer ein.

Vermögenssteuer ist verfassungsgemäß

Die Erhebung einer Vermögenssteuer ist in Artikel 106 des Grundgesetzes ausdrücklich vorgesehen. Das Bundesverfassungsgericht erklärte 1995 die damals erhobene Vermögenssteuer für verfassungswidrig, weil Grund- und Immobilienvermögen gegenüber anderen Vermögensarten ungerechtfertigt günstiger behandelt wurde. Die Bundesregierung ließ die Vermögenssteuer daraufhin 1996 auslaufen, anstatt eine verfassungsgemäße Reform in die Wege zu leiten. Durch die an Verkehrswerten orientierte Neubewertung von Immobilien würde den Anforderungen des Bundesverfassungsgerichts genüge getan. Der von einigen angeführte „Halbteilungsgrundsatz“,

nach dem die Einkommen nur so hoch besteuert werden dürften, dass mindestens die Hälfte beim Steuerpflichtigen verbliebe, steht der Vermögensteuer dagegen nicht im Wege. 2006 hat auch das Bundesverfassungsgericht festgestellt, dass dieser Satz keine Wirkung hat. Einer Wiedereinführung einer reformierten Vermögensteuer steht verfassungsrechtlich nichts im Wege.

Was bringt's?

Eine Vermögensteuer wird die Entwicklung, dass die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer werden, nicht stoppen können – diese Tendenz ist systemimmanent. Jedoch könnte man einige Auswirkungen des Kapitalismus abfedern. Wie viel genau sich damit sozial bewirken lässt, hängt natürlich davon ab, wofür genau der Staat die Mehreinnahmen einsetzt. Es nützt natürlich nichts, die Vermögenden zu besteuern, um das Geld dann in Rüstung oder in Prestigeprojekte zu investieren. Die Forderung nach einer Vermögenssteuer muss daher einhergehen mit dem Kampf für soziale Verbesserungen, z.B. bezahlbarer Wohnraum, kostenlose Bildung für alle und Inklusion.

Unterschriften:

Claudia Dziubas

Oliver Kube

Übersicht

Haushaltsanträge sortiert nach Fraktionen/Stadträtinnen und Stadträten

- CDU
- Bündnis 90/Die Grünen
- SPD
- Freie Wähler
- FDP
- ÖkoLinX
- **LUBU**
- Interfraktionell

für das Haushaltsjahr 2017

ANTRAG

Antragsteller:

Stadträtin Burkhardt (LUBU)

Datum:

23.11.2016

Antrag:

Erarbeitung von Vorschlägen zur Behebung der Klimaprobleme in den verschiedenen Stadtbereichen Ludwigsburgs
- Haushaltsantrag der Stadträtin Burkhardt (LUBU) vom 23.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

Die Stadtverwaltung gibt die Erarbeitung einer Konzeption in Auftrag, mit der auf der Basis der Aussagen des KliK ganz konkrete, kurz- und mittelfristig umsetzbare Vorschläge die Behebung der Klimaprobleme in den verschiedenen Stadtbereichen Ludwigsburg gemacht werden.

Diese Vorschläge sind mit Kostenberechnung Teil des Abwägungsprozesses bei der Aufstellung von Bebauungsplänen.

Möglichkeiten sind z.B.: Grünflächen erhalten, neu schaffen und Flächen entsiegeln; Begrünung des Straßenraums; Dach- und Fassadenbegrünung; Luftleitbahnen erhalten und neu schaffen; Gebäudeausrichtung optimieren; bei Sanierungs- oder Neubaumaßnahmen in Straßenbereich Materialwahl an der Wärmeleit- und Speicherfähigkeit orientieren; geeignete Bepflanzung städtischer Freiflächen zur Verbesserung der Bodendurchlässigkeit; in den nachgewiesenen Kaltluftentstehungsgebieten auf weitere Bebauung verzichten....

Seite im HH-Plan: S. 82

Teilhaushalt: 05

Begründung: Es ist eine Tatsache, daß der Klimawandel bereits begonnen hat und sich in den nächsten Jahrzehnten verstärken wird. Durch viele Einzelmaßnahmen ist es möglich, mit kurzfristig machbaren und mittel- und langfristig planbaren Maßnahmen die Wärmebelastung in den hitzegefährdeten Stadtgebieten zu reduzieren.

Es ist erreichbar, mit einem GIS-basierten Steuerungssystem bei Flächenumwidmungen die Folgen zu berechnen, bewohnerfreundliche Gebiete zu erhalten und belastete Flächen zu verbessern. Allerdings ist dafür ein Umdenken erforderlich: Bebauung darf nicht nur anhand der zu erzielenden monetären Gewinne beurteilt werden.

Betrag: 10.000 Euro

Deckungsvorschlag: Haushaltsreste

Unterschriften:

Elga Burkhardt

ANTRAG

Antragsteller:

Stadträtin Burkhardt (LUBU)

Datum:

23.11.2016

Antrag:

Kundengerechter Bahnhof Ludwigsburg
- Haushaltsantrag der Stadträtin Burkhardt (LUBU) vom 23.11.2016

Bezug SEK:**Antragstext:**

Die Stadt Ludwigsburg beginnt im Jahr 2017 in Zusammenarbeit mit Bahn, Land Baden-Württemberg und Bund mit den konkreten Planungen zum barrierefreien Umbau des S-Bahnsteigs 2/3. Dazu gehört neben dem Bahnsteigumbau auf der gesamten Länge die Sicherung der dauernden Funktionsfähigkeit der Bahnsteigaufzüge. Sie bemüht sich ab sofort um Finanzierungsmittel aus der 2. Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung Schiene der Bundesregierung (LuFV II), aus dem Bahnstationsmodernisierungsprogramm II des Landes („Bahnhöfe der Zukunft“) und um Fördermittel nach dem LGVFG (Gesetz über Zuwendungen des Landes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden). Sie leistet damit einen Beitrag zur Umsetzung der im Personenbeförderungsgesetz PBefG bis 2022 geforderten völligen Barrierefreiheit im Öffentlichen Personennahverkehr.

Seite im HH-Plan: S. 64

Teilhaushalt: 01

Begründung:

Zu unserem großen Erstaunen wurde im Sommer 2016 bekannt, daß der seit 25 Jahren geforderte barrierefreie Umbau des S-Bahnsteigs nicht zu den Aufgaben des Wettbewerbs „Bahnhofsareal Ludwigsburg“ gehört. Laut Koalitionsvertrag zwischen CDU und Grünen sind „moderne, gepflegte und sichere Haltestellen eine wichtige Voraussetzung für einen attraktiven Öffentlichen Schienenahverkehr“. Das ist eine Erkenntnis, die in Ludwigsburg mit seinen über 40.000 Bahnutzern endlich in die Tat umgesetzt werden muß.

Deckungsvorschlag:

Zunächst nicht nötig.

Unterschriften:

Elga Burkhardt

VORL.NR. 483/16

ANTRAG

Antragsteller:

Stadträtin Burkhardt (LUBU)

Datum:

23.11.2016

Antrag:

Sanierung des Bildungszentrums West
- Haushaltsantrag der Stadträtin Burkhardt (LUBU) vom 23.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

**Das Bildungszentrum West wird ab dem Haushaltsjahr 2018 saniert.
Die entsprechenden Planungs- und Finanzmittel werden im Haushaltsplan 2017 und in der
Finanzplanung der folgenden Jahre eingestellt.**

Begründung:

**Das Bildungszentrum West wurde 1975 eröffnet. Im Jahr 2009 hat die Gesundheitsbehörde
des Landkreises PCB- und Formaldehydwerte im kritischen Bereich gemessen. Bevor
neue Wohngebiete mit neuen Schulen und neuen Folgekosten geplant und gebaut werden,
sollten die bestehenden zentralen Bildungseinrichtungen saniert werden.**

Betrag:

ca. 30 Millionen EUR

Deckungsvorschlag: Hoch- und Tiefbaumaßnahmen im Entwicklungsgebiet Ost.

Unterschriften:

Elga Burkhardt

ANTRAG

Antragsteller:

Stadträtin Burkhardt (LUBU)

Datum:

23.11.2016

Antrag:

Fußwegeplanung als Teil einer zukunftsfähigen Verkehrsplanung
- Haushaltsantrag der Stadträtin Burkhardt (LUBU) vom 23.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

Die Stadtverwaltung legt dem Gemeinderat im 1. Halbjahr 2017 ein Konzept für die Fußwegeanbindung der Weststadt und des Stadtteils Eglosheim an die Kernstadt Ludwigsburg und den Bahnhofsbereich mit Kostenschätzung und Zeitplanung vor.

Begründung:

1. Die Fortbewegungsart „Zufußgehen“ leistet als umweltfreundlichste städtische Verkehrsart neben dem Radfahren einen wichtigen Beitrag zur Entlastung der Städte und Ballungsräume von Luftschadstoffen und Verkehrslärm. Die Förderung des Fußverkehrs ist somit ein wichtiger Schritt zur Erreichung der Klimaschutzziele der Stadt.
2. Bei keiner anderen Verkehrsart besteht eine so starke Verzahnung mit dem Städtebau. Die europäische Stadt ist eine Fußgängerstadt; ihre Attraktivität wird sich auch in Zukunft daran messen lassen müssen, ob sie für die Menschen begehbar und damit erlebbar bleibt. Die Förderung des Fußgängerverkehrs ist damit ein zentraler Baustein für den Städtebau der Zukunft.
3. Das Zu-Fuß-Gehen ist eine flächen- und kostensparende Verkehrsart. Je mehr Wege zu Fuß zurückgelegt werden, umso sparsamer können Verkehrsanlagen wie Fahrbahnen, Lichtsignalanlagen, Parkplätze usw. errichtet werden. Die Förderung des Fußgängerverkehrs leistet damit auch einen Beitrag zur Entlastung des städtischen Haushalts.
4. Die Fußgängerchecks in der Umgebung des Bahnhofs und in der Weststadt, die im Herbst 2016 stattfanden, haben eine Vielzahl von Möglichkeiten aufgezeigt, das Zu-Fuß-Gehen attraktiver zu machen.
Die Planung sollte bei den Stadtbereichen ansetzen, bei denen eine bedeutende Erhöhung der umweltfreundlichen Verkehrsart „Zu-Fuß-Gehen“ zu erwarten ist.

Deckungsvorschlag: Deckungsvorschlag zur Finanzierung des o.g. Antrags zur Zeit nicht nötig.

Unterschriften:

Elga Burkhardt

VORL.NR. 485/16

ANTRAG

Antragsteller:

Stadträtin Burkhardt (LUBU)

Datum:

23.11.2016

Antrag:

Klimaverbesserung und Heizkostenreduzierung in den Räumen des Kulturzentrums Ludwigsburg
- Haushaltsantrag der Stadträtin Burkhardt (LUBU) vom 23.11.2016

Bezug SEK:

Antragstext:

Die Modernisierung des Kulturzentrums Ludwigsburg wird weitergeführt. Es werden geeignete Maßnahmen entwickelt, um die Aufheizung der Räume im Sommer zu reduzieren und im Winter Energie einzusparen. Die Planung mit Kostenschätzung wird dem Gemeinderat im 1. Halbjahr 2017 zur Entscheidung vorgelegt.

Seite im HH-Plan: S. 357; 82/83

Teilhaushalt: 60; 05

Produktgruppe: 52.20.03; 56.10.08

Begründung: Die Veranstaltungsräume im Kulturzentrum Ludwigsburg heizen sich in der wärmeren Jahreszeit stark auf. Wir beantragen eine energetische Sanierung des Gebäudes, die auch zur Heizkosteneinsparung im Winter beiträgt.

Deckungsvorschlag: Deckungsvorschlag zur Finanzierung des o.g. Antrags ist im Moment nicht nötig.

Unterschriften:

Elga Burkhardt

ANTRAG

Antragsteller:

Stadträtin Burkhardt (LUBU)

Datum:

23.11.2016

Antrag:

Einstellung einer neuen Haushaltsstelle "Verkehrsplanung in der August-Bebel-Straße zwischen Eglosheim und Weststadt"
- Haushaltsantrag der Stadträtin Burkhardt (LUBU) vom 23.11.2016

Bezug SEK:

Bezug:

Antrag im Sachzusammenhang mit Vorl. Nr. 217/16

Antragstext:

Ab dem Jahr 2017 wird in die Haushalts- und Finanzplanung der Stadt eine Haushaltstelle „Verkehrsraumplanung in der August-Bebel-Straße zwischen B 27 und Kürfürstenstraße/Talallee“ eingestellt. Die Verwaltung erkundet Zuschußmöglichkeiten aus Öffentlichen Programmen.

Seite im HH-Plan: S. 412

Teilhaushalt: 67

Begründung:

Begründung: Die August-Bebel-Straße ist die wichtigste Verbindung zwischen den Stadtteilen Eglosheim und Weststadt. Ein Blick auf den Stadtplan zeigt, daß nicht nur die Bahnbrücke Ludwigsburg-Asperg , sondern auch die Brücke der Strecke Ludwigsburg-Markgröningen in eine Gesamtplanung einbezogen werden muß, wenn die bestehende autogerechte Situation für Fußgänger und Radfahrer nachhaltig verbessert werden soll. Da die Bahn ihre Brückenumbaupläne frühestens in 5 Jahren realisieren wird, bleibt genügend Zeit, das Geld für die umweltgerechte Verkehrsplanung im Haushalts- und Finanzplan anzusammeln und Zuschüsse für die finanzaufwendige, aber nachhaltige Umbauplanung zu beantragen.

Deckungsvorschlag: Deckungsvorschlag zur Finanzierung des o.g. Antrags ist im Moment nicht nötig.

Unterschriften:

Elga Burkhardt

Übersicht

Haushaltsanträge sortiert nach Fraktionen/Stadträtinnen und Stadträten

- CDU
- Bündnis 90/Die Grünen
- SPD
- Freie Wähler
- FDP
- ÖkoLinX
- LUBU
- **Interfraktionell**

für das Haushaltsjahr 2017

ANTRAG

Antragsteller:

Interfraktioneller Haushaltsantrag (SPD-Fraktion,
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, ÖkoLinX-
Stadträte, LUBU-Stadträtin)

Datum:

23.11.2016

Antrag:

Planung und Einführung eines "Ludwigsburg-Tickets"
- Interfraktioneller Haushaltsantrag (SPD-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die
Grünen, ÖkoLinX-Stadträte, LUBU-Stadträtin) vom 22.11.2016

Bezug SEK:**Bezug:**

Vorl.Nr. 542/15

Antragstext:

In den Haushalt 2017 werden 50.000 Euro für die Planung und Einführung eines Ludwigsburg-Tickets eingestellt. Das Ludwigsburg-Ticket soll in Zusammenarbeit mit dem VVS angeboten werden, es soll 1,0 Euro bzw. höchstens den Preis eines VVS-Kurzstreckentickets kosten und es soll eine einstündige Fahrt im ÖPNV im Stadtgebiet Ludwigsburg in eine Richtung ermöglichen.

Seite im HH-Plan-E 2017: S. 63
Teilhaushalt: 01
Produktgruppe: 5470 (A547000010)
Betrag: 50.000 Euro

Begründung:

Die Info-Fahrt nach Barcelona hat gezeigt, dass der öffentliche Nahverkehr auch vor allem durch preisgünstige Tickets gestärkt werden kann. Dort kostet über eine 10er-Karte eine bis zu 75-minütige Fahrt in der gesamten Stadt – einer Großstadt – 0,99 Euro. Nach dem dortigen Vorbild, aber auch entsprechend anderen Gemeinden im Kreis Ludwigsburg, z.B. Marbach, soll ein solches Ticket auch in Ludwigsburg eingeführt werden. Im Gegensatz zu einem „Sozialticket“ sind hier keine umfangreichen Einkommensermittlungen notwendig. Die beantragten Haushaltsmittel sollen die Kosten der Planung und der Verhandlungen mit dem VVS sowie die notwendigen städtischen Zuschüsse bei einer Einführung noch im Jahre 2017 abdecken.

Deckungsvorschlag:

Zu erwartende Mehreinnahmen auf Grund der Erhöhung der Gewerbe- und Grundsteuerhebesätze.

Unterschriften:

Margit Liepins (SPD)
Elga Burkhardt (LUBU)

Elfriede Steinwand-Hebenstreit (Bündnis 90/Die Grünen)
Claudia Dziubas (ÖkoLinX)